

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sekretär Redakteur Fr. Härtner.
Sprechstunde v. d. Redaktion
Samstag von 11–12 Uhr
Samstag von 4–5 Uhr.

Zeitung der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Zeitung in den Wochenräumen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Mitte sie Inszenierung:
Luis Klemm, Universitätsstr. 22,
seitliche Hälfte, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 19.

Sonntag den 19. Januar.

1873.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 22. Januar a. e. Abends 7½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bauausschusses über a. Anlage einer Schleuse hinter der Real- und Bezirkschule am Floßplatz; b. Abortanlage im Parterre des Rathauses.
- II. Gutachten des Bau- und Finanzausschusses über Regularisierung des Leubnitzer Bassins.
- III. Gutachten des Verfassungs- und Bauausschusses über höhere Dotirung der neuen Bauamtsingenieurstelle.
- IV. Gutachten des Vermietungsausschusses über a. einen Antrag bezüglich Vermietung des Börsegebäudes; b. Cautionsleistungen für ermiethete städtische Vocalitäten zu Restaurationszwecken.
- V. Bericht des Schulausschusses über Prüfung folgender Rechnungen a. 1. Bürgerschule pro 1871; b. 2. Bürgerschule pro 1869, 1870, 1871; c. 1. Bezirksschule pro 1868, 1869 und 1870; d. 2. Bezirksschule pro 1868, 1869 und 1870; e. höhere Töchterschule pro 1871.

Bekanntmachung.

Das 1. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 2. Februar auf dem Rathauszaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Art. 901. Postvertrag zwischen Deutschland und der Österreichisch-ungarischen Monarchie.

Vom 7. Mai 1872.

Leipzig, den 17. Januar 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Gerutti.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bestimmung in §. 3 der Ministerialverordnung vom 9. Juli 1872, den Berlethe auf den öffentlichen Wegen betreffend, haben wir unsere Aufsichtsbeamten mit Quittungen, welche die Ausschrift: „Quittung über 10 Groschen Strafe nach §. 3 der Verordnung vom 9. Juli 1872. Der Rath der Stadt Leipzig.“ nebst dem Stadtwappen enthalten, vertheilen und angewiesen, so oft sie im Bereich der Stadt die Übertretung einer für denselben in Geltung stehenden Vorschrift strafrechtlich-polizeilicher Natur wahrnehmen, an die Person, welcher die Übertretung zur Last fällt, oder an eine selbige vertretende Person eine solche Quittung auszuhändigen, wenn deren Betrag unverhältnißig an sie erlegt wird.

Jedoch sollen sie denselben dann nicht annehmen und keine Quittung geben, wenn die schuldige Person schon wiederholt wegen Zu widerhandlungen wider hier bestehende Vorschriften strafrechtlich-polizeilicher Natur bestraft, wenn die Übertretung unter erschwerenden Umständen begangen ist und wenn es sich um eine Zu widerhandlung wider die in unserer den Betrieb der Pferdeisenbahn betreffenden Bekanntmachung vom 13. Mai 1872 unter 4 und 5 getroffenen Bestimmungen handelt.

Der Bezug einer Quittung vorgedachter Art schützt gegen Einleitung einer Polizeiuntersuchung bezüglich der Übertretung, nicht auch gegen Einleitung strafrechtlichen Verfahrens, wenn zugleich ein Strafgesetz übertreten worden ist, und erhebt nicht von der Verpflichtung zum Erfasen etwaigen Schadens.

Leipzig, am 8. Januar 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Gerutti.

Bekanntmachung,

die Ausstellung von Fischkarten auf das Jahr 1873 betr.

Noch §. 7 des Gesetzes über die Ausübung der Fischerei in fließenden Gewässern vom 15. Oktober 1868 muß Jeder, der die Fischerei ausüben will, ohne an der Stelle, wo er dies thut, entweder als Fischereiberechtigter, oder als Pächter, oder als angestellter Fischer zur Ausübung der Fischerei befugt zu sein, mit einer, von der Polizeibehörde beglaubigten Fischkarte versehen sein, und hat dieselbe bei Ausübung der Fischerei stets mit sich zu führen. Zu widerhandlungen sind mit Geld bis zu 5 Thlr. oder entsprechender Haft zu bestrafen.

Die von der hiesigen Fischereiinstanz für die fließenden Wasser in der Stadt und der Umgegend, soweit derselbe das Fischrecht darin zusteht, ausgestellten, aber nur zum Angeln und unter Ausschluß des Gebrauchs von Hechthaken berechtigenden, für das laufende Jahr gültigen Fischkarten werden in der Registratur unseres Commissariats am Naschmarkt Nr. 2 gegen Erlegung von 1 Thlr. ausgegeben.

Leipzig, am 18. Januar 1873.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Trindler, Secr.

Holz-Auction.

Montag, den 27. Januar dss. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem diesjährigen Kahl- und Mittelwaldschlag in Abtheilung 4a und 9a des Burgauer Reviers „am großen Serode“, in der Nähe der alten Linie, nahe der Wahrener Grenze

164 Albaumhaufen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angebrachten Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Mittelwaldschlag in Abth. 9a an der sogenannten alten Linie.

Des Rath's Forst-Deputation.

Vortrag

des Herrn Domherrn Prof. Dr. Kahn in der Versammlung der Armenfreunde am 12. Januar.

Eine Zeit der Nacht war die Zeit, in welcher Christus erschien. Im Heidentum waren die religiösen, moralischen und politischen Grundlagen aufgelöst. Der Gott Gottes ward offenbar über alles ungöttliche Wesen. Aber auch im Judentum deutet in Christi Geburtsgeschichte die Armut und der Wohnsitz der heiligen Familie, die Schatzung, die Krippe, Herodes auf den Versall des Reiches alten Bundes. So hatte es die Weissagung vorhergesagt. Aus dem abgehauenen Stamm Isai's war eine Rute hervorgegangen, die ja einem Weltreich geworden ist. Aber nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb desselben war Nacht. Und so legt sich die Aufforderung nahe, die Nacht und das Licht der Gegenwart zu betrachten.

Quem die Nacht. Es kann sich hier nicht darum handeln, Schattenseiten zu betrachten, die durch alle Seiten gehen, sondern die unserer Zeit eigenheitlich. Die aber werden sich uns zeigen, wenn wir jahre einen Blick auf die beiden Jahrhunderte vor uns werfen. Das 17. Jahrhundert, aus dem viele unserer herrlichsten Gefangbuchstaben sind, war die Zeit des dreißigjährigen Krieges, auf dessen durchbare Greuel nur mögliche Klagen in denselben deuten. (Schilderung derselben in den Worten Hässler's.) Man durfte damals von jedem

voraussehen, wenn nicht besondere Gründe für das Gegenteil sprachen, daß er im Glauben der Väter starb. (Schilderung des Familienebens in den Worten einer Charakteristik derselben von Brückner, dem Geschichtsforscher). Der rechte Glaube herrschte in der Bürgerschule, in der Geschlechtschule, auf der Universität, in allen Ständen. Der Bürgerstand bekannte ihn in Lehrbüchern, Statuten, Jahresfesten. Kein Testament ohne ihn. Und trotz aller schlechten Sitten und Robheiten, die an Hören bestanden, stellten sich doch die protestantischen Fürsten unter das Wort Gottes. (Charakteristik Johann Georgs I. von Sachsen, der, dem Trunk und dem Säbzorn ergeben, größer auf der Jagd als im Krieg, dennoch wie ein Christ mit den Worten: „Meinen Jesum las ich nicht“ starb.)

Dem Jahrhunderte der Rechtgläubigkeit folgte das Jahrhundert der Auflösung. (Charakteristik derselben nach einem Gespräch zwischen befreundeten Familien aus dieser Zeit über den Verfall des religiösen Lebens.) Gegenüber Denen, welche über den Mangel an Glauben, Kirchenbesuch, frommen Familiensitten klagen, behauptet ein entschiedener Anhänger der Auflösung, daß wenn es gewiß sei, daß die Menschheit im achzehnten Jahrhundert gesitteter, humaner, gebildeter geworden sei als im siebzehnten Jahrhundert, sie ebensoviel auch religiöser geworden sei. Damals konnte man glauben, daß die Religion wesentlich in Bildung bestehe. Mit der Überzeugung aber, daß beide Lebensgebiete ganz verschiedene seien,

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Ausgabe 10650.

Abonnementspreis.
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Pf.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Pf.
Jede einzelne Nummer 2½ Pf.
Belegexemplar 1 Pf.

Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 10 Pf.
mit Postbeförderung 14 Pf.

Inserate
4 gespalten Bourgoiszeile 1½ Pf.
Großere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reklamen unter 1. Redaktionsschluß
die Spaltzeile 2 Pf.

Bekanntmachung.

An der Schule zu Reudnitz ist die 10. ständige Lehrerstelle mit einem Gehalt von 280 Pf. jährlich und freier Wohnung oder 60 Pf. jährlich Logementschädigung zu besetzen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen bis zum 25. Jan. schriftlich bei uns einreichen.

Leipzig, am 11. Januar 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. G. Wechsler.

Holzauction.

Montag, den 20. Januar dss. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im diesjährigen Kahl- und Mittelwaldschlag in Abtheilung 26a, ca. 114 Stück eichene, meist besonders starke Rühlzölzer, 53 buchene, 28 rüsterne, 16 lindene, 1 eschene, 1 ahorn und 5 aspene Klöze, sowie 53 eschene Schirrhölzer, 9 Stück Schirrlangen und 190 Stück Hebedäume unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angebrachten Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden. Zusammenkunft: auf dem Kahlenschlag in Abtheilung 26a an der Connicker Linie.

Leipzig, am 7. Januar 1873.

Des Rath's Forstdéputation.

Holzauction.

Mittwoch den 22. Januar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem diesjährigen Kahl- und Mittelwaldschlag in Abtheilung 4a und 9a des Burgauer Reviers „am großen Serode“ in der Nähe der alten Linie, nahe der Wahrener Grenze

1 Raummeter eichene Rückscheite,
78 " buchene
51 " rüsterne "
32 " lindene "
7 " eschene "
7 " erlene Röllen "
74 Langhäuser, ingleichen
1800 Stück sichtene Stangen und Pfähle

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angebrachten Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden. Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlag in Abth. 9a an der sogenannten „alten Linie“. Leipzig, den 7. Januar 1873.

Des Rath's Forstdéputation.

Höhere Bürgerschule für Knaben.

(Hospitalstrasse 3.)

Anmeldungen neuer Schüler werden entgegengenommen:

Donnerstag 23. Januar bis Sonnabend 25. Januar Nachmittags

2–5 Uhr.

Schulzeugnisse sowie Impfschein gefälligst beizubringen.

Oberlehrer Dr. Albrecht i. V. d. Dir.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldungen zur Aufnahme neuer Zöglinge für nächste Ostern erfuhr ich die betreffenden Eltern,

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

den 20. bis 23. Januar Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr zu bewirken

und zugleich für jedes aufzunehmende Kind Geburts- und Impfschein beizubringen.

Dir. Dr. Neuter.

Dritte Bürgerschule.

Die Anmeldungen der Kinder, welche bevorstehende Ostern in die Dritte Bürgerschule eintreten sollen, erbitte ich mir in der Woche vom 20. bis 25. Januar in den Nachmittagsstunden von 2–5 Uhr. Beizubringen sind: Tauf- und Impfschein.

Director Dr. Namshorn.

Vierte Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler für nächste Ostern erbitte ich mir Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 20.–23. Januar, Nachmittags 2–4 Uhr.

Für diejenigen Kinder, welche noch keine Schule besucht haben, sind eine Geburtsbescheinigung und womöglich ein Impfschein beizubringen.

Dr. Friesche, Dir.

Fünfte Bürgerschule.

Die Anmeldungen der Ostern d. J. aufzunehmenden Schüler und Schülerinnen sind fünfzig Woche, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, den 20., 21., 22., 23. Januar in den Nachmittagsstunden von 2–4 Uhr unter Vorzeigung von Geburts- und Impfschein für Anfänger bei dem Unterzeichneten zu bewirken.

Leipzig, den 16. Januar 1873.

Dr. Kühr, Dir.

trat die Menschheit aus dem 18. Jahrhundert in das 19. (Schleiermacher). Die Religion sei die Richtung des Gemüths an Gott. Ist sie dies, so gestaltet sie sich natürlich in jeder Persönlichkeit anders. Und das ist das Durchschnittsbestecknis der Bildungswelt der Gegenwart: Ich habe meine eigene Religion. Hatte im 17. Jahrhundert die Religion den Menschen, so hat im 19. Jahrhundert der Mensch die Religion; war im 17. Jahrhundert die Religion eine den Menschen beherrschende Macht, so ist sie im 19. Jahrhundert ein Gemüth des Menschen; war sie im 17. Jahrhundert eine alle regelnde Gottesordnung, so ist sie im 19. Jahrhundert eine unendlich elastische Größe. In Frankreich folgte im 18. Jahrhundert dem Glauben an Gott und Unsterblichkeit (Voltaire, Rousseau) schnell ein Materialismus, der nur belebten Stoff kannte. Es ist der Gang auch in Deutschland gewesen. Dem Glauben der älteren Zeit an Gott, Pflicht, Unsterblichkeit, folgte ein Pantheismus, der in Natur und Gott das Höchste sah, diesem aber ein Materialismus, der nur Stoff und Kraft kennt. Es würde unschwer sein, wie leicht sie zu Unglaube und Dasein zeigen, wie leicht sie zu einer Feindschaft gegen das Christenthum ist, hat es keinen Begriff, daß das Christenthum alle Lebensverhältnisse durchdringen und regeln soll. Die Ehe soll jetzt nicht in der Kirche, sondern auf dem Rathaus beginnen. Man will die Schule, das Recht, den Staat, die ganze Bildung möglichst abschneiden vom Christenthum. Das aber ist der Weg, alle diese Lebensverhältnisse heidnisch zu machen. Das kann jedoch die Kirche nicht schehen lassen, ohne ihrer heiligen Pflicht, das Recht aufzuwerfen, untreu zu werden. Sie

will Volkstheit sein. Will sie aber das, so kann ihr was im Volle nicht gleichgültig sein. Und so kann ein Christ nur mit tiefem Schmerz diesem Verzerrungsprozesse zuschauen, der als ein Vorzeichen der letzten Zeit erscheint. Aber nur verzagen wird er nicht: Gott ist noch auf dem Plan.

Das Zweite ist das Licht der Gegenwart.

In Zeitaltern der Rechtgläubigkeit kommen so Manche aus dem Christentum zwar nicht heraus, aber auch nicht recht hinein. Und so fliegen die ersten Lebenszeichen des 17. Jahrhunderts über Erkenntnis ohne Glauben, Glauben ohne Leben. War im 17. Jahrhundert das Christentum mehr Sache der Gemeinschaft, so ist es im 19. Jahrhundert mehr Sache des Einzelnen. Der Gläubige steht vereinzelt in dieser Zeit. Aber er hat auch, wenn ihn Gott auf besonderen Wegen zum Ziel geführt hat, eine tiefere Erkenntnis des innersten Wesens des Christentums als sie frühere Jahrhunderte hatten. Die verschiedenen Richtungen sind zur Erkenntnis gekommen, daß der ewige Mittelpunkt derselben in der Heilsgemeinschaft des Einzelnen mit Gott durch Christum liegt. Aus diesem neuen Glauben ist ein neues Feuer der Liebe entsprungen. Man kann nicht leugnen, daß es dem 17. Jahrhundert an der rechten Liebe gefehlt habe. Der neue Glaube aber ist den Beweis der Liebe nicht schuldig geblieben. Aus ihr sind die vielen Vereine hervorgegangen zur Pflege von Kindern, Jünglingen, Kranken, Armen; zur Rettung der Verlorenen. Christus, der da arm ward um uns zu lieben, ist für die Armen gekommen. Nicht der ist reich, der viele Güter hat, sondern der in ihnen befriedigt findet. Nur mit einem hilfs- und heilsbedürftigen Herzen kommt man in das Reich Gottes. Aus dieser Gesinnung ist der Verein der Armenfreunde hervorgegangen, welcher auf 25 Jahre zurückblickt. Was wird man nach hundert Jahren von diesem Zeitalter sagen? Wie einst Jesaja die zu seiner Zeit erst werdende Weltmacht Babylon schon sinnen sah: wie bist du gefallen du schöner Morgenstern? so kann nicht zweifelhaft sein, daß mancher Stern, an dessen Licht sich die Gegenwart erfreut, fallen wird. Wer hätte gedacht, daß Napoleon III., in dessen Wintern man einst die Zukunft Europas sehen wollte, so enden werde. Wahr ist nach dem alttestamentlichen Wort dafür nur was dauert. Es dauert auf Erden aber nur Jesus Christus und sein Heil.

(Eingefandt.)

Zur Wiener Weltausstellung 1873.

Die 1. General-Direction der Wiener Weltausstellung für das Jahr 1873 hat in gerechter Würdigung des wesentlichen Einflusses, welchen das Inseratenwesen als Vermittler zwischen Angebot und Nachfrage auf die Entwicklung des Großhandels und der Industrie ausgeübt, die Genehmigung für Anbringung öffentlicher Publikationen an der ornamental erbauten Umfriedung des Weltausstellungspavillons ertheilt.

Zur rechten und linken Hand der fünf Haupt-Eingänge hat man beschlossen, die Anzeigen in übersichtlicher, ins Auge fallender Weise auf Wachsleinwand, Glas u. anzubringen.

Es darf überflüssig erscheinen, auf die Wirkung dieser Anzeigen, welche sämtlichen Besuchern der Weltausstellungsräumlichkeiten unwillkürlich vor Augen geführt werden, besonders aufmerksam zu machen; nur erläutrig noch zu erwähnen, daß an anderen Stellen des Ausstellungspavillons eine Anbringung irgend welcher Empfehlungen nicht gestattet ist.

Die Beteiligung, welche dem gewiß zeitgemäßen Unternehmen Seiten oder industriellen Welt bisher allenfalls entgegengebracht worden, löst uns vermutlich, daß auch der sächsische Handel und Verkehr sich nicht ausschließen werde und wird sich dafür Interessirenden der General-Agent für das Königreich Sachsen und die Thüringischen Staaten.

Herr Rudolf Mosse, Internationale Annonsen-Expedition in Leipzig, Chemnitz, Dresden, gern erbstig sein, Nüheres über Arrangement, Preis u. s. w. mitzuteilen. Die vorgesehene Zeit bedingt jedoch ein schleuniges in Unterhandlungtreten.

Berichtigung. Das Leipziger Tageblatt bringt in Nr. 18 S. 312 folgendes:
„Berlin, 17. Januar. Wegen vernachlässiger Inserataufnahme seitens der Leipziger Zeitung muß die Generalverfassung der Altenburger Zuckersfabrik vertagt werden.“

Der Aufsichtsrath der Altenburger Zuckersfabrik.
Die darin gegen die Leipziger Zeitung ausgesprochene Beschuldigung, wegen vernachlässiger Inserataufnahme, ist eine Unwahrheit.
Leipzig, den 18. Januar 1873.
Königl. Expedition d. Leipziger Zeitung.
Florenz.

Berichtigung.

Bei der gestrigen Liste der Getrauten in der Nikolaikirche ist bei F. C. L. Wilfarth, Dr. und Kaufm. hier, mit Jgr. M. C. O. Schmidt aus Berlin das Prädicat Jungfrau weggelassen worden.

Die Annonsen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimmaische Straße 2, I. vermittelte auf dem erfahrungsgemäß erfolgreichsten Wege der Inseraten auf das zuverlässige alle Arten Verläufe und Verpflichtungen von Gütern, Grundstücken, Fabriken, Geschäften und Unternehmen, Engagements u. ohne Provision unter alleiniger Auszahlung der Original-Inserations-Gebühren.

Vom 10. bis 16. Januar sind in Leipzig gestorben.

Den 10. Januar.

Hedwig Clara Louise Riedel, 23 J. 2 M. 16 T. alt, Bürgers u. Photographens Chefrau, im Halle'schen Höchsen. Ein Zwillingssnabe, 1 St. alt, Friedrich Wilhelm Robert Kutzke's, Bürgers u. Kaufmanns Ein Zwillingssnabe, 1 Kinder, in der Turnerstraße. Friedrich Wilhelm Kühne, 29 J. 7 M. alt, Maschinenvorarbeiter, in der Thalstraße. Johann Dorothee Bendix, 78 J. alt, Maurers Witwe, im Armenhaus. Else Rosa Beylich, 8 M. alt, Eassenbotens Tochter, in der Reichsstraße.

Den 11. Januar.

Jgr. Auguste Elisabeth Agnes Wilhelm, 17 J. alt, Candidaten der Theologie und confirmirten Lehrers der II. Bürgerschule Tochter, am Ranstädter Steinweg. George Robert Grant Pringle, 39 J. 7 M. 17 T. alt, Organist der englischen Gemeinde, in der Elsterstraße. Carl Friedrich Waldmann, 68 J. 7 M. alt, Bürger, vormal. Schuhmachermeister u. Haussbesitzer, Johann Friedrich Gottlob Geuthner, 32 J. 3 M. alt, Bürger u. Restaurateur, in der Schloßgasse. Julius Bernhard Oscar Raumann, 19 J. 11 M. 14 T. alt, Bürger u. Pötterie-Collecteur. Sohn, Architekt, in der Tauchaer Straße. Marie Rosalie Reinhard, 11 J. 6 M. alt, Bürgers u. Münzwärdeins Tochter, am Ranstädter Steinweg. Martha Margaretha Gündel, 5 J. 1 M. alt, Bürgers u. Juveliers Tochter, in der Petersstraße. Ernst Louis Kübben, 21 J. 2 M. alt, Soldat des VIII. R. S. Inf.-Reg. Prinz „Johann Georg“ Nr. 107, aus Berthelsdorf, im Militärhospitale. Wilhelm August Allendorf, 27 J. 2 M. 7 T. alt, Fleischergeselle, aus Großmülhausen im Großherzogthum Weimar, im Krankenhaus zu St. Jacob. Gustav Reinhard Hempel, 2 J. 2 M. 7 T. alt, Restaurateur u. Haussbesitzer in Ruppertsdorf bei Herrnhut. Sohn, im Krankenhaus zu St. Jacob. (Ist zur Beerdigung nach Ruppertsdorf abgeführt worden.) Anna Ida Philippine Klimpet, 8 M. alt, Binnigchers Tochter, in der Pleiengasse.

Den 12. Januar.

Jgr. Auguste Emma Kübler, 55 J. alt, Lehrer hinterl. Tochter, in der hohen Straße. Moritz Ernst Kapitzky, 27 J. 9 M. alt, Schriftezler aus Düben, im Krankenhaus zu St. Jacob. Friederike Ullrich, 27 J. 10 T. alt, Dienstmädchen, aus Hayna, im Krankenhaus zu St. Jacob. Gustav Carl Alfred Geier, 5 M. 15 T. alt, Bürgers u. Kaufmanns Sohn, in der Pfaffenstorfer Straße. Friederike Ochs, 42 J. alt, Haussmanns Chefrau, in der Thalstraße. Bertha Martha Stahl, 2 J. 5 M. alt, Schmiedegesellens der R. S. Westl. Staatsseisenbahn Tochter, in der Sidonienstraße. Auguste Clara Kuhn, 1 J. 5 M. alt, Obstbändlers Tochter, in der Fregestraße. Ein Knabe, 15 T. alt, Johann Ferdinand Kühner's, Magazin-Arbeiters der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Tauchaer Straße. Ein unehel. Knabe, 4 W. alt, in der Pleiengasse.

Den 13. Januar.

Gustav Carl Alfred Geier, 5 M. 15 T. alt, Bürgers u. Kaufmanns Sohn, in der Pfaffenstorfer Straße. Friederike Ochs, 42 J. alt, Haussmanns Chefrau, in der Thalstraße. Bertha Martha Stahl, 2 J. 5 M. alt, Schmiedegesellens der R. S. Westl. Staatsseisenbahn Tochter, in der Sidonienstraße. Auguste Clara Kuhn, 1 J. 5 M. alt, Obstbändlers Tochter, in der Fregestraße. Ein Knabe, 15 T. alt, Johann Ferdinand Kühner's, Magazin-Arbeiters der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Tauchaer Straße. Ein unehel. Knabe, 4 W. alt, in der Pleiengasse.

Den 14. Januar.

Jgr. Franziska Helene Anna Ulrich, 21 J. 9 M. alt, Haussmanns hinterl. Tochter, in der Obererstraße. Aimée Rosalie Reinhard, 13 J. 3 M. alt, Bürgers u. Münzwärdeins Tochter, am Ranstädter Steinweg. Carl Friedrich Trubig, 35 J. alt, Markthälter u. Haussmann, in der Nürnberger Straße. Christiane Wilhelmine Uhlemann, 63 J. alt, Kupferdruders Wittwe, in der Ostelstraße. Ein unehel. Knabe, 10 W. alt, in der Braustraße.

Den 15. Januar.

Regine Leipnig, 73 J. 2 M. alt, Defonnens in Göbrenz Wittwe, Privata, in der Blücherstraße. Emil August Trudenmüller, 32 J. 4 M. alt, Schriftezler, in der Neudinger Straße. Emil Grieser, 23 J. alt, Maurer, in den Thonbergstrassenhäusern, im Krankenhaus zu St. Jacob. Alma Guthebauch, 14 J. 8 M. 29 T. alt, Maurers in Greifsch Tochter, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Den 16. Januar.

Pedwig Anna Engelmann, 2 J. 9 M. alt, Bürgers u. Agentens Tochter, im Böttchergäschchen. War Friedrich Gustav Schlemihl, 9 W. alt, Procurists der Gothaer Bank Sohn, in der Frankfurter Straße. Johanne Christopher Kaudorf, 55 J. alt, Schriftezlers Chefrau, an der Pleiße. Johanne Wilhelmine Böhme, 32 J. 11 M. 11 T. alt, Siegeldeckers in Köstritz Chefrau, im Krankenhaus zu St. Jacob. Gottlob Carl Böschmisch, 24 J. alt, Kellner, aus Belgern, im Krankenhaus zu St. Jacob. Bernhard Robert Hermann Göde, 4 J. 6 M. alt, Handarbeiter Sohn, in der Körnerstraße. Ein unehel. Knabe, 3 W. 4 T. alt, in der langen Straße. 5 aus der Stadt, 27 aus der Vorstadt, 1 aus dem Armenhaus, 1 aus dem Militärhospitale, 8 aus dem Krankenhaus zu St. Jacob; zusammen 42.

Vom 10. bis 16. Januar sind als geboren angemeldet:

37 Knaben, 33 Mädchen, 70 Kinder, worunter 4 todtgeb. Knaben und 2 todtgeb. Mädchen.

In der neuerbauten Kirche in der Eisenbahnstraße:

Preidigt für das grösste Publicum Sonntag 1/7 II. Kl.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.

Destinelle Bibliothek:

Volksbibliothek (Nicolaistr. 39, Hrn. Cubasch's Haus im Steingebäude part.) 11—12 Uhr Mittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wo-

chenstag Emserungen, Rückzahlungen und Rückabgängen

von 5 bis 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr — Effeten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch

Gästekasse für Einlagen: Marienapotheke, Langen

Straße Nr. 33; Drogens-Geschäft Windmühlstraße

Nr. 39; Apotheke, Weißstraße, Nr. 17a.

Städtisches Zeitungs-Expeditionszeit: Jeden Wo-

chenstag von früh 5 bis 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag

3 Uhr, während die Auctionen nur bis 2 Uhr

in dieser Woche verfallen die vom 21. bis

27. April 1872 versehenen Pfänder, deren höhere

Einschübung oder Prolongation nur unter Rücksicht

der Auktionsgewinne stattfinden kann.

Eingang: für Wändersverschaff u. Herausnahme vom

Waageplatz, für Einschübung u. Prolongation von

der neuen Straße.

Generalbestellstellen: In der Marktschau (Centralstation);

Polytechnikschule Nr. 1, (Stadtamt) am Nachmarkt; in der Neuerwache Nr. 4, Marienapo-

theke Nr. 1; Neuerwache Nr. 5, Schleiterstraße

(5. Bürgerschule); Neuerwache Nr. 6, Thomashospital; Neuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Neuer-

wache Nr. 8, Stahl, Georgendalle; Polizeibezirks-

amt, Neuerwache Nr. 1, (Gothaer); Polizeibezirks-

amt, Windmühlstraße Nr. 61; Polizeibezirks-

amt, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater

(Augenheilanstalt Nr. 3b, wöchentlich Seize); in der

Wintergartenstraße Nr. 10 beim Haussmann im

Souverain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke);

Dresdner Straße Nr. 32 (Vorbaus) bei dem Königlich

dem Königlichen Kontrolleur; Seeger Straße Nr. 28 (Löbnerhaus)

bei dem Königlichen Kontrolleur; Sternwartenstraße

Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), patente beim Hauss-

mann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, patente im Durch-

gang nach der Colonnestraße beim Haussmann;

Plauwitzer Straße Nr. 6 (Wilkowitzer Pianoforte-

Fabrik), patente beim Haussmann; Freytagstraße Nr. 7

oder Waldstraß. Nr. 12, patente beim Haussmann;

Verbergs- & Aufzallt (Fritzsche) Straße Nr. 4;

Stadtankunftsamt (Waisenhausstraße).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Ab-
teilung (Lauferstraße, Gewandhaus 1 Treppe);
werthäufig geöffnet vom October bis April Vor-
mittag von 8—12 Uhr u. Nachmittag von 2—6 Uhr.

Albert-Zweigverein Leipzig. Gefüsse um Über-
lassung von Pflegerinnen sind anzuwenden in
der Löwen-Apotheke, Grimmaische Straße.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19

9 Rgt. für Kost und Nachtlager.

Stadtbüd in den alten Jacobshospitale in den Wo-

chenzagen von früh 6 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und

Festtagen von 6 bis 12 Uhr u. Nachmittag von 2—6 Uhr.

Kontor für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19

9 Rgt. für Kost und Nachtlager.

Stadtbüd im alten Jacobshospitale in den Wo-

chenzagen von früh 6 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und

Festtagen von 6 bis 12 Uhr u. Nachmittag von 2—6 Uhr.

Stadtbüd im alten Jacobshospitale in den Wo-

chenzagen von früh 6 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und

Festtagen von 6 bis 12 Uhr u. Nachmittag von 2—6 Uhr.

Stadtbüd im alten Jacobshospitale in den Wo-

chenzagen von früh 6 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und

Festtagen von 6 bis 12 Uhr u. Nachmittag von 2—6 Uhr.

**Sechstes
Concert der „Euterpe“
im „grossen Saale der Buchhändlerbörse
zu Leipzig.
Dienstag den 21. Januar 1873.
Abends 7 Uhr.**

I.
Sinfonie No. 3 (D-moll) von Robert Schumann.
Arie aus der Schöpfung von Jos Haydn, vorgetragen von Fräulein Marie Gutzschbach. Mitglied des hiesigen Stadttheaters.
Concert für Pianoforte (C-moll) von L. van Beethoven, vorgetragen von Fräulein Hildegarde Spindler aus Dresden.

II.

Ouverture zu Lud. Tieck's Märchen: "Der blonde Ekbert" von Ernst Rudorff. (Neu, zum ersten Male.)
Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Fräulein Gutzschbach.
Solistische für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein Spindler.

Billets zu 20 Ngr., Sperrsitzte zu 25 Ngr. sind in der Hof-Musikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt, und Abends an der Cassa zu haben.

Concert
des akademischen Gesangvereins
„Arion“
im grossen Saale der Buchhändlerbörse
Freitag den 24. Januar 1873.
Unter gefälliger Mitwirkung der
Concertsängerin Fräulein Clara Schmidt, des Herrn Capellmeister A. Volkland und des
Euterpeorchesters.

PROGRAMM.
1) Ouverture zu: "Manfred" von Rob. Schumann.
2) Drei Männerquartette:
a) „Mitten wir im Leben sind“ von Pet. Cornelius.
b) Nachtl. Pilgergesang v. H. Kretzschmar (neu).
c) Morgengesang v. Rob. Volkmann.
3) Rhapsodie aus Goethe's „Harzreise im Winter“ für eine Altstimme, Männerchor und Orchester, comp. v. Joh. Brahms. (Das Altsolo gesungen von Fräulein Clara Schmidt.) (Zum ersten Male.)
4) Das Liebesmahl der Apostel, eine biblische Scene für Männerstimmen u. Orchester von Rich. Wagner.
5) Ouverture zu „Sakundala“ v. G. Goldmark.
6) Lieder am Clavier, gesungen von Fräulein Clara Schmidt.
7) Drei Männerquartette:
a) Schlaflied v. Carl Riedel (neu).
b) Liebesaufruf v. E. Fr. Richter (neu).
c) Rheinweinlied v. C. Reinecke (neu).
8) Winzerchor aus Herders „Prometheus“, comp. von Franz Liszt.

Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Billets à 15 ♂ und zu numerirten Plätzen à 25 ♂ sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Commissionsrath C. F. Kahnt und am Concerttage Abends an der Cassa zu haben.

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8 früh Br. u. Fahrp. — * 9. 10. Borm. Br. u. Fahrp. — 1. 35. Nachm. Br. u. Fahrp. — * 3. 10. Nachm. Br. u. Fahrp. — 6. (bis Bitterfeld, Anfahrt von dort nach Berlin) — 8. 35. Nachm. — Nach Dessaun. Br. u. Fahrp. — 9. 10. Nachm. — 6. Nachm.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn (via Wiesa): 5. 25. früh Br. u. Fahrp. (Cottbus, Reichenberg, Breslau). — 7. 10. Borm. (Cottbus, Breslau, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — 9. 5. Borm. Br. u. Fahrp. (Cottbus, Breslau, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — 12. Mittags Br. u. Fahrp. (Reichenberg, Berlin, Prag). — 2. 50. Nachm. Br. u. Fahrp. (Cottbus, Berlin, Prag, Wien). — 7. 10. Nachm. Br. u. Fahrp. — * 9. 50. Abends, Br. u. Fahrp. (Reichenberg, Breslau, Prag, Wien).

(via Döbeln): 7. 30. Borm. Br. u. Fahrp. (Chemnitz). — 12. 30. Mittags, Br. u. Fahrp. (Chemnitz). — 5. Nachm. Br. u. Fahrp. — 8. 5. Abends nur bis Döbeln (Chemnitz).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. früh, Br. u. Fahrp. (Magdeburg, Kassel, Köln, Ems). — * 8. 6. Borm. Brp. (Hannover, Bremen, Köln). — * 9. 8. Borm. Brp. (Kassel, Köln, Siegen, auch nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover via Bienenburg). — 12. 30. Mittags, Br. u. Fahrp. (Nordhausen, Kassel). — 12. 35. Nachm. Br. u. Fahrp. — 7. 50. Nachm. nur bis Cöthen. — 10. 50. Abends, Br. u. Fahrp. (Cöthen, Erfurt, Br. u. Fahrp.).

Thüringische Bahn: 5. 45. früh (Gera, Gießen, Gotha, Eisenach, Kassel, Frankfurt). — 8. 20. Borm. (Göttingen mit Personenbeförderung bis Göttingen). — 9. 50. Borm. (Gotha-Eisenach, Kassel, Frankfurt, Br. u. Fahrp.). — * 11. Borm. (Kassel, Frankfurt, Br. u. Fahrp.). — 1. 40. Nachm. (Gera, Gießen, Kassel, Eisenach, Hanau), Br. u. Fahrp. — 7. 50. Nachm. (Gera, Erfurt), Br. u. Fahrp.

— 10. Abends (Erläuterung mit Personenbeförderung bis Eisenach). — * 11. 30. Abends (Kassel, Düsseldorf, Frankfurt), Brp. — 9. 5. Borm. (Gera, Eger, Hof, Br. u. Fahrp.). — * 6. 30. früh (Berg, Hof, Karlsbad, Eger, Regensburg, München), Brp. — 9. 5. Borm. (Gera, Eger, Hof, Br. u. Fahrp.). — 12. 20. Mittags (Berg, Gera, Eger, Karlsbad, Hof, Br. u. Fahrp.). — 3. 15. Nachm. (Gera, Dölmühle, Hof, Brp.). — * 6. Nachm. (München, Landau, Brp.). — 6. 15. Nachm. (Eger, Eger, Regensburg, Hof, Br. u. Fahrp.). — 10. 30. Abends nur nach Chemnitz via Görlitz, Br. u. Fahrp.

— 8. 2. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. früh (Annaberg, Weißeritz, Hainichen, Freiberg), Br. u. Fahrp. — 9. Borm. (Freiberg). — 11. 15. Borm. (Annaberg, Hainichen, Freiberg), Br. u. Fahrp. — 3. Nachm. (Annaberg, Komotau, Brüx, Saaz, Hainichen, Freiberg), Br. u. Fahrp. — 7. 55. Nachm. (Freiberg), Br. u. Fahrp.

Die Abkürzung „Br. u. Fahrp.“ bedeutet Brief- und Fahrpostbeförderung.

Ankunft der Dampfwagen an der Berlin-Anhaltischen Bahn: Von Berlin 3. 55. früh — 11. 5. Borm. — * 11. 35. Borm. — 5. 5. Nachm. — * 12. Nachm. Von Berch und Dessau: 9. Borm. — 5. 5. Nachm. — * 12. Nachm.

Leipzig-Dresdner Bahn: (via Riesa): 1. 35. Nachm. (Breslau, Cottbus). — * 7. Borm. (Wien, Prag, Breslau). — 8. 47. Borm. — 12. 12. Mittags (Görlitz, Cottbus). — 3. 40. Nachm. — 5. 36. Nachm. (Wien, Prag, Breslau, Cottbus, Posen). — 9. 38. Abends (Breslau).

bo. (via Döbeln): 7. 40. Borm. (nur von Döbeln). — 11. 50. Borm. — 4. 54. Nachm. 9. 12. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 1. 55. Nachm. (Hamburg). — 6. 50. früh (nur von Cöthen). — * 8. 25. Borm. (Hannover, Bremen, Köln). — 10. 35. Borm. — 1. 56. Nachm. (Braunschweig via Aschersleben, Cöthen). — 2. 25. Nachm. (Hannover, Braunschweig, Halberstadt via Bienenburg). — 5. 15. Nachm. — 6. 50. Abds. (Kassel, Nordhausen). — 8. 50. Abds. (Ems, Köln, Kassel via Nordhausen, Hannover, Braunschweig, Halberstadt via Bienenburg). — * 9. 41. Abends (Kassel via Stendal, Hannover, Bremen).

Thüringische Bahn: * 4. 25. früh (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf). — 5. 25. früh — 8. 35. Borm. (Gera). — 1. 30. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Mühlhausen, Gera). — 3. 5. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Gera). — * 5. 25. Nachm. (Frankfurt, Kassel). — 8. 20. Abends (Erläuterung mit Personenbeförderung von Göttingen). — * 9. 5. Abends (Frankfurt, Hanau). — 10. 50. Abends (Frankfurt, Kassel, Mühlhausen, Gera, Göttingen). — 5. 25. früh — 8. 35. Borm. (Gera). — 1. 30. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Mühlhausen, Gera). — 3. 5. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Gera). — * 5. 25. Nachm. (Frankfurt, Kassel). — 8. 20. Abends (Erläuterung mit Personenbeförderung von Göttingen). — * 9. 5. Abends (Frankfurt, Hanau). — 10. 50. Abds. (Kassel, Mühlhausen, Gera, Göttingen). — 5. 25. Abends (Kassel, Mühlhausen, Gera, Göttingen). — 8. 50. Abends (München, Lindau, Paradies, Gera, Jena). — 10. 15. Abends (Hof, Göttingen, Jena). — 10. 15. Abends (Hof, Göttingen, Jena).

Das * bedeutet die Gitarre.

Abgang der Personenpost von Leipzig nach Bregenzerwald 5. 25. fehl. Ankunft derselben in Leipzig 8. Abends.

Der von uns für Frau Anna Marie Clara Grabl geb. Große am 14. Juli 1863 ausgestellte Heimatschein fand abhanden, und haben wir heute Duplicate ausgefertigt.

Leipzig am 16. Januar 1873.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Lauban, Mf.

Nachlass-Auction.

Berchiedene sehr hübsche Möbelstücke, als: ein Kugl. Büffet, 1 ovaler Kugl.-Tisch, 1 Commode mit Glasdruck, 1 Würfel-Sophia, Waldfisch, 1 eichener Coulissantisch, 2 große Mahag.-Spiegel, 1 Stehpult, 1 Rückenschrat, 1 Etagera, breitl. Stühle, 2 Spieltische und 4 dinge Tische, 2 gestickte Aufhänge, 2 dergl. Edelbreter u. mehr dergl. hübsche Gegenstände sollen morgen

Montag den 20. Jan. früh 10 Uhr

in meinem Geschäftslökle Brühl 75, part., versteigert werden. J. F. Pohle, Auctionator.

Bekanntmachung.

PREUSSISCHE

Hypotheken-Actien-Bank.

Auf die am 10. u. 11. d. M. zur Subscription gestellten

2,000,000 Thaler

5% Hypothekenbriefe

werden Zeichnungen bis **10,000 Thaler voll**, Zeichnungen über **10,000 Thlr.** mit **zwei Dritteln** des Betrages, mindestens aber bis zur Höhe von 10,000 Thalern berücksichtigt.

Berlin, den 15. Januar 1873.

Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung bitten wir die Subscribers die Stücke nach obigem Verhältniss abzunehmen.

Leipzig, den 16. Januar 1873.

Schirmer & Schlick.

Unterricht in der französischen Sprache wird gründlich ertheilt Lindenstraße 1, 3. Et. rechts.

English and German lessons are given to Ladies, Gentlemen and Children.

Ladies wishing to join an English, French,

or German reading circle will find an opportunity by applying to Herrn Director

Dr. Heyndorf, IIIrd. Bürgerschule, Grimma-

scher Steinweg 16.

Die illustrierte Modezeitung

Haus und Welt

(Preis nur 15 Sgr., mit vierteljährlich 12–14 colorirten Mode-

kupfern 1 Thlr. 7½ Sgr.) ist in

weniger als einem Jahre in **alle fremde Sprachen** über-

setzt; ihre prachtvollen Original-

Illustrationen und colorirten Mode-

kupfer sind in 1½ Million Exem-

plare über die ganze Erde ver-

breitet. — Diesen Riesenerfolg ver-

dankt **Haus und Welt** der Klarheit seiner Abbildungen

und Beschreibungen, so wie der

praktischen Brauch-

barkheit seiner deutli-

chen Schnittmuster.

Vorzeige, welche es jeder Dame ermöglichen, ihre und der Kinder

Toilette, Wäsche u. s. w. mit bedeutenden Er-

sparsamen selbst anzufertigen. — Redaction mit

eigenen Künstler-Ateliers in Berlin und Paris. — Original-Novellen und Aufsätze

berühmter Autoren, Musikstücke, Rätsel, Brief-

karten etc. Man abonnirt **Jederzeit** bei

allen Postämtern und Buchhandlungen.

Extra-Tanzstunden

ertheilt gründlich und schnell, auch für einzelne

Tänze **L. Werner, Tanzlehrer,**

Großenstraße 16, I.

Extra-Tanzstunden

für ganze Curse, für einzelne Tänze,

namentlich Walzer, zu jeder beliebigen Tagess-

zeit. **C. Schirmer, Johannisk. 32, Hofstr. C. I.**

Ein Beamter empfiehlt mehrere Stunden der

Woche Instruction über Reiten, auch selbst Pferde

zureiten. Adressen unter M. Z. 30 in der Ere-

dition dieses Blattes niederzulegen.

Albin Kratzsch.

Ein- und Verlauf von Steinobstlädchen, Prioritäten u. Turnerstraße 12, 1. Etage.

Die Poliklinik für Kinderkrankheiten

Universitätsstraße, im Paulinum,

gewährt jeden Markttag Nachm. 3 Uhr den Kin-

dern Unmittelbar unentgeltlich ärztlichen Rath

und Beistand.

Dr. med. Heinze,

Specialarzt für Krankheiten des Gehörs

und der Lustwege.

An der Pleißestraße Nr. 4 (Thomasmühle), 3. Etage.

Dr. med. Glechner,

Specialarzt für Harn- und

Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Die bei C. Wolf in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Abdruck aus dem "Leipziger Tageblatt"), Preis 5 Rgr., ist jetzt vorrätig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Leipziger Pferde-Eisenbahn. neue Linie Gohlis

Am Montag den 21. d. J. wird die

unter Zugrundelegung des nachstehenden Fahrplans dem öffentlichen Verkehr übergeben; der Fahrpreis vom Augustusplatz nach Gohlis und umgekehrt beträgt $2\frac{1}{2}$ Rgr. und vom Augustusplatz bis zur Pfaffendorfer Straße und umgekehrt $1\frac{1}{2}$ Rgr.

Aboinenenbücher für Erwachsene und Schüler zu denselben ermäßigten Preisen wie für die übrigen Linien sind bei unseren Conducteuren und in unserm Depot zu haben.

Gleichzeitig tritt für Connewitz der nachstehend veränderte Fahrplan in Kraft.

Wegen nothwendiger Gleisverlegung auf dem Augustusplatz fahren für die Dauer der fünfzigsten Woche die Wagen nach Connewitz nicht vom Augustusplatz, sondern vom **Rößplatz** vis à vis dem "Grünen Baum" ab.

Linie nach Gohlis.

Absahrt von Leipzig., Station Augustusplatz: 7. — 7. 30. — 8. 15. — 8. 45. — 9. 15. — 9. 45. — 10. 15. — 10. 45. — 11. 15. — 11. 45. — 12. 15. — 12. 50. — 1. 20. — 1. 45. — 2. 15. — 2. 45. — 3. 15. — 3. 45. — 4. 15. — 4. 45. — 5. 15. — 5. 45. — 6. 15. — 6. 45. — 7. 15. — 7. 45. — 8. 15. — 8. 45. — 9. 15. — 9. 45.

Absahrt von Gohlis., Station "Weintraube": 7. 28. — 8. 13. — 8. 43. — 9. 13. — 9. 43. — 10. 13. — 10. 43. — 11. 13. — 11. 43. — 12. 13. — 12. 48. — 1. 18. — 1. 43. — 2. 13. — 2. 43. — 3. 13. — 3. 43. — 4. 13. — 4. 43. — 5. 13. — 5. 43. — 6. 13. — 6. 43. — 7. 13. — 7. 43. — 8. 13. — 8. 43. — 9. 13. — 9. 43. — 10. 15.

Linie nach Connewitz.

Absahrt von Leipzig., Station Rößplatz: 6. 45. — 7. 25. — 8. 15. — 9. — — 9. 45. — 10. 30. — 11. 15. — 12. 3. — 1. — 1. 45. — 2. 30. — 3. 15. — 4. — — 4. 45. — 5. 30. — 6. 15. — 7. — 7. 45. — 8. 30. — 9. 15.

Absahrt von Connewitz., Station Gäßt. zum Sächsischen Haus: 7. 28. — 8. 18. — 9. 3. — 9. 48. — 10. 33. — 11. 18. — 12. 8. — 1. 3. — 1. 48. — 2. 33. — 3. 18. — 4. 3. — 4. 48. — 5. 33. — 6. 18. — 7. 3. — 7. 48. — 8. 33. — 9. 18. — 10. —

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Nach Beschluss des Directoriums und des Aufsichtsrathes im Gemäßheit §. 12 der Statuten werden die Inhaber der Interimscheine des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins hiermit erachtet, die

III. Einzahlung mit

Fünfzehn Thaler für das Stück

in der Zeit vom 20. bis mit 22. Januar 1873, Abends 6 Uhr, bei einer der nachstehenden Einzahlungsstellen:

- in Berlin bei Herrn Joseph Leipziger,
- in Dresden bei Herren George Meusel & Co.,
- Leipzig bei Herren Heinrich Küstner & Co.,
- bei Herren Hiersche & Ritter,
- Chemnitz bei Herren Kunath & Nieritz,
- bei Herrn Fritz Dausz,
- Zwickau bei Herren Ferd. Ehrler & Bauch,
- Freiberg bei Herren Heinrich Rode,
- Meerane bei Herren A. Martini,
- Lugau bei Herren Bergdirektor Kneisel.

bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10 Proc. der Einzahlungssumme, unter Vorzeigung der Interimscheine, auf welchen die Einzahlung zu quittiren ist, zu leisten. Auch ist von den Actionären zur Controle der Einzahlung ein doppeltes Nummer-Berzeichniß ihrer Interimscheine bei der Einzahlung an der betreffenden Einzahlungsstelle gefälligst mitzubringen. Formulare zu diesem Nummer-Berzeichniß sind bei den Einzahlungsstellen gratis zu erhalten.

Ein spezieller gedruckter Bericht über den jetzigen Stand des Werkes kann von den Actionären vom 20. Januar 1873 ab bei den Einzahlungsstellen in Empfang genommen werden.

Gersdorf, den 31. December 1872.

Das Directorium und der Aufsichtsrath des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Adv. F. A. Geyer. G. F. Kneisel. Theodor Esche.

Braunschweiger 20 Thaler-Loose

Haupttreffer Thlr. 80000 Biegung 1. Februar

3% Türkens 400 Frs.-Loose Haupttr. Fr. 300000 1. Februar,
sowie alle anderen Loosgattungen verkauft die unterzeichnete

Wechselstube,

die sich gleichzeitig zur Besorgung aller ins Bankbuch einschlagenden Operationen empfiehlt.

Saul Finkelstein, Bank- und Wechselhaus, Brühl 52.

Beinetiquetten, Rechnungen, 100 St. 5 M. C. A. Walther, Quittungen, Waarenetiquetten, Einladungskarten.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und vollständiger Gebisse nach der bewährtesten Methode und unter Zusicherung vollständiger Garantie empfiehlt sich

J. Faure, 7. Pfaffend. Str. 7, früher Windmühlestr. 27.

Abschuhr-Institut Nova Sanitas G. Weissermel

empfiehlt sich den geehrten Herren Handbesitzern und Administratoren zur geschlossen und gründlichen Gruben-Näumung, mit dem Versprechen, ohne Reklame zu machen, allen gerechten Ansprüchen des Publicums zu genügen.

Anmeldestellen: Herr Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marien u. Turnerstr. 16, I. Herr Lauterbach, Petersstraße 4, Herr Ahmann, Hobe Straße 31, Herr F. A. Wittmann, Grimmaischer Steinweg 57, und im Comptoir Waldstraße 6, 3. Etage.

Loose der deutschen Lotterie à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch die

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Das Haupt-Maskenlager von H. Semmler,

Neukirchhof, Gewölbe, Neukirchhof Nr. 7, empfiehlt elegante Herren- und Damenmasken, sowie Pilgerkutten, Dominos, Fledermaus-

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Platze

Sternwartenstraße Nr. 43

als Uhrmacher etabliert habe. Gleichzeitig empfiehlt eine reichhaltige Auswahl aller Arten Uhren, Uhrgläser und Schlüssel. Reparaturen aller Gattungen werden prompt und billigst, bestens ausgeführt und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, ein gecktes Publicum in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Leipzig im Januar 1873. Achtungsvoll

Ernst Hellmann, Uhrmacher.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum, insbesondere meiner werten Nachbarschaft zur gefälligen Notiz, daß ich unter Heutigem

35. Frankfurter Straße 35,

ein Radierwaaren-Geschäft eröffnet habe. Durch nur reelle Waare bei civilen Preisen werde ich mir das Vertrauen der mich Beobehenden zu eringen suchen.

Leipzig, den 19. Januar 1873.

Ergebnist Ernst Wolf, Radler.

NB. Zu allen vorkommenden Drahtarbeiten, sowie zu in dieses Fach einschlagenden Reparaturen halte mich gleichzeitig bestens empfohlen.

D. O. Einem geehrten Publicum erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich meine

Schlosserei

Schreberstraße

2. Haus neben der Turnhalle von der kleinen Gasse 2 nach der verlegt habe. Für das mir bisher erwiesene Vertrauen meinen besten Dank aussprechend, bitte ich gleichzeitig, mir selbstes auch ferner bewahren zu wollen, und werde ich nach wie vor bemüht sein, Bau- wie andere Schlosser-Arbeiten prompt und billigst auszuführen.

F. Schönfeld.

Gustav Krieg, Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren-Fabrik, Treibriemen-Lager

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb

empfiehlt alle in dies Fach schlagende Artikel. Aufträge nach Maass oder Zeichnung werden in kürzester Zeit prompt besorgt.

Gustav Krieg,

Schützenstraße 18.

Professor Dr. Meldinger's Regulir-Füllöfen

in allen Größen, äußerst praktisch, sparsam, hält dem geehrten Publicum bestens empfohlen das einzige hiesige Lager des Eisenwerkes Kaiserlautern von

Aug. Chemnitz.

Fabrik u. Lager

von Pfeiler- und Gopha-Spiegeln, Tische, Spiegelkabinett, Meissner-Glocken, Glashütten, Uhrconsols, Bilderrahmen und Galtern, Schreibmaschinen usw.

Bilderrahmen jeder Art, Holz-Galanteriewaaren,

antik geschnitten u. poliert, zu Städtereien etc. reichhaltig.

Goldleisten, Spiegelglas, Fensterglas, Glaserdiamante, Ritter.

Höchst beachtenswerthe Anzeige!

Paletots für Herren und Knaben Jaquets für Herren und Knaben Kleider für Herren und Knaben

40% unterm Fabrikpreis.

Gleichzeitig empfiehlt ich mein gut fortirtes Lager neuester Frühjahrsmäntze compleet, eleganter schwarzer Anzüge,

sowie Leibrocke neuester Fagon, welche ich auch verleihe, zu billigsten Preisen bei anerkannt streng reeller Bedienung.

L. Lippmann,
Grimma'sche Straße 21 vis à vis Café français.

Hierzu sind Bettwagen und die Vollausstattung der Bettwagen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 19.

Sonntag den 19. Januar.

1873.

Landtag.

Dresden, 17. Januar. Gegenstand der Tagessitzung in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer ist die Endberatung über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens, das Volkschulgesetz betreffend.

Präsident Schaffrath macht zunächst auf die eingelagerten Bestimmungen der Landtagsordnung wegen der formellen Behandlung der Angelegenheit aufmerksam. Es sei nur über die einzelnen Teile, nicht aber nochmals über das Ganze abzustimmen.

Abg. Wigard bemerkt, daß nach dem Wortlaut der Landtagsordnung allerdings auch eine Schlussabstimmung über das Ganze zulässig sei.

Präsident Schaffrath hält seine Auslegung aufrecht.

Es wird darauf in die allgemeine Debatte eingetreten.

Referent Dr. Paniz. Im Vereinigungsverfahren habe keine Einigung erzielt werden können, weil die Deputation der Ersten Kammer die Gegenfälle eher verhindert als gemildert habe. Die Mehrheit der Deputation der Zweiten empfiehlt die Ablehnung der Beschlüsse der Ersten Kammer aus folgenden hauptsächlichen Gründen: Durch die Bestimmung in § 6 über den Religionsunterricht der Dissidenten-Kinder sei die durch das Gesetz von 1870 in Sachsen gewährleistete Glaubens- und Gewissensfreiheit in vieler Weise wieder beeinträchtigt.

In jenem Gesetz sei den Eltern ausdrücklich das Recht eingeräumt, für die religiöse Erziehung ihrer Kinder selbst zu sorgen. Der zweite Grund zur Ablehnung der Beschlüsse der Ersten Kammer sei dadurch gegeben, daß diese Kammer dem gesamten Volkschul-Unterricht einen confessionellen Charakter antrüden wolle. Die Deputation der Zweiten kann sich hierzu unmöglich entscheiden, der Unterricht dürfe nicht an gewisse Glaubenssätze sich anlehnen, er habe nur den Grundsätzen der Wissenschaft zu folgen. Man dürfe nicht die religiöse Zertifizierung unseres deutschen Vaterlandes dadurch bestimmen, daß man schon in den Unterricht der Kinder die confessionelle Trennung übertrage (Bravo!). Die Furcht vor Proselytismusmache spielt bei § 6 eine Hauptrolle mit. Aber bliebt denn diese Proselytismusmache nicht gerade auf dem freien confessionellen Boden? Ein weiterer Grund der Ablehnung sei der Umstand, daß die Anstellung der katholischen Lehrer in den Händen der katholischen Geistlichkeit verbleiben sollte. (Hört! hört! links.) In dieser Beziehung müßt gegen das Cultusministerium ein schwerer Vorwurf erhoben werden, daß es gegen die katholische Hierarchie so gefährlich sei. (Hört! hört!) In der Lautsitz erhielten noch heute ungeprüfte Nonnen Schulunterricht. Die Deputation sei ferner der Meinung, daß die Orthogemeinde auch die Schulgemeinde sein müsse, daß der bürgerlichen Gemeinde der volle Einfluß auf ihr Drittschulwesen gebühre. Und wie wenig sei das Gemeindeprinzip in den Beschlüssen der Ersten Kammer gewahrt! Alle Gemeinden, die nicht 10 Lehrer haben, sollen das freie Wahlrecht bei Anstellung der Lehrer verlieren. Es könne niemals sogar der Fall eintreten, daß eine Gemeinde, die sechs Lehrer hat und dabei einen Director ansieht, trotz dieses Directors sich die Lehrer vom Cultusministerium vorschlagen lassen mag. Zwei Dritttheile der Lehrer werden nach der getroffenen Bestimmung von der Staatsbehörde angefordert. Die Lehrerschaft Sachsen, welche den ersten Anstoß zu dem neuen Volkschulgesetz gegeben, würde in eine sehr bedeutsame Abhängigkeit von dem Cultusministerium gerathen, und es kann dieser Umstand für die liberale Partei nicht günstig sein. Man darf die Lehrer in ihrem Streben nach Befreiung von den Fesseln der Geistlichkeit nicht hindern. Die Deputation glaubt daher daran beharren zu müssen, daß der Religionsunterricht auf ein gewisses Maß eingeschränkt wird. Der übermäßige Religionsunterricht beschädigt nur das religiöse Gefühl im Volke (Sehr wahr!) Lebhafte Bravo! von links.

Referent der Minorität Dr. Habn. Einen Vorwurf des Vorredners glaubt er schon jetzt als unbestanden zurückweisen zu sollen, nämlich den, daß die Volkschule auch fernerhin unter der Herrschaft der Geistlichkeit verbleibe. Das sei nicht wahr. Ein orthodoyer Superintendent im Muldenthal habe erklärt, daß das Gesetz tauge nichts, weil es die Kirche aus der Schule hinauswerfe. Redner zählt nun alle Fortschritte und Vortheile her, welche das Gesetz bietet. Es erweiterte die Lehrerinnen, führte die Fortbildungsschule ein, ferner die Kadettenschule, Schulinspektion, und machte den Lehrerstand in einem hohen Grade frei. Der Lehrerstand Sachsen werde, er spricht das offen und frei, für das Gesetz dankbar sein. Das Gesetz sei eins der besten in Deutschland. Er sieht die Meinung des Vorredners, aber er glaubt, daß die große Mehrheit der sächsischen Lehrer auf seiner, des Redners, Seite stehe. Redner richtet schließlich einen dringenden Appell an die Kammer, das Gesetz anzunehmen. Selbstfreudige Männer, wie z. B. der Präsident Schaffrath, hätten ihm gegenüber die Vorzüge des Gesetzes betont und versichert, daß sie für das Zustandekommen des Gesetzes wirken würden. (Bravo! von den Rechten.)

Präsident Schaffrath. Er habe nur durch eine Abstimmung seine Meinung ausdrücken wollen, erkläre nun aber, durch den Vorredner

provocirt, daß er allerdings wegen des Vortheils, das in dem Gesetz enthalten, das Zustandekommen des Gesetzes dringend wünsche, daß er aber gegen einige Bestimmungen des Gesetzes, die sehr bedeutsamer Art seien, unbedingt stimmen werde.

Abg. von Bahn für das Gesetz. Aus der Verfassung unseres Landes lasse sich keineswegs, wie der Referent der Deputations-Mehrheit behauptet habe, herleiten, daß Kinder ohne jeden Religionsunterricht aufwachsen dürfen. In Bezug auf das Confessions-Verhältnis meint Redner, bei uns in Sachsen bestehe confessioneller Frieden und man brauche gesetzlich in dieser Beziehung nichts zu ändern. Der Referent habe die confessionelle Zertifizierung von Deutschland bestont und sie bedauert. Aber gerade durch die Vorschläge des Referenten werde die Zertifizierung, das Seelenheil gefördert (Oho! links). Redner geht in eine ausführliche Erörterung über die Begriffe „Schulgemeinde“ und „bürgerliche Gemeinde“ über, bezeichnet dann die vorgeschlagene Regelung der Patronatsfrage als einen Kompromißvorschlag, den er im Namen seiner Wähler nicht von der Hand weisen dürfe, und erklärt endlich, dem Gesetzentwurf seine volle Zustimmung geben zu wollen. Die Kammer möge es sich genau bedenken, was auf dem Spiele stehe, sie möge erwägen, ob sie resultlos aus einander gehen wolle. (Bravo von den Rechten.)

Abg. Dr. Biedermann. Wer heute sich von seinem Gewissen gebrogen fühle, bei dem zu berarren, was er bei den früheren Abstimmungen für richtig anerkannt, der müsse sich darauf gestellt machen, schwere Vorwürfe zu hören. Einem Vorwurf davor habe man schon in den offiziell gehaltenen Artikeln eines Dresdner Blattes und der soeben gehörten Rede eines Mitgliedes der Rechten empfangen. Es sei eine traurige Thatache, daß der Zweite Kammer auch nicht ein Zugeständnis von Belang gemacht worden. Man möge ihm ein einziges solches Zugeständnis nachweisen. Das vorliegende Gesetz sei ein Volkschulgesetz. Die Herren in der Ersten Kammer, die so hartnäckig auf ihrem Willen bestanden, würden wahrscheinlich nicht ein einziges ihrer Kinder in die Volkschule schicken, wir aber hier, in der Zweiten Kammer, wir müssen unsere Kinder in die Volkschule schicken und dieser Umstand sei recht wohl zu beachten! (Bravo!) Wenn man auf die liberale Partei in Preußen hingewiesen, wie man dort die vorgelegten Gesetze, auch wenn sie in erster Reihe Ablehnung zuliegen, zuliegt, um etwas zu Stande zu bringen, doch annahme, so sei dies Beispiel herzlich schlecht gewählt. Man betrachte sich doch nur den jüngsten Vorgang, wo die liberale Partei in Preußen die Kreisordnung als unannehmbar zurückweist, und endlich, nachdem sie den Wünschen des Abgeordnetenhauses entsprechend abgeändert worden, im Verein mit der Regierung ihren Willen durchsetzte. Der Grundfazit, etwas zu Stande zu bringen, komme gewiß nicht in Betracht, wenn seine Befolgung mit der Opferung großer Prinzipien erlaubt werden sollte. (Sehr wahr!) Es handele sich auch nicht darum, etwas überhaupt zu Stande zu bringen, sondern man müsse etwas Gutes zu Stande bringen.

Blide man doch auf die anderen Länder in Deutschland, wo man fortwährend recht freiwillige Gesetze erlaßt! Blide man auf Preußen, wo Bismarck und Hall ungeschwidetl den Kampf auf kirchlichem Gebiete weiterführen. Ein offizielles Blatt in Preußen habe erst in den letzten Tagen betont, daß Fürst Bismarck nach wie vor der Umgestaltung des Herrenhauses im vollständlichen Sinne seine Aufmerksamkeit zuwende (Dr. Leistner ruft: Wäge er sie auch auf unser Herrenhaus ausdehnen! Heiterkeit!). Redner geht nun auf die Neuerungen einiger hervorragender Redner der Ersten Kammer ein, bemerkt für die unverhältnismäßige Rede des Herrn von Erdmannsdorf bezüglich des § 6: „Diese Consequenz ist auch unser Theil, das Feitballen am Recht ist nicht Sache des Adels allein, sondern auch vor Alem die des Bürgerthums.“ (Bravo.) Recht sehr müsse man auch der von Herrn Bischof Horwerk des § 6 gehaltenen Rede ins Auge sehen, man müsse daran denken, daß hier eine Meinung zum Ausdruck gekommen, die sich bekanntlich auf dem Boden des Syllabus, der päpstlichen Unschärfe bewege! Es handele sich jetzt um den Kampf zwischen großen Prinzipien. Dieser Standpunkt sei in der Ersten Kammer ganz richtig betont worden — wir müssen in diesen Kampf eintreten. Redner bemerkt, er habe einen schweren Kampf gekämpft, aber er könne das große Prinzip der Gewissensfreiheit nicht opfern. Halle das Gesetz, so gedenke er vom Rechte der Initiative der Kammer Gebrauch zu machen und mittels eines kurzen Gesetzentwurfs das Beste aus dem Gesetz zu retten. Redner spricht noch die Hoffnung aus, daß der Geist unseres Volkes das Richtige immer mehr erfassen und den Beschluss der Kammer nach seinem ganzen Umfange wohl erwägen werde. (Lebhafte Bravo! von links.)

Staatsminister v. Gerber lehnt es zunächst entschieden ab, daß die Staatsregierung irgend welche Zeitungsaufsätze beeinflusst habe. Die Bemerkung des Vorredners, die Regierung habe der Zweiten Kammer kein freundliches Entgegenkommen gezeigt, könne unmöglich bei objektiver Erwägung der betreffenden Verhandlungen aufrecht erhalten werden. Fast jeder Paragraph des Gesetzentwurfs trage die Spuren von Amänderung

durch die Deputation der Zweiten Kammer, und die Regierung habe den meisten dieser Amänderungen ihre Zustimmung gegeben. Durch die von der Ersten Kammer beschlossene Änderung der Fassung des § 6 sei keine Veränderung des Prinzips geschehen, sondern lediglich eine Unklarheit des Ausdrucks befeitigt worden. Die Staatsregierung habe von Anfang über ihre Absichten Niemanden in Zweifel gelassen, sie habe sofort gefragt, was sie zu geben vermöge. Die Zweite Kammer vertrete das Volk nicht allein, auch die Staatsregierung würde sich mit vollem Rechte als Vertreterin des Volkes betrachten. Wenn der Vorredner auf die Einführung der Simultan-Schulen in Baden hingewiesen, so wisse Derselbe recht wohl, daß die confessionellen Verhältnisse in Baden ganz anders als bei uns liegen. Mit der Bestimmung in § 6 greift der Staat nicht, wie der Vorredner behauptet, in ein geheiiligtes Recht der Eltern ein, sondern sie vollziehe lediglich ein geheiligtes Recht der Eltern. Bezüglich des angekündigten Rothgesetzes will Redner mit seiner Meinung nicht zurückhalten. Das neue Gesetz habe namentlich auch die Tendenz, die Thakraft des Lehrers anzuspannen, und die Einführung der Bezirksschul-Inspectoren sei vor Allem berufen, die Thätigkeit der Lehrer zu erweitern. Das Schulgesetz von 1835 habe einen solchen Inhalt nicht, die Bezirksschul-Inspectoren passen in dieses Gesetz nicht. Um die Bezirksschul-Inspectoren ins Leben zu rufen, bedürfen wir unter allen Umständen des neuen Gesetzes. Der Herr Staatsminister wendet sich nun dem Vortrage des Referenten Dr. Paniz zu und versucht dessen Erläuterungen zu dem § 6 abzuschwaben. Der Staat stelle an jedem Staatsbürger und so auch an den Dissidenten nur die eine Anforderung: Du sollst dein Kind nicht ohne jeden Religionsunterricht aufwachsen lassen! In übriger Beziehung lasse der Staat völlig freie Hand, der Dissident könne unter den Religionen beliebig wählen. Die neue Regelung des Patronatstreites ergibt den Vortheil, daß das Collaturrecht in Zukunft nach einem einheitlichen Plane gehandhabt werde. Die Regierung habe schon früher erklärt, daß sie darin entschieden nicht eine Vergrößerung ihrer Macht erblide, und sie erblide auch heute das ihr zu übertragende Vorschlagsrecht lediglich als ein schweres Opfer voller Arbeitslast. Im Betracht der Feststellung des Religionsunterrichts möge man doch auf die Rothwendigkeit vertrauen, die sich aus der Vermehrung des Lehrstoffes ganz von selbst ergebe. Diese Vermehrung der Lehrgegenstände bedinge schon ganz allein die Reduktion des Religionsunterrichts auf das geringste Maß. Die Regelung der Seminar-Ordnung durch besondere Gesetze beläuft der Redner aus rein praktischen Gründen; zum Schlus hält der Staatsminister: Die bisherigen Verhandlungen müßten überzeugt haben, daß der Gesetzentwurf aus einem warmen Interesse der Regierung für die Volksbildung hervorgegangen sei. Wäge die Kammer diesem warmen Interesse dadurch entgegenkommen, daß sie auf einzelne ihrer Wünsche Vericht leiste und den Gesetzentwurf annehme. (Bravo! von den Rechten.)

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Dr. Biedermann ergreift das Wort Vicepräsident Streit, um zunächst eine kräftige Verwahrung dagegen einzulegen, daß er, wie es in der Presse in den letzten Tagen behauptet worden, gewissen Einflüssen zugänglich geworden sei. Das sei nicht wahr. Redner hat den bringenden Wunsch, daß das Gesetz um seiner großen Vortheile wegen Annahme finden möge, freilich müsse er die Erklärung hinzufügen, daß es ihm auch in einigen Punkten nicht möglich sei, dafür zu stimmen. In Bezug auf § 6 wünscht der Redner eine Auskunft von der Staatsregierung darüber, ob sie anerkenne, daß die Volkschule keine kirchliche Institution sei, und ferner darüber, wie es gehalten werden soll, wenn sich in einer Gemeinde das Verhältnis bezüglich der Confessions-Mehrheit verändert. Werde in einem solchen Falle auch der confessionelle Charakter der bestehenden Volkschule verändert? Die von der Ersten Kammer in das Gesetz gebrachte Bestimmung, die Dissidenten-Kinder betreffend, sei sehr belästigend und höchst überflüssig. Dafür, daß Kinder nicht ganz ohne Religion aufwachsen, sorge schon hinlänglich das Bürgerliche Gesetzbuch. Die Dissidenten werden durch diese Bestimmung ungünstiger als die Angehörigen der anderen Religionengemeinschaften gestellt, und das widerstreite unserer anderen Gesetzen. Redner erklärt, gegen diesen Passus stimmen zu müssen. Zu dem Erlass der Seminarordnung auf dem Berordnungsweg sei die Staatsregierung nach der Verfassung gar nicht ermächtigt. In Bezug auf die vom Referenten betonte Beibehaltung des feierlichen Collaturverhältnisses in den Schulen der Confessions-Minderheiten, also in den katholischen Schulen, verlangt der Redner eine Auflösung von der Staatsregierung. Zum Schlusse seiner Rede bemerkt der Redner, ihm stehe bei unseren sächsischen Verhältnissen die praktische Errreichung der Verbesserung unseres Schulwesens höher als die theoretische Geltendmachung eines Prinzips. Er erkenne gern die Berechtigung des letzteren Standpunktes an, man möge aber auch ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen, wenn er sich vielleicht in dem oder jenem Punkte von seinen Parteigenossen trenne. (Bravo! rechts. Bischen links.)

Staatsminister v. Gerber beantwortet die von dem Vorredner gestellten Anfragen. Es geht aus den Bemerkungen des Redners hervor, daß die Regierung die Volkschule als eine bürgerliche Institution ansieht und daß daher deren Charakter sich auch gleichzeitig mit der Mehrheit in der Gemeinde ändern müsse. In Bezug der katholischen Schulen sei es selbstverständlich, daß auch in diesen Schulen die Stellenbesetzung an den Schulvorstand in der vom Gesetz bestimmten Weise übergehe und daß sich auf sie die Beaufsichtigung der Bezirksschulinspectoren erstrecke. Abg. Ludwig motiviert seine Abstimmung gegen § 6 und für § 19. In der letzteren Beziehung habe er sich zu bescheiden gehabt, daß man einen entgegenkommenden Schritt thun müsse. Es wird der Schlus der allgemeinen Debatte beantragt und trotz der lebhaften Protestation des Abg. Biedel angenommen.

In seinem Schlusworte bemerkt Referent Dr. Paniz folgendes: Die Mehrheit der Deputation ist keinen Augenblick in Zweifel gewesen, daß sie bei dem vorliegenden Beratungsgegenstande an ganz bestimmten Grundsätzen festhalten müsse bis in die letzte Stunde hinein. Kein Zweckmäßigkeitgrund könne hierüber hinaus helfen. Möchte die Kammer und ganz besonders die liberale Mehrheit derselben doch bei ihrem jetzigen Votum eingedrungen Dessen sein, daß es sich um eine entschiedene Machtfrage zwischen ihr und der Ersten Kammer handelt. Nehmen Sie, meine Herren, das Gesetz in der Fassung der Ersten Kammer an, so neben Sie es auch im Geiste derselben an. (Lebhafte Zustimmung links, heftige Unterbrechung von rechts.) Sie können sich aber bestimmt darauf verlassen, daß dann das Ansehen der Zweiten Kammer im Lande auf Jahre lang schwer geschädigt sein wird. (Ja, ja! links, Nein, nein! rechts.) Haben Sie daher den Wunsch, das Gesetz abzulehnen. So schlimm steht Gott bei uns die Sache nicht, daß wir unbedingt das Gesetz genehmigen müßten. Die Regierung wird, sie muß uns das Gesetz in einem Jahre wiederbringen! (Lebhafte Bravo von links, Bischen von rechts!)

Es wird hierauf in die Specialberatung eingetragen.

Bei den §§ 1—5 entsteht keine Debatte und es werden hier überall die Anträge der Deputation angenommen.

Bei dem wichtigen § 6 sucht Abg. Räderstein nachzuweisen, daß die von der Deputations-Mehrheit begehrte Confessionslosigkeit die Interessen unserer Volkschule schwer gefährde und von der Mehrheit der Bevölkerung im Lande gar nicht begeht werde.

Abg. Biedermann repliziert und beweist dem Vorredner, daß er den eigentlichen Sinn des § 6 gar nicht richtig erfaßt hat.

Abg. Wigard hält eine scharfe Philippisa gegen die schwankenden und scheinensüchtigen Mitglieder der liberalen Mehrheit und zieht daraus seine Befriedigung darüber zu erkennen, daß der Referent den wahren Sachverhalt, den Kampf gegen die Erste Kammer, der Kammer dargelegt habe.

Abg. Günther gegen den Vorredner. Auch die Rechte glauben ihr Gewissen zu befriedigen und ihre Pflicht zu erfüllen, wenn sie heute für das Gesetz stimme.

Abg. Benzig begründet seine Abstimmung gegen § 6.

Abg. Ludwig hält eine fulminante Rede gegen Annahme des § 6 in der von Regierung und Ersten Kammer begehrten Fassung. Dieser Paragraph verstoße so sehr gegen den protestantischen Geist, daß falls er angenommen werde, dann ein außöflicher Krieg auf Sachsen parlamentarische Geschichte geheftet sei. Als der Redner es als eine Schande bezeichnet, wenn man über den Paragraphen stimme, unterrichtet ihn der Präsident mit der Drohung des Ordnungsstrafes.

Abg. Ludwig (fortfahrend): Zu dem Augenblick, wo man in Berlin und überall im deutschen Reiche der Kampf nicht bloß gegen die katholischen, sondern auch gegen die protestantischen Ultramontanen auf das Festigte entbrannt sei, da dürfe in der sächsischen Kammer die liberale Mehrheit den § 6 nicht sanctionieren. Wer behauptet, unter Volk wünsche das, der möge nur hinausgehen und sich besser unterrichten. Man könne da noch ganz andere Dinge hören, man könne sich z. B. davon unterrichten, daß das Proselytismus nicht in den Volkschulen, sondern in den sogenannten höheren aristokratischen Kreisen vorkomme. Gewisse Religions-Ubertreter in den höchsten Kreisen seien noch heute wieder gut zu machen. (Stürmischer Beifall links.)

Abg. Dr. Heine ebenfalls mit energischen Worten gegen § 6. Man sei auf die Aufrichtung des Scheiterhauses in Berlin gegen Sydow eine kräftige Antwort schuldig.

Nach dem kräftigen Schlusworte des Referenten Dr. Paniz wird unter spannender Teilnahme des Hauses und der massenhaft auf den Tribünen anwesenden Zuhörer zur namentlichen Abstimmung übergegangen.

Es stimmen 41 Abgeordnete mit Nein, 37 Abgeordnete mit Ja bei dem ersten Passus des § 6, welcher lautet:

An Orten, in welchen sich Einwohner verschiedener Glaubensbekennisse befinden, und für die Angehörigen der Konfession der Minderzahl innerhalb des Schulbezirks eigene den Schulen der Konfession der Mehrzahl gleichstehende Schulanstalten bestehen, haben

die schulpflichtigen Kinder die Schule ihrer Confession zu besuchen."

Es stimmen mit Ja die Abg. Adler, Anton, beide Barth, Beeg, Dietel, von Einsiedel, Eule, Gräfer, Günther, Haberhorn, Dr. Hahn, Heinze (Waldkirchen), Kestrel, Knedel, v. Könneritz, Kreller, Mannsfeld, Mehnert, Dr. Meischner, Mosch, von Oehlschlägel, Päßler, Pegold, Querner, Sachse, Schmidt, Dr. Schubert, Starke, Straut, Streit, Strödel, Sünderhauf, Uhlmann, Walter, von Zahn, Junpe.

Mit Nein stimmen die Abg. Beck, Dr. Biedermann, Esche, Fabnauer, Dr. Gensel, Hödel, Dr. Heine, Heinze (Dolgowich), Jordan, Israel, Jungnickel, Klemm, Kloster, Köster, Körner, Krause, Kreßkmar, Krüger, Kürgel, Lange, Dr. Lestner, Ludwig May, Dr. Minckwitz, Obemichen, Dr. Panitz, Perzig, Petri, Dr. Pfeiffer, Philipp, Porzig, Dr. Rentsch, Riedel, Dr. Schaffrath, Schnoor, Schred, Schubart, Schulze, Staub, Uhle, Dr. Wigard.

Abschließend sind die Abg. von Haufen und Seydel wegen Krankheit.

Die Abstimmung bei den anderen wichtigen Punkten ergibt folgendes Resultat: Es stimmen gegen die Bestimmung bezüglich der Dissidenten 46 Abgeordnete, 32 dafür (von der linken Seite des Hauses befindet sich außer dem Abg. Walter Niemand unter den mit Ja Stimmenenden); gegen die Bestimmung, daß über die Ausdehnung des Religions-Unterrichtes im Gesetz nichts bestimmt festgestellt werde, 42 Abgeordnete, dafür 36, und endlich gegen die Bestimmung, daß der Erlaß des Seminar-Ordnung in den Händen der obersten Staatschulbehörde ruhen soll, 44 Abgeordnete, 34 dafür.

Bei §. 19 wird die Fortsetzung der Berathung auf Sonnabend verlängert.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Im preußischen Abgeordnetenhaus stand am Freitag die Fortsetzung der Debatte über die Gesetzesvorlage in Betrieb der Vorbildung der Geistlichen statt. Nachdem Graf Bethuß-Hue für, Stroesser aber (und zwar persönlich, nicht im Namen seiner Partei) gegen die Vorlage gesprochen, trat der Cultusminister in längerer Rede den einzelnen Kämpfern der Vorlage entgegen und hob insbesondere Reichenberger gegenüber hervor, daß die Vorlage keinen Geistlichen hindere, nach wie vor Heilswahrheiten zu lehren, was das Centrum zur Bewirrung der Gemüthe wie zum Schaden der eigenen Sache behauptet. Es müßt ins Land hinausgerufen werden, daß die Staatsregierung nicht daran dente, Geistliche zu drücken und im Berufe zu hindern. Es werde aber gegen rechtsgültige Gesetze des Kaisers als gegen einen Rechtsbruch protestiert. Beweis hierfür lieferte die Erklärung der zu Wulda versammelten gewissen Bischoße gegen das Schulaufsichtsgesetz. Das heiße nicht dem Kaiser geben, was des Kaisers ist, jeder müsse den Gesetzen gehorchen. Nachdem ferner Birchow für und Windhorst (Weppen) gegen die Vorlage gesprochen, hob der Ministerpräsident Peptierem gegenüber hervor, daß der Cultusminister seiner Unterstüzung nicht bedürfe, und constatierte zugleich, daß das ganze Ministerium bezüglich der gegenwärtigen Vorlagen vollkommen einmütig und seit lange von der Notwendigkeit einer entschiedenen Abwehr gegen Rom durchdrungen sei. Ein neues Ministerprogramm sei unnötig, weil kein neues Ministerium an Stelle des seitherigen getreten sei. Hierauf wurde die Generaldiscussion geschlossen und die Vorlage an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern verweisen.

Der Ausgang des Kampfes, welcher am 16. im Abgeordnetenhaus eröffnet worden ist, kann noch Dem, was auf die Stellung der Parteien geschlossen werden muß, und nach den sonstigen Mittheilungen aus parlamentarischen Kreisen in keiner Weise beweist werden. Die Stärkung des Staates und seiner Institutionen gegenüber einer Partei, welche den großen Einfluß der Organisation der katholischen Kirche auf die gläubige Bevölkerung im staatsfeindlichen und zugleich antinationalen Sinne ausübt, steht freilich in sehr schroffem Widerspruch mit jener Politik des laissez faire, welche so lange ganz unverdienter Weise als das Glaubensbekennnis und Kriterium der liberalen Partei gesehen wurde. Gerade die ultramontane Bewegung hat das große Verdienst, diese Auffassung, welche von der Voraussetzung ausging, daß zwischen dem Staate und den liberalen Prinzipien ein unverhüllter Widerspruch bestünde, wenn nicht bestätigt, so doch auf einen täglich mehr zusammennehmenden Kreis von Gläubigen beschrankt zu haben.

Ein Mitglied des elbässischen Klerus hat ein Beispiel der Unbotmäßigkeit gegen die Staatsgewalt gegeben, welches an Deutlichkeit alle Übergriffe deutscher und schweizerischer Bischoße und selbst die Sprache der päpstlichen Allocution weit übertrifft. Der kommunal angestellte katholische Strafanstaltgeistliche Horne in Emskirchen, welcher ohne andere kirchliche Funktionen lediglich für die Strafanstalt vom Staate ernannt und befördert ist, wurde zur Ableistung des Staatsdienereides aufgefordert. Er verweigerte denselben, nicht etwa aus politischer Abneigung gegen die deutsche Regierung, auf deren Händen er vielmehr seiner Zeit willig sein Amt angenommen hatte, sondern neben eindringlicher Bedenken peremptorisch wegen der in der Eidessformel enthaltenen Verpflichtung, die Gesetze zu beobachten. (1) Bei der Wendung, welche die Gelehrte in neuerer Zeit genommen habe, gestatte ihm sein Gewissen nicht, Beobachtung der Landesgesetze edlich zu gelassen. Abg. Horne wurde durch telegraphische Anordnung des Präsidenten v. d. Heydt von seinem Amte an der Strafanstalt suspendirt, der Orts-

parrer um einstweilige Ordnung seiner Vertretung ersucht. Da der Ortsparrer dieselbe ablehnte, wird seit Weihnachten katholischer Gottesdienst in der Strafanstalt nicht abgehalten. Der katholische Lehrer leitet eine Andachtsstunde der katholischen Straflinge. Inzwischen ist durch den Oberpräsidenten v. Möller die definitive Entlassung des Horne verfügt und die Neubesetzung der Stelle eingeleitet.

Das Tagesereignis ist die Fusion oder Vereinigung der Legitimisten und Orleanisten in Frankreich. Nach der "Agence Havas" wird diese Fusion wenigstens in den legitimistischen Kreisen als eine "vollendete Thatsache" angegeben, und der Legitimist Farochoeau hat in dem 14. Bureau der Nationalversammlung am 16. Januar die Erklärung abgegeben, daß sich der Graf von Paris mit dem Grafen von Chambord verschont habe und die Fusion fertig sei. Man wird bemerken, daß beide Mittheilungen von legitimistischer Seite herühren und daß von orleanistischer Seite bis jetzt jede authentische Erklärung fehlt. Immerhin kann die Sache nicht gänzlich aus der Lust gegriffen sein. Als einzige dynastisch mögliche Form der Fusion ist bekanntlich von jeher der Rücktritt des Grafen von Paris vor dem Kaiserreich Heinrich's V. und seine zum Entgelt vollzogene Adoption durch das neue, allgemein anerkannte Familien-Oberhaupt bezeichnet worden. Wie sich dieser "Fusion" gegenüber die anderen Prinzen des Hauses Orleans verhalten werden, muß natürlich abgewartet werden. Bekanntlich steht, abgesehen von den Erinnerungen von 1830, zwischen den beiden bourbonischen Linien namentlich die Fahnenfrage. Heinrich V. hat noch vor wenigen Monaten feierlich erklärt, an dem unbefleckten Lilienbanner festhalten und die Tricolore verschonen zu müssen; diese letztere aber erscheint für die Nachkommen Ludwig Philipp's als ein Symbol, das zu verleugnen sie kaum gezeigt sein dürften. Die Sache hat jedenfalls noch viel Unaufgelistetes, über das nähere Nachrichten abgewartet werden müssen.

Die "Corresp. Havas" vom 15. meldet aus Paris: "Heute soll eine Summe von 200 Millionen an Deutschland gezahlt werden. Die vierte Milliarde wird den Einen zufolge am 15. Mai, nach den Andern erst im Monat August vollständig abgetragen sein. Ursache dieser Verzögerung wäre die Furcht vor einer Geldkrise. Die bisher bewirkten Einzahlungen für das Dreißigjahr-Amtchen belaufen sich im Augenblick auf ungefähr 2 Milliarden und 200 Millionen." — Die "Opinion nationale" glaubt melden zu können, daß die vierte Milliarde bis Ende Mai vollständig gezahlt sein und daß die Regierung dann der Kammer die Absicht zu erkennen geben werde, sogleich mit Deutschland wegen der Anlieferung von Garantien für die fünfte Milliarde zu unterhandeln. Nach der Berechnung der "Opinion" könnte die Räumung Frankreichs seitens der deutschen Truppen im August oder September eine vollzogene Thatsache sein.

Aus Frankreich ist in den letzten Tagen wiederholt von Verhaftungen berichtet worden, welche in den südlichen Departements stattgefunden haben, und welche als mit der "Internationale" in Zusammenhang stehend bezeichnet wurden. "Paris Journal" und "Patrie" berichten darüber Näheres. Um das im Jahr 1871 vorstehende Gesetz zu umgehen, sei die "Internationale" in Frankreich in Uniformierung begriffen und habe den Namen "Charbonnerie" angenommen, unter welchem Titel eine geheime Gesellschaft in Frankreich vor dem 2. December 1851 mit großem Erfolg arbeitete. Der Hauptzweck der Charbonnerie soll in Marseille sein und dieselbe bereits 40,000 Mitglieder zählen. Nach vielen Detailangaben über Bänder und Abzeichen u. s. w. wird auch das Programm dieser Gesellschaft mitgetheilt, welches eben nichts Anderes ist als eines jener Pamphlete, welche aus der Zeit der Commune fasssam bekannt sind. Tod, Eisen, Feuer, Gift u. s. w. spielen darin eine große Rolle. Unterschrieben ist das Manifest von einem "Comité de résistance". Das "Programm" (sic) hat jedes neu eintretende Mitglied mit einem formlichen Eide zu beschwören, in welchem den "Tyrannen" an jedem Ort, zu jeder Zeit, in jeder Form und mit jedem Mittel der Tod versprochen wird.

Der "Königstag" schreibt man aus Paris 16. Januar: Der geistige Tag, an welchem der Ex-Kaiser begraben wurde, ist ohne alle Ruhestörung, ja, ohne Kundgebungen vorübergegangen. Nur sah man einige Damen in Trauer und eine gewisse Anzahl von Männern, die Brillen im Knopfloch trugen, was aber weniger auffiel, da jene Franzosen, die keine Orden haben, die Gewohnheit haben, die Ordensbänder durch Blumensträuße zu ersetzen. Die Zahl der Personen, die sich von Paris nach Chiboulbost begaben haben, war auch nur sehr gering. Die heiligtlungen bonapartistischen Blätter schämen dieselben auf 4000; es sollen aber nur etwa 1000 gewesen sein. Und doch hatte man für die Fahrt von und nach Chiboulbost für alle, die es verlangten, nur 12½ Fr. festgesetzt. Viele hielten sich gern die billigen Preise zu Nutzen, um sich das Leidensbegängnis und auch London anzusehen, aber alle, die nicht ganz offene Bonapartisten sind, und deren gibt es nur Wenige, scheuten zurück, weil sie befürchteten, daß man sie für Anhänger des Ex-Kaisers halten könnte. Daß der Prinz von Wales Napoleon III. nicht die letzte Ehre erwies, verdankt man der Intervention des Herrn Thiers, welcher der englischen Regierung beigeisterte möchte, daß die Anwesenheit des englischen Thronherren in Frankreich als eine Demonstration zu Gunsten der Ansprüche betrachtet werden würde, welche die Chiboulbost seit dem Tode des Ex-Kaisers erheben. Im Ganzen genommen gefüllt hier übrigens keineswegs das Ausstehen der Engländer bei dieser Gelegen-

heit. Man findet, daß die Begeisterung, die sie für einen Mann an den Tag legen, der über Frankreich so viel Unheil und Schmach gebracht, etwas Insultirendes für die französische Nation habe.

Aus Chislehurst, 15. Januar, wird gemeldet: Um neun Uhr begannen die Glöden der katholischen wie protestantischen Kirchen zu läuten. Die Polizei, 940 Mann stark, bildet für eine Viertelstunde Spalier, das Volk begibt sich zu sammeln, doch ist nicht ein solches Gedränge wie gestern. Von der kaiserlichen Wohnung weht baldmehr die französische Tricolore. Um 10 Uhr 20 Minuten wurde der Leichenwagen vorgefahren. Auf beiden Seiten desselben sieht man das Kaiserliche Wappen und die Initialen. Eine Deputation französischer Arbeiter aus Paris, mit Immortellen auf ihren blauen Blousen und einem großen Kranze mit den Worten: "Ein Andenken" und "Das Mitgefühl der Arbeiter von Paris" marschierten in Front. Zuerst in dem Trauerzug kam die oben erwähnte Deputation mit der französischen Tricolore. Den ebenwährenden großen Kranz haben sie auf den Leichenwagen gelegt. Dem kaiserlichen Prinzen folgte Prinz Napoleon, diesem die anderen Prinzen Bonaparte und Murat. Alsdann folgten die ehemaligen kaiserlichen Minister, darunter der Herzog von Palikao, Rouher, Marschall Canrobert, General Flurys, Herr von Bourgoing, der Präsident von Nicaragua u. s. w. Hierauf folgte eine Truppe nicht so bekannter französischer Offiziere, darunter einer in Uniform. Endlich kam Victor Emanuel's Deputation von Soldaten in Schwarz und Gold und schließlich eine große Anzahl Adliger u. s. w. Über 30,000 Personen sind Zeugen des Trauerzugs. Die Messe wird eben (es ist 12 Uhr) gelassen. Mehrere rommische Gestalt sind anwesend, von denen mit einem großen goldenen Kreuze dem Leichenwagen vorangeht. Die Priester sind in Schwarz und Purpur gekleidet. Der Kaiserliche Prinz war schwarz gekleidet und hatte einen schwarzen Mantel über die Schulter geworfen, so doch daß das breite rote Band der Ehrenlegion sichtbar wird. Der Zug setzt sich in Bewegung. An den Fenstern zeigen sich die Dienst- und Dienstinnen des kaiserlichen Haushalts. Sie wünschen ihrem Herren den letzten Abschied.

Eine neue Passage.

Aus sicherer Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß die Leipziger zur hohen Ritterzeit, von der Goethestraße nach der Ritterstraße durch das Hirsch'sche Grundstück führende Passage bald nicht mehr allein dastehen wird.

Einer unserer geschätzten Mitbürger, dem Letzter durch die Großartigkeit seines weit hin bekannten Geschäfts bereits zu Dank verpflichtet ist, Herr Gustav Steckner, hat vor einigen Monaten das seit seiner Etablierung miethweise von ihm benutzte, Petersstraße Nr. 1 und Thomasstraße Nr. 16 gelegene Grundstück angekauft und beabsichtigt in dasselbe eine Passage zu legen, wie sie an Glanz und Zweckmäßigkeit Städte von gleicher Größe, wie der unserter Stadt, kaum aufzuweisen haben werden.

Dem Planz zufolge, soviel er bisher fertig ist, sollen die Hausteingänge an beiden Seiten (Petersstraße und Thomasstraße) wesentlich erweitert, die Haustüren ganz in Wegfall gebracht, die Hauslöcher, um sie in der ganzen Breite dem Verkehr zur Verfügung zu stellen, von allen Verkaufsständen bereit, der Fußboden soll allenthalben, soweit ein gleiches Niveau wie das der Straßen zu erzielen, abgetragen, der Hof ganz mit Glas bedekt und mit Löden, welche den vorgeschrittenen Ansprüchen genügen, verlehen werden. Räumlich berechtigt der Mittelpunkt des Hofs, welcher eine rundartige Form erhalten soll und in dem die Passagen von beiden Seiten einzufügen haben, zu den schönsten Erwartungen.

Der mit dem Baue, der sofort nach Ablauf der Ostermesse beginnen soll, beauftragte Herr Architekt Jummel befindet sich dermalen in Brüssel, um dort von den besten Vorbildern Stützen zu entnehmen und dieselben, soweit es die Verhältnisse gestatten, bei dem Steckner'schen Grundstück zum Ausdruck zu bringen.

Schaak.

Aufgabe Nr. 124.

Von Herrn Lambert Kerner in Mautern.

Schwarz.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	in	am 16. Jan.	in	am 16. Jan.
		C.		C.
Brüssel	-	9,7	Neapel	+ 10,8
Gröningen	+	7,7	Rom	+ 4,9
Greenwich	+	8,7	Florenz	+ 8,0
Valencia (Spanien)	+	8,5	Bern	- 0,9
Havre	+	12,0	Triest	+ 6,3
Brest	+	10,4	Wien	+ 8,3
Paris	+	8,3	Constantinopol	+ 8,1
Lyon	+	9,0	Moskau	+ 1,5
Bordeaux	+	9,0	Petersburg	+ 2,2
Marseille	+	10,8	Helsingfors	+ 1,2
Toulon	+	7,9	Habarunda	+ 8,0
Barcelona	+	11,4	Stockholm	+ 3,2
Palermo	+	10,1		

Weiß.

Weiß zieht an und segt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 123.

1. Ta2—a3
2. Dh1—a8
3. Da8—fs oder e4 matt.
1.
2. Kd7—d6 sc.
1.
2. Dh1—f1 + sc.

Lösung von XXV.

1. Da1—a8 beliebig
2. g2—h3: matt.

Eingelaufene Lösungen.

Bon Nr. 123: C. Berger in Weimar, Oscar Schotten, W. Liebmann, H. D., Joh. Bieker, Rud. Leutart.

Bon XXV: Oscar Schotten, W. Liebmann, H. D., Joh. Bieker, Rud. Leutart, Max Rebent, H. D.

Bon Nr. 121 ferner: Oscar Schotten.

Briefwechsel.

G. M. Emil Fr. O. Radn. Hass! G. M. im Endenau. Herzlichen Dank und Grüß den alten Freund! Oscar Sch. Ihr vierzigiges Matt reicht nicht, auch ist der weise Springer g3 überflüssig.

O. D. Ihre neue Aufgabe ist ziemlich gut, aber noch nicht genügend.

O. L. Unsern Vertröthen gemäß werden wir auf den bissigen Verlauf der Breslau-Leipziger Partie demnächst veröffentlichen.

Rösselsprung Nr. 39.

schwarz	reid	den	gr.	gr.	gr.	far	ab	im
ten	bam	men	feu	ge	stat	te	mo	
fran	gr.	je	res	frie	ter	ca	n	
aus	the	zon	wal	re	trat	ren	all	
ren	ter	far	ben	tauf	rec	me	m	
der	ra	ren	eli	ta	da	ni	z	
fern	ver	tab	re	fei	ze	eit		

Eilenburg, den 1. Januar 1873

P. P.

Als alleinige Inhaber der vormals **Degenkolb**schen Kattun-Druckfabrik in Firma **Bodemer & Co.** haben wir uns entschlossen, die sämtlichen dazu gehörigen Etablissements in ein Actien-Unternehmen umzuwandeln, die weitere Ausführung auf unsere Kosten der Halle'schen Credit-Anstalt überlassend. Unter Bezugnahme auf nachfolgendes Circular dieser Bank wollen wir, obgleich wir der Gesellschaft auch ferner unsere Dienste widmen, Ihnen unsern ergebenen Dank für das Vertrauen abstatten, welches Sie der Firma bisher bewiesen haben, und knüpfen daran die gehorsame Bitte, dieses Vertrauen auch auf unsere Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Robert Schwerdtfeger,
Hermann Thikötter.

Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft.

P. P.

Indem wir Sie auf vorstehende Bekanntmachung der Herren **Robert Schwerdtfeger** und **Hermann Thikötter** als alleinige Vertreter der Firma „**Robert Schwerdtfeger**“ hinweisen, gereicht es uns zum besonderen Vergnügen, uns Ihnen als die finanziellen Vertreter der aus gedachter Firma hervorgegangenen Actien-Gesellschaft „**Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft**“ gerieren zu dürfen.

Unter Uebernahme der zu dem Etablissement gehörigen Grundstücke und Gebäude, und unter Ueberweisung von 170,000 Thalern als Betriebsfond, hat die Gesellschaft, da 100,000 Thaler hypothekarisch stehen bleiben, das Actien-Capital auf nur 300,000 Thaler normirt, und sind von den bisherigen Besitzern, als den zeitigen und zukünftigen Mitarbeitern 50,000 Thaler des Actien-Capitals fest übernommen worden. Der Rest von 250,000 Thalern wird um so leichter sichere Verwendung finden, als die Etablissements ohne Entschädigung der bisherigen Besitzer und ohne Gründergewinn an die Actien-Gesellschaft übergegangen sind.

Wir verweisen noch auf nachstehende Bedingungen, unter welchen beregte 250,000 Thaler Actien der Gesellschaft zur öffentlichen Subscription al pari gelangen und empfehlen uns

Hochachtungsvoll
Halle'sche Credit-Anstalt.

PROSPEKT.

Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft.

Aufsichtsrath:

Richard Michaelis, Vorsitzender,
Bankdirector

Theodor Eisentraut,
Kaufmann

in Halle a. d. S.

H. R. Michaelis, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Rentier

Albert Levin,
Kaufmann

in Berlin.
Emil Schrecker,
Bürgermeister
in Eilenburg.

Direction:

W. Daus, Delegirter des Aufsichtsrathes.
Robert Schwerdtfeger.
Hermann Thikötter.

Die wohlrenommierte Kattun-Druck-Fabrik des Herrn **Robert Schwerdtfeger** in Eilenburg vormals dem Commerzienrath **Degenkolb** in Firma **Bodemer & Co.** gehörig ist unter der Firma

Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft

in den Besitz einer Actien-Gesellschaft übergegangen. Genannte Fabrik ist von den Herren **Schwerdtfeger** und **Thikötter**, in deren Besitz sich dieselbe seit 11 Jahren befand, während dieser Dauer schwunghaft und mit Erfolg betrieben und in ihrer Productionskraft fast um das Doppelte erweitert worden. Die Etablissements, gelegen an der zur Kattun-Fabrikation besonders geeigneten Mulde und allen Anforderungen der Neuzeit gemäss vortrefflich eingerichtet, umfassen auf einem Areal von ca. 22 Morgen die 48 Gebäude, welche eigens zum Zwecke der Kattun-Fabrikation erbaut und so angelegt sind, dass ein Ineinandergreifen überall mit Vortheil stattfindet.

Die Fabrikanlage besteht aus Bleicherei, Druckerei, Färberei, Graviranstalt, Appretur, Kesselhaus mit 11 Dampfkesseln und Motoren von 500 Pferdekraft, besitzt sämtliche zur Kattun-Fabrikation nöthige Maschinen, vollständige Einrichtung mechanischer Werkstätten, eigene Gasanstalt etc.

die schulpflichtigen Kinder die Schule ihrer Confession zu besuchen."

Es stimmen mit Ja die Abg. Adler, Anton, beide Barth, Beeg, Dietel, von Einsiedel, Eule, Gräfer, Günther, Haberkorn, Dr. Hahn, Heine (Waldkirchen), Kieserstein, Knechtel, v. Könnerich, Krämer, Mannsfeld, Nehnert, Dr. Meischner, Mosch, von Oehlschlägel, Päßler, Pehold, Duerner, Sachse, Schmidt, Dr. Schubert, Starke, Strauß, Streit, Ströbel, Sünderhauf, Uhlmann, Walter, von Zahn, Zumpo.

Mit Nein stimmen die Abg. Beck, Dr. Biedermann, Esche, Fahnauer, Dr. Gensel, Hädel, Dr. Heine, Heinze (Dolgowitz), Jordan, Israel, Jungnickel, Klemm, Klopfer, Ködert, Körner, Krauß, Kreischmar, Krüger, Kürzel, Lange, Dr. Leistner, Ludwig, May, Dr. Münzrock, Dethmichen, Dr. Panitz, Verzig, Petri, Dr. Weißer, Philipp, Bornitz, Dr. Rentsch, Riedel, Dr. Schaffraß, Schnoor, Schref, Schubart, Schulze, Staub, Uhle, Dr. Wigard.

Abwesend sind die Abg. von Haussen und Seidel wegen Krankheit.

Die Abstimmung bei den anderen wichtigen Punkten ergibt folgendes Resultat: Es stimmen gegen die Bestimmung bezüglich der Dissidenten 46 Abgeordnete, 32 dafür (von der linken Seite des Hauses befindet sich außer dem Abg. Walter Niemand unter den mit Ja Stimmenen); gegen die Bestimmung, daß über die Ausdehnung des Religions-Unterrichtes im Gesetz nichts bestimmtes festgesetzt werde, 42 Abgeordnete, dafür 36, und endlich gegen die Bestimmung, daß der Erlass der Seminar-Ordnung in den Händen der obersten Staatschulbehörde ruhen soll, 44 Abgeordnete, 34 dafür.

Bei §. 19 wird die Fortsetzung der Berathung auf Sonnabend vertagt.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Im preußischen Abgeordnetenhouse fand am Freitag die Fortsetzung der Debatte über die Gesetzesvorlage in Betreff der Vorbildung der Geistlichen statt. Nachdem Graf Bethyph-Duc für, Stroffer aber (und zwar persönlich, nicht im Namen seiner Partei) gegen die Vorlage gesprochen, trat der Cultusminister in längerer Rede den einzelnen Bekämpfern der Vorlage entgegen und hob insbesondere Reichenberger gegenüber hervor, daß die Vorlage keinen Geistlichen hindere, nach wie vor die Heilswahrheiten zu lehren, was das Centrum zur Bewahrung des Gemüths wie zum Schaden der eigenen Sache behauptete. Es müsse ins Land hinausgerufen werden, daß die Staatsregierung nicht daran denkt, Geistliche zu drücken und im Berufe zu hindern. Es werde aber gegen rechtsgültige Gesetze von Alerkalen als gegen einen Reichsbuch protestieren. Beweis hierfür lieferte die Erklärung der zu Fulda versammelten Bischöfe gegen das Schulaufsichtsgesetz. Das heize nicht dem Kaiser geben, was des Kaisers ist, jeder müsse den Gesetzen gehorchen. Nachdem ferner Bieckow für und Windhorst (Meppen) gegen die Vorlage gesprochen, hob der Ministerpräsident letzterem gegenüber hervor, daß der Cultusminister seiner Unterstüzung nicht bedürfe, und konstatierte zugleich, daß das ganze Ministerium bezüglich der gegenwärtigen Vorlagen vollkommen einmütig und seit lange von der Notwendigkeit einer entschiedenen Abwehr gegen Rom durchdrungen sei. Ein neues Ministerprogramm sei unnötig, weil kein neues Ministerium an Stelle des feindseligen getreten sei. Hierauf wurde die Generaldiskussion geschlossen und die Vorlage an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Der Ausgang des Kampfes, welcher am 16. im Abgeordnetenhaus eröffnet worden ist, kann nach Dem, was auf die Stellung der Parteien geschlossen werden muß, und nach den sonstigen Mittheilungen aus parlamentarischen Kreisen in keiner Weise bezweifelt werden. Die Stärkung des Staates und seiner Institutionen gegenüber einer Partei, welche den großen Einfluß der Organisation der katholischen Kirche auf die gläubige Bevölkerung im staatsfeindlichen und zugleich antinationalem Sinne ausübt, steht freilich in sehr schroffem Widerspruch mit jener Politik des laissez aller, laissez faire, welche so lange ganz unverdienter Weise als das Glaubensbekenntnis und Kriterium der liberalen Partei gesehen wurde. Gerade die ultramontane Bewegung hat das große Verdienst, diese Auffassung, welche von der Voraussetzung ausgeht, daß zwischen dem Staate und den liberalen Prinzipien ein unveränderlicher Widerspruch bestehe, wenn nicht bestätigt, so doch auf einen täglich mehr zusammennehmenden Kreis von Gläubigen beschränkt zu haben.

Ein Mitglied des elßässischen Klerus hat ein Beispiel der Unholzmöglichkeit gegen die Staatsgewalt gegeben, welches an Deutlichkeit alle Übergriffe deutscher und schweizerischer Bischöfe und selbst die Sprache der päpstlichen Allocution weit übertrifft. Der commissarisch angestellte katholische Strafanstaltsgesetzte Horne in Ensisheim, welcher ohne andere kirchliche Funktionen lediglich für die Strafanstalt vom Staate ernannt und besoldet ist, wurde zur Ableistung des Staatsdienstes aufgefordert. Er verweigerte denselben, nicht etwa aus politischer Abneigung gegen die deutsche Regierung, aus deren Händen er vielmehr seiner Zeit willig sein Amt angenommen hatte, sondern neben eindolatorischen Bedenken peremptorisch wegen der in der Eidesformel enthaltenen Verpflichtung, die Gesetze zu beobachten. (?) Bei der Wendung, welche die Geschgebung in neuerer Zeit genommen habe, gestatte ihm sein Gewissen nicht, Beobachtung der Landesgesetze eidiich zu geloben. Abt Horne wurde durch telegraphische Anordnung des Präfekten v. d. Handt von seinem Amt an der Strafanstalt suspendirt, der Orts-

pfarrer um einstweilige Ordnung seiner Vertretung ersucht. Da der Ortspfarrer dieselbe ablehnte, wird seit Weihnachten katholischer Gottesdienst in der Strafanstalt nicht abgehalten. Der katholische Lehrer leitet eine Andachtsstunde der katholischen Straflinge. Inzwischen ist durch den Oberpräfekten v. Möller die definitive Entlassung des Horne verschlagn und die Neubesetzung der Stelle eingeleitet.

Das Tagessereignis ist die Fusion oder Vereinigung der Legitimisten und Orleanisten in Frankreich. Nach der „Agence Havas“ wird diese Fusion wenigstens in den legitimistischen Kreisen als eine „vollendete Thatsache“ angesehen, und der Legitimist Parochefoucault bat in dem 14. Bureau der Nationalversammlung am 16. Januar die Erklärung abgegeben, daß sich der Graf von Paris mit dem Grafen von Chambord verehrt habe und die Fusion fertig sei. War wird bemerkt, daß beide Mittheilungen von legitimistischer Seite herrühren und daß von orleanistischer Seite bis jetzt jede authentische Erklärung fehlt. Immerhin kann die Sache nicht gänzlich aus der Lust gegriffen sein. Als einzige dynastisch mögliche Form der Fusion ist bekanntlich von jeher der Rücktritt des Grafen von Paris vor dem Kaiserreich Heinrich's V. und seine zum Entgelt vollzogene Adoption durch das neue, allgemein anerkannte Familien-Oberhaupt bezeichnet worden. Wie sich dieser „Fusion“ gegenüber die anderen Prinzen des Hauses Orleans verhalten werden, muß natürlich abgewartet werden. Bekanntlich steht, abgesehen von den Ereignissen von 1830, zwischen den beiden bourbonischen Linien namentlich die Hahnenfrage. Heinrich V. hat noch vor wenigen Monaten feierlich erklärt, an dem „unbestickten Lilienbanner“ festhalten und die Tricolore verschwinden zu müssen; diese Ansprüche erscheint für die Nachkommen Ludwig Philipp's als ein Symbol, das zu verleugnen sie kaum gewagt sein dürften. Die Sache hat jedenfalls noch viel Unaufgelöstes, über das nächste Nachrichten abgewartet werden müssen.

Die „Corresp. Havas“ vom 15. meldet aus Paris: „Heute soll eine Summe von 200 Millionen an Deutschland gezahlt werden. Die vierte Milliarde wird den Einen zufolge am 15. Mai, nach den Andern erst im Monat August vollständig abgetragen sein. Ursache dieser Verzögerung wäre die Furcht vor einer Geldkrise. Die bisher bewirkten Einzahlungen für das Dreimilliarden-Anhänger belaufen sich im Augenblide auf ungefähr 2 Milliarden und 200 Millionen.“ — Die „Opinion nationale“ glaubt melden zu können, daß die vierte Milliarde bis Ende Mai vollständig gezahlt sein und daß die Regierung dann der Kammer die Absicht zu erklären geben werde, sogleich mit Deutschland wegen der Anbietung von Garantien für die fünfte Milliarde zu unterhandeln. Nach der Berechnung der „Opinion“ könnte die Räumung Frankreichs seitens der deutschen Truppen im August oder September eine vollzogene Thatsache sein.

Aus Frankreich ist in den letzten Tagen wiederholt von Verhaftungen berichtet worden, welche in den südlichen Departements stattgefunden haben, und welche als mit der „Internationale“ in Zusammenhang stehend bezeichnet wurden. „Paris Journal“ und „Patrie“ berichten darüber Röhres. Um das im Jahr 1871 vorstehende Gesetz zu umgehen, sei die „Internationale“ in Frankreich in Uniform begripen und habe den Namen „Charbonnerie“ angenommen, unter welchem Titel eine geheime Gesellschaft in Frankreich vor dem 2. December 1851 mit großem Erfolge arbeitete. Der Hauptzusammenschluß der Charbonnerie soll in Marseille sein und dieselbe bereits 40,000 Mitglieder zählen. Nach vielen Detailangaben über Bündner und Abzeichen u. s. w. wird auch das Programm dieser Gesellschaft mitgetheilt, welches eben nichts Anderes ist als eines jener Pamphlete, welche aus der Zeit der Commune französisch sind. Tod, Leben, Feuer, Gift u. s. w. spielen darin eine große Rolle. Unterzeichnet ist das Manifest von einem „Comité de résistance“. Das „Programm“ (sic!) hat jedes neu eintretende Mitglied mit einem förmlichen Eid zu beschwören, in welchem den „Tyrannen“ an jedem Ort, zu jeder Zeit, in jeder Form und mit jedem Mittel der Tod versprochen wird.

Der „Kölner Tag.“ schreibt man aus Paris 16. Januar: Der gefährliche Tag, an welchem der Ex-Kaiser begraben wurde, ist ohne alle Ruhestörung, ja, ohne Kundgebungen vorübergegangen. Nur sah man einige Damen im Trauer und eine gewisse Anzahl von Männern, die Brillen im Knopfloch trugen, was aber weniger auffiel, da jene Franzosen, die keine Orden haben, die Gewohnheit haben, die Ordensbänder durch Blumensträuße zu ersetzen. Die Zahl der Personen, die sich von Paris nach Châlons begaben haben, war auch nur sehr gering. Die heizblütigen bonapartistischen Blätter schlagen dieselben auf 4000; es sollen aber nur etwa 1000 gewesen sein. Und doch hatte man für die Fahrt von und nach Châlons für alle, die es verlangten, nur 12½ Fr. festgelegt. Vieles hätten sich gern diese billigen Preise zu Nutzen gemacht, um sich das Haustengängnis und auch London anzusehen, aber alle, die nicht ganz offene Bonapartisten sind, und deren gibt es nur Wenige, scheuen zurück, weil sie befürchten, daß man sie für Anhänger des Ex-Kaisers halten könnte. Daß der Prinz von Wales Napoleon III. nicht die legitime Ehre erwies, verdankt man der Intervention des Herrn Thiers, welcher der englischen Regierung begreiflich machte, daß die Anwesenheit des englischen Thronerbens in Frankreich als eine Demonstration zu Gunsten der Ansprüche betrachtet werden würde, welche die Châlonsburg seit dem Tode des Ex-Kaisers erheben. Im Ganzen genommen gefällt hier übrigens keineswegs das Auftreten der Engländer bei dieser Gelegen-

heit. Man findet, daß die Begeisterung, die sie für einen Mann an den Tag legen, der über Frankreich so viel Unheil und Schmach gebracht, etwas Infuriendes für die französische Nation habe.

Aus Châlonsburg, 15. Januar, wird gemeldet: Um neun Uhr begannen die Glöckner der katholischen wie protestantischen Kirchen zu läuten. Die Polizei, 940 Mann stark, bildet für eine Viertelstunde Spalier, das Volk beginnt sich zu sammeln, doch ist nicht ein solches Gedränge wie gestern. Von der kaiserlichen Wohnung weht halbmast die französische Tricolore. Um 10 Uhr 20 Minuten wurde der Leichenwagen vorgefahren. Auf beiden Seiten desselben sieht man das Kaiserliche Wappen und die Initialen. Eine Deputation französischer Arbeiter aus Paris, mit Immortellen auf ihren blauen Kleidern und einem großen Krantz mit den Worten: „Ein Andenken“ und „Das Mitgefühl der Arbeiter von Paris“ marschierten in Front. Zuerst in dem Trauzeugen kam die oben erwähnte Deputation mit der französischen Tricolore. Den ebenerwähnten großen Krantz haben sie auf den Leichenwagen gelegt. Dem kaiserlichen Prinzen folgte Prinz Napoleon, diesem die anderen Prinzen Bonaparte und Murat. Alsdann folgten die ehemaligen kaiserlichen Minister, darunter der Herzog von Polks, Rouher, Marshall Canrobert, General Mœury, Herr von Bourgoing, der Präsident von Nicaragua u. s. w. Hierauf folgte eine Truppe nicht so bekannter französischer Offiziere, darunter einer in Uniform. Endlich kam Victor Emanuel's Deputation von Soldaten in Schwarz und Gold und schließlich eine große Anzahl Adliger u. s. w. Über 30,000 Personen sind Zeugen des Trauzeuges. Die Messe wird eben (es ist 12 Uhr) gelesen. Mehrere fromme Geistliche sind anwesend, von denen einer mit einem großen goldenen Kreuze dem Leichenwagen vorangeht. Die Priester sind in Schwarz und Purpur gekleidet. Der Kaiserliche Prinz war schwarz gekleidet und hatte einen schwarzen Mantel über die Schulter geworfen, so daß das breite rote Band der Ehrenlegion sichtbar wird. Der Zug setzt sich in Bewegung. An den Fenstern zeigen sich die Diener und Dienstboten des kaiserlichen Haushalts. Sie winken ihrem Herren den leichten Abschied.

Eine neue Passage.

Aus sicherer Quelle geht uns die Mittheilung zu, daß die Leipzig zur hohen Riede gereichende, von der Goethestraße nach der Ritterstraße durch das Glinsch 'che Grundstück führende Passage bald nicht mehr allein dastehen wird.

Einer unserer geschätztesten Bürgers, dem Leipzig durch die Großartigkeit seines weit hin bekannten Geschäfts bereit zu Dau verpflichtet ist, Herr Gustav Steckner, hat vor einigen Monaten das seit seiner Etablierung miethweise von ihm benutzte, Petersstraße Nr. 1 und Thomaskirchhof Nr. 16 gelegene Grundstück angelaufen und beabsichtigt in dasselbe eine Passage zu legen, wie sie an Glanz und Zweckmäßigkeit Städte von gleicher Größe, wie der unserer Stadt, kaum aufzuweisen haben werden.

Dem Mane zufolge, soweit er bis jetzt fertig ist, sollen die Haustengänge an beiden Seiten (Petersstraße und Thomaskirchhof) wesentlich erweitert, die Haustüren ganz in Wegfall gebracht, die Hausschlüsse, um sie in der ganzen Breite dem Verlehr zur Verfügung zu stellen, von allen Verkaufsläden befreit, der Fußboden soll allenthalben, soweit ein gleiches Niveau wie das der Straßen zu erzielen, abgetragen, der Hof ganz mit Glas bedekt und mit Läden, welche den vor geschrittenen Anprüchen genügen, versehen werden. Räumlichlich bereitigt der Mittelpunkt des Hauses, welcher eine rundartige Form erhalten soll und in dem die Passagen von beiden Seiten einzulaufen haben, zu den schönsten Erwartungen.

Der mit dem Baue, der sofort nach Ablauf der Ostermesse beginnen soll, beauftragte Herr Architekt Jumelin befindet sich dermalen in Brüssel, um dort von den besten Bildern Städte zu entnehmen und dieselben, soweit es die Verhältnisse gestatten, bei dem Steckner'schen Grundstück zum Ausdruck zu bringen.

Schach.

Aufgabe Nr. 124.

Von Herrn Lambert Karrer in Mautern.

Schwarz.

White to play and win in three moves.



White to play.

White plays and wins in three moves.

Lösung von Nr. 123.

1. Ta2—a3
2. Dh1—a8
3. Da8—f8 ober 04 matt.
1.
2. Kd7—d6 sc.
1.
2. Dh1—f1 + sc.

Lösung von XXV.

1. Da1—a8 beliebig
2. g2—h3: matt.

Gingelauene Lösungen.

Bon Nr. 123: C. Berger in Weimar, Dr. Schotten, W. Liebmann, H. O., Joh. Bieker, Rud. Leudart.

Bon XXV: Oscar Schotten, W. Liebmann, H. O., Joh. Bieker, Rud. Leudart, Max Reben, H. O.

Bon Nr. 121 ferner: Oscar Schotten.

Briefwechsel.

B. M., Emil Gr., O. Rodn., Josch! C. M. in Lindenau. Herzlichen Dank und Grüße dem alten Freund! Oscar Sch. Ihr vierjähriges Watt reicht niedrig; das Selbstmatt zu gewöhnlich, auch ist der weg. Springer gäb überaus. H. O. Ihre neue Aufgabe ist ziemlich gut, aber noch nicht genügend. C. L. Unser Versprechen gemäß werden wir auch den bissigen Verlauf der Breslau-Leipziger Partie demnächst veröffentlichen.

Rösselsprung Nr. 39.

Flampe	reich	ten	ge-	ge-	far	ih-	im
den	bart	smi	fern	ge:	stra:	re	frie
frank-	ge-	je-	ent:	frei	fe	ca-	u
—	—	—	—	—	—	—	—
rea-	der	fas-	des	lampf	met	mej-	m
ter	zu:	na	fei	fig	ba	niq	u
fern	ver-	ted	re	sei	re	elt	int
ter	fit	the	find	ter	nes	the	jab

Auflösung des Rösselsprung Nr. 38.

Der Frühling, meint ihr, ist nicht schlau, Er fliegt davon zu stolzen Siegen, Und läuft des Winters Haltungsbau Hier oben unverobt liegen.

Da seid ihr einmal feligeramt! Als ob er das nicht doch verstände: Der Winter ist dort gefangen Und ballt vor Wuth die starren Hände.

Ummächtig schaut herab sein Joch Auf den verwegenen Gefellen, Und seiner grimmigen Dränen Borm Kann nur des Frühlings Adern schwollen.

L. Seeger.

Arithmetische Aufgabe Nr. 57

von Richard Schurig.

N. sagt zu A.: Merke Dir eine von den ganzen Zahlen 1, 2, 3, ... bis 9. Die mit derselben vorzunehmenden Operationen sind jedoch nur im Kopfe, nicht aber durch irgendwelches sichtbare (schriftliche) oder hörbare Rechnen auszuführen.

Multipliciere die gemerkte Zahl mit 11, addire zu dem Product 1, multipliciere die Summe mit 3, subtrahire von diesem Product 87, addire 54, subtrahire alsdann wieder 87, dividire durch 3, addire 100, subtrahire endlich 77.

N. sagt hierauf auch zu B.: Merke Dir unter den A. gestellten Bedingungen eine Zahl. Multipliziere sie mit 11, addire 1, multipliziere die Summe mit 3, addire 53, subtrahire 87, dividire durch 3, addire 100, subtrahire 67, add

Eilenburg, den 1. Januar 1873

P. P.

Als alleinige Inhaber der vormals **Degenkolb'schen** Kattun-Druckfabrik in Firma **Bodemer & Co.**, haben wir uns entschlossen, die sämtlichen dazu gehörigen Etablissements in ein Actien-Unternehmen umzuwandeln, die weitere Ausführung auf unsere Kosten der Halle'schen Credit-Anstalt überlassend.
Unter Bezugnahme auf nachfolgendes Circular dieser Bank wollen wir, obgleich wir der Gesellschaft auch ferner unsere Dienste widmen, Ihnen unsern ergebenen Dank für das Vertrauen abstellen, welches Sie der Firma bisher bewiesen haben, und knüpfen daran die gehorsame Bitte, dieses Vertrauen auch auf unsere Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
**Robert Schwerdtfeger,
Hermann Thikötter.**

Ellenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft.

P. P.

Indem wir Sie auf vorstehende Bekanntmachung der Herren **Robert Schwerdtfeger** und **Hermann Thikötter** als alleinige Vertreter der Firma „**Robert Schwerdtfeger**“ hinweisen, gereicht es uns zum besonderen Vergnügen, uns Ihnen als die finanziellen Vertreter der aus gedachter Firma hervorgegangenen Action-Gesellschaft „**Eilenburger Kattun-Manufaktur-Action-Gesellschaft**“ gerieren zu dürfen.

Unter Uebernahme der zu dem Etablissement gehörigen Grundstücke und Gebäude, und unter Ueberweisung von 170,000 Thalern als Betriebsfond, hat die Gesellschaft, da 100,000 Thaler hypothekarisch stehen bleiben, das Actien-Capital auf nur 300,000 Thaler normirt, und sind von den bisherigen Besitzern, als den zeitigen und zukünftigen Mitarbeitern 50,000 Thaler des Actien-Capitals fest übernommen worden. Der Rest von 250,000 Thalern wird um so leichter sichere Verwendung finden, als die Etablissements ohne Entschädigung der bisherigen Besitzer und ohne Gründergewinn an die Actien-Gesellschaft übergegangen sind.

Wir verweisen noch auf nachstehende Bedingungen, unter welchen beregte 250,000 Thaler Actien der Gesellschaft zur öffentlichen Subscription al pari gelangen und empfehlen uns.

Hochachtungsvoll
Halle'sche Credit-Anstalt.

PROSPECT.

Eilenburger Kattun-Manufactur- Actien-Gesellschaft.

Aufsichtsrath:

Richard Michaelis, Vorsitzender,
Bankdirektor

Theodor Eisentraut,
Kaufmann

in Halle a. d. S.

H. R. Michaelis, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Rentier

Albert Levin,
Kaufmann

in Berlin.

Emil Schrecker,

Bürgermeister

**Baumeister
in Ellerburg.**

Directions

DIRECTION:
W. Daus. Delegirter des Aufsichtsrathes.
Robert Schwerdtfeger.
Hermann Thiele.

Die wohlrenommierte Kattun-Druck-Fabrik des Herrn **Robert Schwerdtfeger** in Eilenburg vormals dem Commerzienrath **Degenkolb** in Firma **Bodecker & Co.** gehörig ist unter der Firma

Eilenburger Kattun-Manufaktur-Actien-Gesellschaft

in den Besitz einer Actien-Gesellschaft übergegangen. Genannte Fabrik ist von den Herren **Schwerdtfeger** und **Thilkötter**, in deren Besitz sich dieselbe seit 11 Jahren befand, während dieser Dauer schwunghaft und mit Erfolg betrieben und in ihrer Productionskraft fast um das Doppelte erweitert worden. Die Etablissements, gelegen an der zur Kattun-Fabrikation besonders geeigneten Mulde und allen Anforderungen der Neuzeit gemäss vortrefflich eingerichtet, umfassen auf einem Areal von ca. 22 Morgen die 48 Gebäude, welche eigens zum Zwecke der Kattun-Fabrikation erbaut und so angelegt sind, dass ein Ineinandergreifen überall mit Vortheil stattfindet.

Die Fabrikanlage besteht aus Bleicherei, Druckerei, Färberei, Graviranstalt, Appretur, Kesselhaus mit 11 Dampfkesseln und Motoren von 500 Pferdekraft, besitzt sämmtliche zur Kattun-Fabrikation nötige Maschinen, vollständige Einrichtung mechanischer Werkstätten, eigene Gasanstalt etc.

Die Fabrik hat wegen ihrer für diesen Industriezweig günstigen Lage in der von der Halle-Guben-Sorauer Eisenbahn berührten Stadt Eilenburg (alter Sitz der Kattun-Fabrikation) gegenüber den Fabriken grosser Städte den Vortheil sowohl billigerer Arbeitslöhne als auch den des billigeren Brennmaterials aus dem nahen Zwickauer Steinkohlenrevier. Ebenso wird die in Angriff genommene Eilenburg-Leipziger Zweigbahn, sowie die Muldenthalbahn der Fabrik nicht nur für den Bezug der Rohproducte, sondern auch für den Absatz der Fabrikate neue Erleichterungen verschaffen und neue Vortheile bringen.

Die Leitung des Geschäftes bleibt in den Händen der früheren Besitzer und kommen deren Erfahrungen dem neuen Unternehmen in technischer wie in kaufmännischer Beziehung zu Gute.

Der Kaufpreis des Etablissements mit sämtlichen dazugehörigen im besten Zustande befindlichen Maschinen, Apparaten, Mobilien und Immobilien (der Werth der übernommenen Kupferverthe allein beläuft sich auf minimum 60,000 Thaler) ist auf 230,000 Thaler, wovon 100,000 Thaler à 5 Procent auf 5 Jahre unkündbar hypothekarisch stehen bleiben, vereinbart worden; 170,000 Thaler sind für den Betriebsfond in Aussicht genommen, so dass **250,000 Thaler Actien**, da 50,000 Thaler von den Verkäufern fest übernommen sind, zur öffentlichen **Subscription** al pari gelangen.

Da bei dem in Aussicht genommenen Propre-Geschäft in einer gut geleiteten Fabrik der Netto-Nutzen auf minimum $\frac{1}{2}$, Thaler pr. Stück in Anschlag zu bringen ist, so würde bei der Leistungsfähigkeit von 140,000 Stück pr. annum auf einen Verdienst von 93,000 Thaler mit Sicherheit zu rechnen sein und nach reichlichen Abschreibungen noch eine Dividende von ca. 17 $\frac{1}{2}$ Procent des gesamten Actien-Capitals zur Vertheilung kommen können.

Subscriptions-Bedingungen:

- a. Die Actien werden in vollgezahlten Stücken ausgegeben, lauten auf 100 Thaler pr. Stück und sind darauf Zinsen à 5 Procent vom 1. Januar cr. zu vergüten.
- b. Der Subscriptionspreis ist 100 Procent.
- c. Bei der Anmeldung sind 10 Procent des gezeichneten Betrages baar oder in guten Werhpapieren zu hinterlegen.
- d. Im Falle der Ueberzeichnung des ausgelegten Betrages bleibt Reduction der einzelnen Anmeldungen vorbehalten.
- e. Die Anmeldungen werden am **21. und 22. Januar cr.** an nachfolgenden Stellen entgegengenommen in:

Berlin an der Cassse der Norddeutschen Grund-Credit-Bank.
Dresden bei dem Sächsischen Bankverein.

Leipzig bei der Leipziger Wechsler- und Depositobank.

Königsberg i. Pr. bei der Preussischen Credit-Anstalt
Stephan & Schmidt.

Gera bei der Geraer Bank.

Weissenfels bei der Gewerbebank H. Schuster & Co.

Frankfurt a. O. bei der Niederlausitzer Credit-Gesellschaft
von Zapp & Co.

Eisleben bei der Filiale der Thüringischen Bank.

Zeitz bei Herrn J. F. A. Zürn.

Merseburg bei Herren Gebr. Nulandt.

Magdeburg bei Herrn M. S. Meyer.

Torgau bei Herren L. Bettega & Co.

Eilenburg bei der Cassse der Gesellschaft.

Halle a. S. bei der Halle'schen Credit-Anstalt.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 19.

Sonntag den 19. Januar.

1873.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 2. Januar 1873.*

(Auszug des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Zie erste öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums im neuen Jahre findet heute unter Vorsteher des zeithierigen Vorstehers, Herrn Dr. Georgi, statt.

Nach Eröffnung der Sitzung erscheinen als Deputierte des Rathes beide Einführung der neu gewählten Herren Stadtverordneten und Erstgenannter die Herren Stadträthe Winter, Frieder und Simon.

Herr Stadtrath Winter ergreift das Wort, indem er die Bemerkung vorausdrückt, daß der ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden, die neu gewählten Herren Stadtverordneten einzuladen, dank sodann den Auscheidenden, sowie dem ganzen Collegium für die bewiesene aufwändige Thätigkeit, welche es im vorigen Jahre bei Erledigung der vom Rath gemachten Vorlagen an den Tag gelegt habe. Die Einwohnerchaft der Stadttheile gewiß die Gefühle des Dankes, die er, Herr Redner, im Sinne des Rathes äußerte. Möchten auch die neu gewählten Herren Stadtverordneten mit einer solchen Hinsicht, wie ihre Collegen im vorigen Jahre, in ihrem neuen Amt wirken.

Herr Redner wirkt sodann einen Rückblick auf das verflossene Geschäftsjahr, auf welches die Stadt mit Erfriedigung schauen könne. Sie sei zu vorberichtenden Epidemien verschont geblieben, Handel und Gewerbe habe einen exzellenten Zustand genommen, wie die nach allen Seiten erfolgte Erweiterung der Stadt, namentlich nach Norden, Westen und Osten beweise. Von großer Bedeutung für die Stadt sei es, daß es gelungen sei, die Verlegung des Entwickelung der Stadt nach Süden zu hemmenden Kohlenbahnhofes zu erwirken. Mit Freude sei es zu begrüßen, daß sich hier ein Verein gebildet habe, welcher der herrschenden Wohnungsnöthe für kleinere Wohnungen ohne größeren eigenen Gewinn zusteuern wolle. Es sei nothwendig, auf die mehr und mehr in Leipzig sich entwickelnde Industrie Acht zu haben und ihr womöglich einen Stadttheil anzusiedeln; hierfür sei von Wichtigkeit die Erwerbung der von Bodenhausen'schen Felder. Mit dieser Ausdehnung würden freilich auch neue Opfer notthaben, die Anlage neuer Straßen, die Erweiterung der Wasserleitung, welche bereits im Werke, die Erweiterung des Feuerwehrinstituts, wozu die Gemeindevertretung bereits die erforderlichen Mittel bereitwillig gewährt habe u. s. w.

Besonders zu erwähnen sei die im letzten Jahre erfolgte Gründung der gewöhnlichen Fortbildungsschule, wodurch zur Erhöhung des Gewerbes wesentlich beigetragen werde, die Überweisung des neuen Gebäudes für die Nicolaischule und Gewährung neuer Räume für die höheren Bürger-Schulen.

Der Neubau der Realschule gebe seiner Vollendung entgegen und werde ebenso wie der der III. Bezirksschule im neuen Jahre seiner Bestimmung übergeben werden können.

Auch auf dem Gebiete der Kunst seien erfreuliche Daten zu verzeichnen, so die Fertigstellung der östlichen Zogglä in städtischen Museum, wodurch dem kunstfertigen Publicum Leipzigs neue Genüsse geboten würden.

Die Schulen haben einen Verlust durch den Fortgang des Herrn Dr. Friedländer erhalten, dem das Leipziger Schulwesen so Vieles zu danken habe, möge die getroffene Neuwahl eines Directors für die höhere Mädchenschule einen Ersatz für diesen Verlust bieten.

Auch der Rath habe eines seiner Mitglieder durch dessen freiwilligen Abgang zu seinem größten Bedauern verloren und ein anderes Mitglied habe sich ebenfalls aus Gesundheitsgründen genötigt geben, um seine Entlassung zu bitten.

Als ein für die Stadt mögliches Ereignis sei noch die Eröffnung der Pferdeisenbahn zu erwähnen, die nunmehr die Vorstädte der inneren Stadt näher bringe und dadurch zur Befestigung der Wohnungsnöthe beitrage.

Auch im letzten Jahre habe die Stadt Leipzig ihr Ehre gehabt, verschiedene Vereine gastlich in ihren Mauern aufzunehmen, so die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. Werner habe das Glück gehabt zum ersten Male den deutschen Kaiser in ihren Mauern begrüßen zu können. Die Stadt, namentlich auch das Stadtverordnetenkollegium haben aufs Neue ihre Opferbereitschaft durch Gewährung von Unterstützungen an die Berungsfürsten der Ostsee erwiesen.

Leipzig könne, dies betone er nochmals, mit Erfriedigung auf das vergangene Jahr zurücksehen. Er dankt schließlich nochmals dem Collegium im Namen der Stadt für seine Mühseligkeiten im letzten Jahre, und wünsche, daß auch das neue Jahr ein segensreiches für unsere Stadt werden möge.

Darauf erwiedert Herr Dr. Georgi: Meine Herren! Ich erfülle zunächst eine angenehme Pflicht, wenn ich den Herren, welche im Auftrage des Rathes hier erschienen sind, um die Neuconstitutition unseres Colleges einzuleiten, insbesondere aber Herrn Stadtrath Winter für die Worte, welche er der Ausführung seines Auftrags geleistet hat, namentlich auch für die der Thätigkeit,

leit unseres Colleges gewidmete Anerkennung verbindlichsten Dank sage. Es gereicht uns stets zur Freude, Mitglieder des Rathes bei uns zu begrüßen, wir werben gern mit ihnen einen Blick auf das hinter uns liegende Jahr gemeinsamer Thätigkeit und wir empfinden es dabei immer aufs Neue mit großer Genugthuung, daß wir uns mit ihnen im Wesentlichen in Uebereinstimmung befinden sowohl in der Auffassung der Aufgaben unserer Verwaltung als auch in der Auffassung der allgemeinen und höheren Verhältnisse. Ich nenne auch die letztere, denn es ist und kann zwar nicht die Aufgabe unserer Versammlung sein, in die große politische Entwicklung unserer Tage unmittelbar und praktisch einzutreten, aber wir müssen uns doch zu jeder Stunde auch bewußt sein, daß wir unserer Aufgabe, die Entwicklung unserer Stadt zu fördern, nicht genügen können, wenn wir den Zusammenhang ihres Lebens mit dem des großen Ganzen nicht richtig würdigen, wenn wir uns den Blick nicht offen erhalten für die großen Entwicklungskämpfe unserer Zeit, wenn wir die Liebe zu unserem Gemeinwesen nicht vertiefen und verebeln durch die Liebe zu unserem Volke, zu unserem Vaterland. Da dieses Bewußtsein uns vielmehr stärken und erfrischen, wenn wir zu ermüden drohen in den kleinen Geschäftsstunden und Aufgaben der Verwaltung, die selbst kein müssen und bei denen wir doch häufig kaum hoffen dürfen, auch nur von der Theilnahme der eigenen Bürgerschaft getragen zu werden. Dann müssen wir uns vergegenwärtigen, daß wir auch hier für das große Ganze arbeiten, daß jedes geordnete kräftige, seiner Selbstständigkeit sich bewußte Gemeinwesen ein wichtiger Factor ist in der Lösung der Aufgaben, die in überreichem Maße unserer Zeit beschieden sind, daß wir, indem wir für unsere Stadt sorgen, zugleich für das Gedächtnis unseres Landes arbeiten, und dazu beitragen, ihm eine geachtete Stellung innerhalb des großen Vaterlandes zu wahren, und daß jede frisch erblühende Stadt ein frisches Blatt ist an dem Baume dieses gemeinsamen Vaterlandes selbst. Da wir müssen uns bewußt bleiben, daß die durch freien Bürgersinn getragenen Städte zumal der Boden sind, in dem der Geist wurzeln und erstarren muß, der mutig und kraftvoll einzutreten weiß in den Kampf gegen die Vorurtheile und Vorurteile einer überwundenen Zeit, in den lebhafter als je entbrannten Kampf gegen die geistige Unfreiheit, in den Kampf gegen die offene und verdeckt wirkenden Feinde der großen Errungenheiten unserer letzten Vergangenheit. Und nicht nur zu eigener Stärkung und Erhebung muß uns diese Auffassung dienen, wir dürfen in ihr auch gewiß sein, den Geist des weitüberwiegenden Theils unserer Einwohnerchaft zu repräsentieren, den Geist, den wir mit Freude und Erfriedigung auch durch unsere Vertreter gewahrt haben bei den großen gesetzgeberischen Arbeiten, mit denen Regierung und Stände unseres Landes beschäftigt sind. Und wir müssen endlich darin auch das alte Band finden, das uns selbst zusammenhält trotz mancher Verschiedenheiten, das uns hinweghebt über manche wirkliche oder fiktive Gegensätze, das uns die Förderung der Geschäfte verleiht, die dem Gefühl der Gemeinschaft in den wesentlichen Zielen entspringt.

Meine Herren, es ist nicht meine Aufgabe, der Redner dieses Colleges zu sein, aber ich darf für dasselbe wohl die Anerkennung in Anspruch nehmen, daß es in diesem Geiste im vorigen Jahre gearbeitet hat, ich bin namentlich so berechtigt wie verpflichtet, diese Anerkennung auch für die im Anspruch zu nehmen, welche nicht wieder in das neue Collegium eintreten, und ihnen für ihre treue Mitarbeit danken. Danke auszusprechen. Mögen sie auch sernerhin durch Theilnahme an der Entwicklung unserer Stadt uns fördernd und helfend zur Seite stehen. Leider kann ich diese Bitte nicht an Einen richten, der im vorigen Jahre durch den Tod uns entrissen ist, aber auch sein Angedenken, das treu in uns fortlebt, wird uns Hülfe und Förderung sein. Auch von dem neuen Collegium hoffe ich, daß es in demselben Geiste fortarbeiten werde, ich hoffe namentlich auch von unseren neuen Collegen, daß sie sich uns leicht anschließen werden in dem Gefühle der Gemeinschaft und vertrauensvollen Collegialität, und in dieser Hoffnung hoffe ich sie herzlich willkommen. Nicht gering sind die Ansprüche, die an Ihren Fleiß und Ihre Hingabe werden gestellt werden, das wird Ihnen schon ein Rückblick auf den äußeren Umfang unserer Geschäfte zeigen, den ich, alter Sitte folgend, nunmehr vorlese:

Im Jahre 1872 hielt das Stadtverordneten-

Collegium 40 Plenarsitzungen, während im Jahre vorher (1871) 45 vergleichbare Sitzungen stattfanden. Das jedoch heraus nicht eine Abnahme der Geschäfte gefolgt werden kann, ergiebt sich aus den weiteren folgenden Zahlen, denn während im Jahre 1871 nur 151 Ausschusssitzungen abgehalten wurden, stieg die Zahl derselben 1872 auf 206.

Dieselben verteilen sich wie folgt:

Bauausschuss 54 Sitzungen (gegen 44 im Vorjahr), darunter 11 kombinierte Sitzungen, Schulausschuss 42 Sitzungen (gegen 39 im Vorjahr, hierbei ist jedoch noch zu berücksichtigen, daß im Vorjahr Schul- und Stiftungsausschuss kombiniert waren, letzterer hat, wie weiter unten folgt, in diesem Jahre allein 13 Sitzungen abgehalten). Unter den Sitzungen des Schulausschusses im letzten Jahre befanden sich fünf kombinierte.

Bauausschuss 28 Sitzungen (gegen 17 im Vorjahr).

Verschaffungsausschuss 20 Sitzungen (gegen 13 im Vorjahr).

Stiftungsausschuss 13 Sitzungen (dieser Ausschuss besteht erst seit 1872 selbstständig).

Gesellschaftsausschuss 12 Sitzungen (gegen 9 im Vorjahr).

Bermietungsausschuss 4 Sitzungen (gegen 3 im Vorjahr).

Rosenthalausschuss 3 Sitzungen (im Vorjahr ebensoviel).

Lagerhofausschuss 3 Sitzungen (im Vorjahr ebensoviel).

Industrieausschuss 2 Sitzungen (im Vorjahr ebensoviel).

Marktausschuss 2 Sitzungen (im Vorjahr 1).

Einquartierungsausschuss 2 Sitzungen (im Vorjahr 1).

Polizeiausschuss 1 Sitzung (im Vorjahr 3).

Der Bauausschuss prüfte 127 Vorlagen, außerdem 24 Conten des Budgets.

Der Schulausschuss prüfte 90 Vorlagen, außerdem die Schulbudgets und 16 Rechnungen.

Der Finanzausschuss prüfte 49 Vorlagen, einschließlich die Stadtkostenrechnung, außerdem 20 Conten des Budgets.

Der Verfassungsausschuss prüfte 31 Vorlagen.

Der Stiftungsausschuss prüfte 25 Vorlagen incl. Budget, außerdem 62 Rechnungen.

Der Gesellschaftsausschuss prüfte 15 Vorlagen incl. Budget, außerdem 6 Rechnungen.

Der Lagerhofausschuss prüfte 4 Vorlagen incl. Budget.

Der Rosenthalausschuss prüfte 3 Vorlagen incl. Budget.

Der Bermietungsausschuss prüfte 3 Vorlagen.

Der Marktausschuss prüfte 1 Vorlage.

Der Industrieausschuss prüfte 1 Vorlage.

Der Einquartierungsausschuss prüfte 1 Vorlage.

Am Deutlichsten ist die Zunahme der Geschäfte aus den Registranzen zu erkennen. Die Registranzen von 1872 schließen mit 1160 Nummern, während die Registranzen von 1861 nur 580 Nummern, also genau die Hälfte der letzten Zahl, nachweisen und die Registranzen von

1865 nur 676 Nummern,

1868 810 =

1871 1019 =

enthalten.

Was in diesen äußeren Rahmen als Inhalt gefügt worden ist, das hat Ihnen in der Hauptrede schon Herr Stadtrath Winter vor die Augen geführt. Nur einiges Weniges will ich von unserem Standpunkte aus erwähnen. Auch wir haben es mit großer Freude begrüßt, daß der von uns bereits länger angelegte Plan der Gründung einer gewerblichen Fortbildungsschule im vorigen Jahre seine Verwirklichung gefunden hat, und mit Genugthuung bemerkten wir, daß der Erfolg bereits den gehofften Erwartungen entsprechen beginnt, auch wir aber müssen wünschen, daß es bald gelingen möge, die wichtige Stelle des Beamteninspectors im Einverständnis beider Collegen zu bekleiden.

Der männlichen Schulbauten ist bereits gedacht worden, ich will nur noch hinzufügen, daß bereits die Plätze für vier neue Schulen ausgewiesen worden sind, für eine neue Real-, eine Bezirks- und zwei höhere Bürger-Schulen. Die fortwährende Ausdehnung unserer Schulen hat in unserem Collegium die Frage über die Beibehaltung der bisherigen Prinzipien unserer Schulbauten angeregt, wodurch zugleich die innere Organisation berührt wird. Der Schulausschuss ist beauftragt, ein eingehendes Gutachten darüber zu erstatten und dessen Beratung wird wohl einer der ersten Gegenstände seiner Thätigkeit sein. Auch sonstige wichtige Anregungen sind im Schulwesen gegeben worden, so bezüglich einer Schulfatig, die wir oft recht schwierig bei unseren Beratungen zu vermissen haben. Mit Freuden haben wir die Gründung von Freistellen verwilligt, die höchstens recht gegenstreit wirken werden. Auch wir haben den Verlust des Herrn Dr. Friedländer tief versagt, dem unser Schulwesen so viel verdankt und dem wir jederzeit gerechte Anerkennung gezeigt haben; auch wir aber glauben und hoffen, daß es gelungen sein werde, einen tüchtigen Ersatz für ihn zu finden. Zu besonderer Berichtigung hat es uns gereicht, daß der Rath dem Zeichenunterricht an unseren Schulen eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet und eine tüchtige Kraft für denselben gewonnen hat. Meine Herren! Wenn wir überblicken, welchen bedeutenden Theil unserer Geschäfte das Schulwesen einnimmt, dann können wir die Schwere des Opfers ermessen, welche Gemeindevertretungen wie die unserige der neuen Schulgesetzgebung zu bringen haben, indem sie gerade auf ihre lohnende Thätigkeit verzichten. Möge dieses Opfer wenigstens unserem Schulwesen zum Segen gereichen, möge dieses auch unter den neuen Gesetzgebung nicht nur seinen bewährten Ruf sich erhalten, sondern immer weiter sich entwickeln.

Durch unsere Schulbauten ist auch der Bauausschuss besonders in Anspruch genommen worden, aber auch sonst hat derselbe eine reiche und mannigfaltige Thätigkeit zu entfalten gehabt; für die Erweiterung der Stadtwasserleitung, Herstellung von Straßen u. dgl. Seither ist es nicht gelungen, aus Gründen, auf die ich nicht näher einzugehen brauche, die Pleißenburg für die Stadt zu erwerben, die Stadt dadurch auch nach Westen zu erweitern, und auch den um die Pleißenburg liegenden Stadtteil in die allenthalben fortwährende Verbesserung unserer Stadt herein-

zu ziehen. Auch die übrigen Ausschüsse haben mit Fleiß und Torgsalt ihre Arbeiten erledigt, und wenn ich diese letzteren nicht besonders erwähne, so möchte ich daraus nicht den Schlüß ziehen lassen, als ob auf sie geringerer Werth zu legen sei. Nur zweier Vorgänge aus unserem Leben des Vorjahrs will ich noch gedenken. Wie schon der Herr Vorredner erinnerte, war es uns vergönnt, Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, welcher zum ersten Male als solcher unsere Stadt berührte, durch unsere ehrfürchtige Begrüßung Zeugniß dafür abzulegen, welche tiefe Dankbarkeit in den Herzen unseres Volkes und nicht zuletzt der Bewohner unserer Stadt dafür lebt, daß Er uns ein großes geheimtes Vaterland wieder gegeben hat. Werner haben wir an der allgemeinen und innigen Freude, welche das Jubelfest unseres geliebten Königlichen Ehepaars im ganzen Lande fand, unsern vollen und herzlichen Anteil genommen; und es war uns vergönnt, durch einen Deputirten aus unserer Mitte den Gefühlen unserer Ergebenheit und Bereitung Ausdruck zu geben.

Es erträgt mir nur noch, Ihnen meinen zeitigen Herrn Collegen meinen wärmsten Dank auszusprechen für die Ratsch, die Sie mir bei Ausübung meines Amtes erwiesen haben; ich habe meine Arbeiten mit Liebe zur Sache zu erledigen, mein Amt mit Unparteilichkeit auszuführen, im Uedrigen bin ich mir bewußt, wie Vieles anders zu wünschen gewesen wäre, und daß ich es nur Ihrem Vertrauen zu danken habe, wenn ich mein Amt habe durchführen können.

Meine Herren, es ist vielleicht das letzte Mal, daß wir auf dem Boden der bisherigen Städte-Ordnung die Heirlichkeit vornehmen. Die in 40jährigem Zeitraum gewonnenen Erfahrungen müssen in der Gesetzgebung verwertet werden; in wieweit es dabei nötig war, die ganzen jüngsten Grundlagen wieder in Gang zu bringen, habe ich hier nicht zu untersuchen, aber in dem Einen glaube ich keinen Widerspruch zu finden, wenn ich sage, daß wir allen Grund haben, mit Dankbarkeit auf die bisherige Städte-Ordnung zurückzublicken, und daß an der segensreichen Entwicklung, die unsere sächsischen Städte und nicht zuletzt unser Leipzig in den letzten 40 Jahren genommen haben, Ihr guter Anteil zufällt. Es wird nun unsere Aufgabe sein, die Normen unseres Lebens innerhalb des sehr weit gelassenen Rahmens des neuen Gesetzes zu bestimmen, und unsere Thätigkeit wird hierfür in der nächsten Zeit vermuthlich in hohem Grade in Anspruch genommen werden. Möge es uns vergönnt sein, hierbei von grossem, freiem Standpunkte, ohne Selbstüberschätzung, aber auch unter gerechter Werthaltung dessen, was die Controllorgane den sächsischen Städten gewesen sind, und in leicht gewonnenem Einverständnis mit dem jenseitigen Collegium allezeit das Rechte zu finden.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß der himmlische Segen auch im kommenden Jahr auf unserer Arbeit, auf dem Leben unserer Stadt, unseres Vaterlandes ruhen möge! Das walte Gott!

Nachdem sich die Herren Deputirten des Rathes enthebt, wird zur Wahl eines Vorstehers für das laufende Geschäftsjahr vorgeschritten. Als Wahlgeschäfte fungiert Herr Stadtverordneter Goetz. Die Abgabe der Stimmzettel erfolgt nach jedem Namen des Kandidaten aufgerufen der Herren Stadtverordneten, wobei von den anwesenden 57 wählbaren Mitgliedern ebensoviel Stimmzettel in die Urne gelegt werden. Von diesen enthalten wie sich bei der Auszählung ergibt

56 den Namen des zeitigen Vorstehers Herrn Ado. Dr. Georgi,
1 den Namen des Herrn Eisengießereibesitzers Goetz,

wonach Herr Ado. Dr. Georgi wieder als Vorsteher gewählt worden ist.

Derselbe ergreift das Wort und macht keine Hehl daraus, daß ihn diese Wahl freue, nicht etwa nur im Interesse seiner Person, der man aufs Neue ein so ehrendes Vertrauen entgegengebracht habe, sondern vornehmlich deshalb, weil er daraus ersehe, daß die vorhin ausgesprochene Hoffnung des eimüthigen und vertrauensvollen Zusammenganges sich zu erfüllen beginne. Gegenüber diesem Vertrauensausdruck wolle er auch den persönlichen Wunsch nach Erleichterung seiner Arbeitslast unterdrücken und die Wahl dankend annehmen.

Hierauf nimmt die Versammlung die Wahl eines Vizevorstehers, unter Beobachtung des schon oben angegebenen Verfahrens, vor. Es gehen wiederum 57 Stimmzettel ein;

49 hieron enthalten den Namen des Herrn Eisengießereis. G. A. W. Goetz,
7 den Namen des Herrn Vandirector Räder,

1 Stimme fiel auf Ado. Dr. Erdmann. Herr Goetz nimmt die hierauf auf ihn gefallene Wahl dankend an, indem er versichert, daß er sich bestreben würde, die ihm aufs Neue übertragenen ehrenvollen Function auszufüllen.

Aus Classe II erhalten von 57 Stimmen
Herr Kaufmann Kronheim 55 Stimmen,
zwei Bittel waren unbeschrieben;
auf Classe III fallen auf
Herrn Budderdreisitzer J. G. Bär 52 St.,
" Dr. Kühn 2 "
" Dr. Eichstein 2 "
" Dr. Erdmann 1 "
Die Herren Kronheim und Bär nehmen die
sonach auf sie gefallene Wahl an.
Schließlich bringt der Herr Vorsteher noch
eine eingegangene Einladung der Direction des
Königl. Bezirksgerichts zu der am 7. d. M. statt-
findenden feierlichen Einführung des Herrn Ge-
richtsrath Warnecke zur Kenntnis des Collegiums
und erucht die Herren Dr. Eichstein und Vollrath
bei dieser Feier das Collegium zu vertreten.

Neues Theater.

Leipzig, 17. Januar. Gestern erschienen, nach
dem die Meßbuden auf dem Augustusplatz ver-
schwunden waren, die ersten Vorstädte auf der
Bühne des Stadttheaters. Beides Stücke sehr
leichten Kalibers, die wir durchaus nicht als mög-
lichend für das Repertoire des neuen Jahres zu be-
trachten wünschen.

Wer noch nicht wußte, daß ein Herr, der eine
Dame im Schlitten spazieren fährt, das Recht
hat, dafür einen Kuß von ihr zu verlangen, der
erfährt das aus dem einfliegenden Lustspiel: „das
Schlittentrecht“ von Burghardt von
Gramm, dem Intendanten des Hera'schen Hof-
theaters. Der Graf von Wildenstein ist von einer
merkwürdigen Schüchternheit, die man sonst in
diesen Kreisen seltener findet; es ist ihm unmög-
lich, der Baronin von Lindenberg seine Liebe zu
erklären; er bringt das entscheidende Wort nicht
über seine Lippen; ja bei einer Schlittenpartie,
die er mit ihr zusammen macht, ist ihm die
Sprache wie festgefroren und die Schöne, welche
diese Partie zu machen wünscht, ist so ungehoben
über den frostigen Liebhaber, daß sie das Schloß
des Onkels, das Heiratsbüro, wo die Partie
gemacht werden soll, zu verlassen bereit ist, da
erbarmt sich seines Herrn der Jäger, der ihm
Unterricht in der art amandi ertheilt; er selbst
hat bei dem Kammermädchen Julie den Feldzug
mit einem Kuß eröffnet und so den Sieg davon
getragen; er rath seinem Herrn, daßselbe zu thun,
da ihm ein solcher Kuß vermöge seines Schlitten-
rechts gesthe. Der Graf faßt sich ein Herz, geht
resolut auf die Baronin zu, küßt sie — und das
Recept erweist sich als wahrhaft. Zuerst Ausbruch
der Entrüstung, Aufwallung des gekränkten Ehr-
gefühls; dann als der Kuß dem Grafen die Zunge
gelöst hat und er demselben eine Liebeserklärung
folgen läßt, finden sich die Herzen rasch; so jew
est seit auch bei dem Jäger und der Rose, welche
ihre Schicksal von demjenigen ihrer Herrschaft ab-
hängig gemacht haben.

Lungenschwindsucht

(außer im letzten Stadium), Zehrkrankheiten,
Schwächezustände etc. heißt durch eine sehr be-
währte Kurmethode: **Dr. Rosenfeld,**
Berlin. Leipzigerstr. 111, dirigirender Arzt
der vom Staate concessionirten Heilanstalt. —
Auch brieflich.

Das Seifen-Geschäft von Minna Kunz

empfiehlt
Glycerin-, Mandel-, Honig-, Rosen-
und Weilchen-Seife, Hindmarks-Pomade
in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Dosen, so wie alle seinen
Blumen-Pomaden und Extracts im Ein-
zelnen und Ganzen unter Zusicherung reichster Be-
dienung und billigster Preise.

Minna Kunz,

Reichstraße 48.

Abfall-Seife

empfiehlt
Wilh. Dietz,
Grimm. Str. 8.

Leipzig, den 15. Januar 1873.
Mit dem heutigen Tage errichtete ich hierorts,
verlängerte hohe Straße 2,
unter der Firma

Adolph Heym
Fabrik chemischer Schreib-
und Copiinten

und halte mein Unternehmen wohlwollender Be-
achtung empfiehlt. **Adolph Heym.**

Klemmer von Gold,
Silber, Stahl, Schildkrot,
Horn ic. in allen Fäcns
von 25 - an.

Arbeitsbrillen mit
besten Gläsern, dem Auge
genau angepaßt, empfiehlt
unter Garantie von 20 - an bis zu den feinsten
O. H. Neder, Optisches Institut,
Rauhalle am Markt, im Durchgang.

Cotillon-Decorationen,
neueste Dessins,
reichste Auswahl,
empfiehlt

F. Otto Reichert,
Neumarkt 42, in der Marie.

Das Stückchen ist eine Illustration des bekannten Goethe'schen Spruches, daß, wer lühn und verlogen ist, bei den Weibern am besten fort kommt; aber der Dialog hat mehr ein novellistisches Gepräge; es fehlt ihm der frische Humor, was namentlich in den Szenen des Jägers und der Rose sich sehr bemerkbar macht.

Fräulein Hüttinger als Baronin von Lindenberg spielt besonders in der Küsscene recht lebhaft; Herr Geiger brachte und den schüchternen Grafen angemessen zur Anschauung, ohne die Schüchternheit so zu übertreiben, daß die Feinheit der gebildeten Formen darüber verloren ginge. Fräulein Doriat (Julie) und Herr Tiegs (Fritz) haben sich alle Mühe, das Liebespaar below stairs möglichst frisch darzustellen und einige Funken Humor herauszuschlagen, wo nur irgend die Möglichkeit dazu geboten. Der Baron von Buren des Herrn Hänsele r. zeigte viel Bonhomie und den Eifer eines Deirathsagenten. Das sich entfernende und wieder zurückkommende Schellen-geläute des Schlittens hinter den Couliers ließ die alufische Wahrheit nicht vermissen.

Es ist selten, daß ein Schwank ein moralisches Entfette trägt, einen lesbaren Grundgedanken mit praktischer Anwendung für das Leben. „Was ist die Moral davon?“ kann man nur bei wenigen sagen; bei vielen bleibt selbst die Frage des wahren Hallstoffs ungestellt. „Was ist der Humor davon?“ In dem Schwanz „Die Lebensretter“ oder „Der Dank einer Bürde“, nach dem Französischen des Eugen Pabst und Eduard Martin von August Freudenreich bearbeitet, ist die Moral in lesbarer Fracturdruck geschrieben: die Eitelkeit der Menschen ist stärker als ihre Dankbarkeit. Dem Rentier Kulpe wird das Leben von einem der Verbrecher seiner Tochter gerettet, während er selbst einem anderen Verbrecher das Leben rettet oder gerettet zu haben glaubt. Dem zweiten wendet sich nun sein ganzes Herz zu; er ist ja die lebende Illustration einer Großthat, die er selbst vollbracht hat und die seinen Namen in alle Zeitungen bringt. Frau Kulpe und die Tochter selbst sind aber für den Lebensretter eingenommen, der den Gatten und Vater dem Abgrund entrissen hat. Erst als Herr Kulpe erfährt, daß der von ihm gerettete Jungling sich nur aus Speculation in eine anscheinende Lebensgefahr begibt und sich über seinen Lebensretter lustig macht, da erklärt auch er sich zu Gunsten des Nebenbuhlers, der ihm überdies noch mehrere sehr wichtige, aber zunächst mehr mit Entrüstung, als mit Dank aufgenommene Dienste geleistet hat.

Dies Ganze ist mit vieler Lebendigkeit, wenn auch im Ton des Schwanks scheinlich illustriert. Im ersten Act wird uns das Treiben auf einem Bahnhof vor der Abfahrt mit photographischer Treue vorgeführt, im zweiten befinden wir uns am Fuße des Montblanc, und die beiden Bergungsländer, die der Reihe nach auf die Bühne geschleppt werden, bringen einiges Leben in die Handlung; im dritten und vierten Act ruft die Quellenfritte

mit dem Hauptmann, der in Wechselarrest gestellt, sich aber durch Zahlung alsbald befreit und unvermerkt wieder erscheint, einige Spannung her vor. Mit der Wechselhaft ist unsern Lustspiel dichtern ein sehr brauchbares Motiv entgangen; sie lehren sich zumeist wenig an die Aufhebung derselben und doch soll das Lustspiel uns die Zustände der unmittelbarsten Gegenwart vorführen.

Wenn man anderen Schwänken den vollständigsten Mangel an jedem Grundgedanken vorwerfen muß, so leidet dieser dagegen an einer zu großen Absichtlichkeit; jede Scene, jede Person trägt das moralische Etikett des Titels: „Der Dank einer Bürde“ mit sich herum und es wird und dies auch mehrheitlich in lebhafter Weise erörtert. Dennoch amusiert das Stück bei fröhlichem und ergötzlichem Spiel, wie es namentlich Herr Engelhardt in der Rolle des spießbürgerlich eiteln Kulpe als Getreiter und als Retter bewährt; er war gleich amüsant als tiefsinniger Dichter und Denker vor dem Fremdenbuch am Montauvert, wie als polizeilich gesicherter Kämpfer mit den Todesschiffen und seine Habs vor dem Abgang des Auges gab ein sprechendes Bild jener abgelegten Vaissagiere, die uns oft auf Bahnhöfen in der letzten verhängnisvollen Minute begegnen. Frau Bachmann (Eulalie) erschien als eine etwas derber aufgetragene Frau Piepenbrink. Fräulein Beyer (Henriette) bat viel zu empfinden und wenig zu sprechen, sie zeigte Gunst und Ungunst gegen ihre Bewerber deutlich in ihrem Mienenspiel. Herr Tiegs als franker Gottfried Salzinger stellte diesen Repräsentanten schändlichen Undanks, der wie ein illustriertes Titelblatt des Stücks herumläuft, mit der nöthigen Effigie dar. Die beiden Liebhaber, Herr Geiger (Daniel Flunkmüller) und Herr Link (Ferdinand Kirchmeier), führten ihre Rollen mit Routine und Frische durch, ebenso Herr Grans den Sonderling, den Hauptmann Curt Stemmer. Von den zahlreichen episodischen Figuren erwähnen wir nur den Eisenbahndamten (Herrn Bürgin), der sich durch seine majestätische Grobheit auszeichnete.

Rudolf Gottschall.

Kunstverein.

Sonntag, den 19. Januar. Zu dem heute Mittag $\frac{1}{2}$ Uhr stattfindenden Vortrage des Herrn Prof. Dr. Oberbeck über die antiken Darstellungen der Hera (Juno) sind Kunst-Blätter (die beiden Ludovisiischen, die Bentini'sche, die neapolitanische, die Castellani'sche und Barberini'sche) in Gipsabgüsse, eine große Anzahl anderer in Photographien, sowie in lithographischen Nachbildungen vertreten, welche letzteren der soeben vollendete II. Lieferung von Prof. Oberbeck's „Atlas zur Kunstmithologie“ angehören.

M. J.

Verschiedenes.

Sachverständige wollen die Erfahrung zu machen haben, und es ist dies auch recht glaubhaft, daß infolge des warmen Winters nächstes Jahr die Motten sehr zeitig und sehr zahlreich austreten werden. Es sei daher erlaubt, jedenfalls auf das beste Mittel zum Schutz der Kleider gegen Motten aufmerksam zu machen. Wenn man anderen Schwänken den vollständigsten Mangel an jedem Grundgedanken vorwerfen muß, so leidet dieser dagegen an einer zu großen Absichtlichkeit; jede Scene, jede Person trägt das moralische Etikett des Titels: „Der Dank einer Bürde“ mit sich herum und es wird und dies auch mehrheitlich in lebhafter Weise erörtert. Dennoch amusiert das Stück bei fröhlichem und ergötzlichem Spiel, wie es namentlich Herr Engelhardt in der Rolle des spießbürgerlich eiteln Kulpe als Getreiter und als Retter bewährt; er war gleich amüsant als tiefsinniger Dichter und Denker vor dem Fremdenbuch am Montauvert, wie als polizeilich gesicherter Kämpfer mit den Todesschiffen und seine Habs vor dem Abgang des Auges gab ein sprechendes Bild jener abgelegten Vaissagiere, die uns oft auf Bahnhöfen in der letzten verhängnisvollen Minute begegnen. Frau Bachmann (Eulalie) erschien als eine etwas derber aufgetragene Frau Piepenbrink. Fräulein Beyer (Henriette) bat viel zu empfinden und wenig zu sprechen, sie zeigte Gunst und Ungunst gegen ihre Bewerber deutlich in ihrem Mienenspiel. Herr Tiegs als franker Gottfried Salzinger stellte diesen Repräsentanten schändlichen Undanks, der wie ein illustriertes Titelblatt des Stücks herumläuft, mit der nöthigen Effigie dar. Die beiden Liebhaber, Herr Geiger (Daniel Flunkmüller) und Herr Link (Ferdinand Kirchmeier), führten ihre Rollen mit Routine und Frische durch, ebenso Herr Grans den Sonderling, den Hauptmann Curt Stemmer. Von den zahlreichen episodischen Figuren erwähnen wir nur den Eisenbahndamten (Herrn Bürgin), der sich durch seine majestätische Grobheit auszeichnete.

Aus dem Fremdenbuch der Rudelsburg bei Naumburg an der Saale (meist von biedermeierter Studienföhren illustriert).

1. Da mir nie etwas einfällt, so erbiere ich mich zur Restaurierung dieser alten Blaue Schule, Baubehälften.
2. Einsam bin ich nicht alleine, Denn mein Sohn steht bei mir, Doch im stillen Mondenschein Trinkt ich schlechtes Lagerbier.
3. Wer wollte sich mit Brüten plagen, So lang man noch mit Augen sieht, Wie an den Herzen schönen Tagen, So manch' Kameel zur Burg rauszieht.
4. Ich bin müde von den Steigen, Hier, wo die Räume ragen! Dicht darüber steht als Palast von fremder Hand: Schloss! lag ein ander Mal, Dicht in der Porte-Douche dragen.
5. Umgeben von vielen Tintenleeren und mit sie und da verwirchter Schrift liegt man: Hier bei! Hier bei! In Sölden und in Blaubeuren Es hat uns alle von Hause aus Herr Büros von Himmelsaus Gang richtig durchgewunken. (Hier war vom fremder Hand:) Dies war vom Himmel sehr gesiebt, Dieweil ich solche Schw... feid.

Haupt-Dépot der edlen patentirten langen und kurzen Talmigold-Uhrketten

von Tallois für Herren und Damen in den neuesten geschmacksvollsten Fäcns zu den billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,
Markt No. 8, Eingang der Hainstraße.

Neuheiten für Damen

in feinen Garnituren (Brooch mit Ohrgehänge), Brochen, Boutons, Medaillons in Kreuzen von edlem Bernstein, Schildkrot, Eisenstein, Emaille, Bergkristal, Aluminium-Gold und Jet in reicher Auswahl, ferner neueste Muster in

Diadems.

Kämme, Kopfschalen und Haarspangen empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Ball-Fächer,

Theater- und Concertfächer von Glas, Stein mit Schnitzereien, Seide und Holz, von $\frac{1}{2}$ Ngr. an empfiehlt in reizenden neuen Mustern.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Ball-Handschriften,

1—6 Kröpfig, empfiehlt zum Fabrikpreis

C. Manegold,
Reichstraße Nr. 11.

Gummi-Stoff

zu Bett-Einlagen, in einzelnen Stücken und nach dem Meter, empfiehlt

Willh. Dietz, Grimm. Str. 8.

Meusewitzer Kohlen

findet stets vorrätig bei G. W. Beyrichs

Waisenhausstraße 5.

Die
Permanente Ausstellung
für
Haus- u. Küchengeräthe
von
Richard Schnabel
7. Wintergartenstrasse 7
empfiehlt in
ff. decorirten Porzellanaaren
Blumentöpfe,
Blumen-Balen,
Brodkörbchen,
Butterdosen,
Cabarets, 2-, 3- und 4-theilig,
Dejeantes,
Dessertsteller,
Fruchtschaalen,
Frühstückstassen, mit oder ohne Deckel,
Jardinieres,
Kaffee- und Theeservices, mit 1, 2, 4, 6,
12 und mehr Tassen,
Kindertaschen,
Kuchenteller,
Nippysachen aller Art,
Pauschbowlen,
Seufgefäß,
Tafel-Auslage,
Tafelservices für 6, 12 und mehr Gedede,
Waschgarnituren, 5-, 6- und 7-theilig,
Wasser-Gimer &c. &c.

Große Auswahl
jeder Art!

Um für diese Saison schnell zu räumen,
empfehlen wir eine Partie
Ballroben von 2 Thlr. an,
Ballumhänge von 2 Thlr. 15 Ngr. an.
Herold & v. d. Wettern.

Teppiche und Läufer

werden in grösseren und kleineren Partien sehr billig abge-

Sigmund Frank, Grimm'sche Strasse 31, I.

Oeltuch

zu Unterlagen für Kranken und Kinder, sehr haltbar, hält
für Leipzig und Umgegend nur alleiniges Lager
Ferd. Blanckhuth, Salzgässchen Nr. 6.

**Wasserdichte
Bett-Einlagen**
für Kinder, Kranken- u. Wochenbetten
empfiehlt
Carl Katzenstein,
Gummi- und Guttapercha-
waaren - Niederlage,
4 Grimm. Str. 4.

J. C. Schwartz,
Brühl No. 26, neben Stadt Cöln.
Größtes Lager neuer
Bettfedern, Federbetten
und Matratzen.
Bettfedern-Renigungs-Anstalt.

Nicolaistrasse 14.
C.W. Fischer.

Strumpfwaarenlager
en gros en détail
empfiehlt
Gesundheits-Jacken, -Hemden, Hosen, Leibbinden, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Shawls, Tücher, Unterröcke etc. etc.

Ludwig Werner,
26. Schützenstr. 20,
vormals
Robert Andritschke,
Rähmaschinenlager.

für den Familien-gebrauch:
Grover & Baker, echt ameril. Original, schön elastische Rabi. (Stepp-Doppelkettenlich);
Grover & Baker, Schuppen-Maschine (Doppelsteppst.) mit neuem verb. Faden Spannung; **Wheeler & Wilson** mit neuest. Verbesserung; **Germania** (Patent) Handnähmasch. (Doppelsteppst.) bei empfehlensw. f. Dam., die **Taylor** (Patent) sich mit Weißnäherei und Damenschneiderei in Familien beschäftigen; **Lincoln** Express (Kettelstich);

für gewerbliche Zwecke:
Patent-Säulen-Maschinen, alle bei der Schuh- u. Stiefel-Fabrikation vorkommenden Arbeiten können damit ausgeführt werden; **Scheiben-Cylinder-Maschinen**, sehr prall. f. Schuhmacher u. Lederwarenfabrikanten; **Drei-Scheiben-Masch.**, geräuschloser Gang für Schneider, Schuhmacher, Täschner etc.; **Howe-Masch.**, verbessert für Herren- und Damenschneiderei, Corsettfabrikation etc.; **Grover & Baker**, echt ameril. Original, f. Herren- u. Damenschneid. u. leichter Lederarbeit etc. Weiße Schnithölzer, Fichten, Tannen und Föhrenlanghölzer, sowie Grubenholzer liefern, und sind durch reelle Räumer zu beziehen durch

Carl Glässl & Co., Großhättengrün, Post Mitterteich, Oberpfalz, Bayern.

Pfannkuchen
mit Ananas-, Vanille-, Punsch- und Apfelsinen-Glasur à 1 M., ditto ohne Glasur mit Nuss-, Apriosen-, Himbeer-, Johannisbeer- u. Erdbeertopping à 6 M., ungefüllt à 4 M., Dessert- und Theebäckerei stets frisch in grösster Auswahl. Bestellungen auf Torten, Aufsätze etc. prompt. **Conditorei von Rob. Prugmayer**, Kl. Fleischergasse 23/24, am Barfußberg

Die Conditorei
R. Semmler in Göhlis,
vis à vis dem Schillerschlößchen,
empfiehlt täglich frische Pfannkuchen, Torten, warme und kalte Getränke, so wie f. Biere. Um zahlreichen Besuch bittet d. O.

Riquet & Co.,
Leipzig, Klostergrasse 15,
empfiehlt neue Sendung echt chinesischer schwarzer und grüner Thees.

Presshefe, täglich frisch, pro Pfund 5 M., inklusive Verpackung, liefert die **Korn-Brennerei von Rostock**, Mecklenburg. **A. F. Lorenz.**

E. Holsteiner Koch- und Tafel-
F. Altenburger Butter
Ritterguts-
f. Hamburger Speisefett à Pf. 7—8 Mgr. **J. Müller**, Hohmann's Hof, Gewölbe 33.

Theater-, Concert-, Ball-, Gesellschafts- und Strassenfächer.
H. Backhaus, Grimm. Str. 14.



In Schildkrot Eisenbeln, Seide u. Holz in grösster Auswahl, zu billigen Preisen. **H. Backhaus**, Grimm. Str. 14.

Von heute ab verkaufe ich
ungefälzene süße Sahnenbutter à 6. 11½ M. in Stücken von 10—12 M. à 6. 11 M. Schweizerbutter à Kanne 24 M. Rittergutsbutter à Kanne 23 M. Schweizerfäle à 6. 10 M., bei 5 M. à 9 M. Bayerische Sahntüte à 6. 4 M. à Stück 3 M. empf. Fr. Sennewald, Frankf. Str. 33.

"Gurken", saure, extrafeine für Herrschaften, sind täglich zu haben Erdmannstraße Nr. 4 vorterre.

Saure Gurken

in Orloftsen und ausgespacht, f. Pfiffer- u. Zenggurken in 1½ u. 1 M. Anter, f. Preiselbeeren in Gebinden jeder Größe, f. Blaumenmus in 1½ u. 1 M. Et. Fässern empfiehlt billig **Wilhelm Voigt**, Nicolaistrasse 18, Renthof's Hof.

Enten-Verkauf.

Das Milchgeschäft Leipzig, Markt Nr. 9, nimmt jeden Dienstag und Sonnabend Bestellung auf fette Enten an. Proben liegen zu genannten Tagen zur Ansicht dahelbst bereit.

Heringe.

Beste Salat-Hering werden jeden Markttag 2 bis 5 Stück für 1 M., sowie auch beste Holler-Hering zum Marinieren verkauft Brühl, Ede der Katharinenstraße. **F. Schlegel.**

Verkäufe.

Ein Bauplatz.

Eckplatz an fertigen Straßen, an einer direkt nach dem Zeitzer Bahnhof gelegenen, nahe der Plauwitzer Grenze in Lindenau, 60 und 42 Ellen Front, 2—3 Plätze gebend, ist Verhältnisse halber für den billigen Preis von 16 M. à 1 M. Elle zu verkaufen. Das Nähe Lindenau, Plauwitzer Straße Nr. 78.

Bauplätze, schön gelegen, in versch. Größen, habe auf der sogen. **Gasthofswiese** in Lindenau zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. **Gustav Ad. Jahr** in Lindenau.

Verkäufe.

Mitter- und Bauergüter in großer Auswahl, Siegeleien, Wasser- u. Windmühlen etc. hat zu verkaufen **Münchhausen**, Thomaskirchhof 7.

Verkauf. Ein **Haus** u. **Bauplatz**, 160 Ell. Straßenfront, in Reudnitz, schöne Lage, ist für den Preis von 11,000 M. und 3000 M. Anzahlung zu verkaufen, die 1 M. 1 M. 2½ M. Der Rest bleibt unzündbar feststehen. Zu erfragen **Kohlergartenstraße 26**, Frahnert.

Zu verkaufen ist ein **Wohnhaus** mit gängbarer Waschkrolle weggängbar. Preis 4500 M., Anzahlung 1200 M. Näheres erheitelt **G. Graupe**, Grubls Haus in Boltzendorf.

Hausverkauf.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhofs in Leipzig soll ein schönes Grundstück, bestehend aus schönem Vorderhaus mit Einfahrt, zwei Seitenhäusern, großem Hofraum und einem großen Hinterhaus, welches sich ganz besonders gut zu einem Fabriksgeschäft eignet, verhältnismäßig sehr billig verkaufen wird.

Öfferten unter V. Z. 958. sind durch die **Naunzen-Expedition** von **Haasenstein** & **Vogler** in Leipzig erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein gut rentierendes Haus, in der Westvorstadt gelegen, ist mit 4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Die rückständigen Kaufgelder können 10 Jahre unzündbar stehen bleiben.

Gd. Mehnert, Elsterstraße Nr. 35.

Haus-Verkauf.

Ein solid und nobel gebautes **Gehaus** in der Westvorstadt gelegen, habe ich mit 16 bis 20,000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Gd. Mehnert, Elsterstraße Nr. 35.

Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes Haus mit Garten, in der Zeitzer Vorstadt gelegen, habe ich mit 10,000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Gd. Mehnert, Elsterstraße Nr. 35.

Haus-Verkauf.

Häuser in und außerhalb Leipzigs, mit und ohne Garten, hat in großer Auswahl unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen **Münchhausen**, Thomaskirchhof 7.

Ein kleines **Haus** in Neuschönfeld, Preis 2300 M., Anzahlung 5—600 M., mit Materialgeschäft zu verkaufen. Näheres Reudnitz, Heinrichstraße 1 part.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in nächster Nähe Leipzigs, in welchem Materialgeschäft, Restauration, Destillation betrieben wird, ist sofort wegen Krankheitsverhältnis für den Preis von 3750 M. zu verkaufen. Adressen beliebe man unter G. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schuh und Stiefel
Magazin F. Hennig eigener Fabrik
(Nähe des Schützenhauses)

Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik

F. A. Wedel, Petersstraße No. 41 u. Neumarkt No. 8.
empfiehlt ein sortiertes Lager von
Spiegel- und Sophaspiegeln in Gold und imitirt Nussbaum u. Mahagoni, Toilette, Reise- u. Handspiegeln, Gardinen-simsen u. Haltern, Uhr-Consols, viel versch.
Bilderrahmen jeder Art, Holz-Galanterie-Waaren, antik, geschnitten und polirt zu Stickereien.
En gros & en détail.

Lager von Sophas, Matratzen u. Bettstellen
in Auswahl empfiehlt
Leihanstalt für Matratzen und Bettstellen aller Art.

Korb-Meubles, Kinderwagen und Reisekörbe

empfiehlt zu billigsten Preisen

Eduard Böhr, Markt Nr. 8, Barthels Hof, Gewölbe Nr. 7 und 8.

Steinkohlen, böhmische, Bitterfelder und Meuselwitzer Braunkohlen.

Kohlen aller Sorten empfiehlt ich als Vertreter der vorzüglichsten Zwickauer, Bitterfelder, Meuselwitzer und böhmischen Werke in Lowries zu Zechen preisen, und lieferne dieselben sowohl ab Zechen als auf Verlangen mit Frachtaufschlag auch franco Haus.

Richard Braune, Hospitalstraße 2 B.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die bisherige, von Herrn Gust. Ullrich, Peterssteinweg 50 c, geführte Colonialwaarenhandlung mit Nebenbranchen läufig erworben und unter der Firma

Carl Helbig

weiter führe. Hinreichende Mittel, sowie die nötigen Sachkenntnisse gestatten mir prompteste und billigste Bedienung.
Leipzig, den 7. Januar 1873.

Hochachtungsvoll
Carl Helbig, Peterssteinweg 50 c.

Local-Veränderung.

Das Geschäftslodal meiner Weinhandlung mit Probiertstube

ist von jetzt ab

Neumarkt No. 4.

Hub. Willaumez Nachfolger, früher Markt No. 17, Königshaus.

Gohliser Actionbier*)

empfiehlt dem geehrten Publicum Leipzigs u. Umgegend in 1½ Liter-Flaschen à 22 Fl. 1 Thlr.

A. Naumann, Flaschenbler-Dépot, Schützenstr. 4.

N.B. Wiederverkäufern Rabatt!

*) Verkauf obigen Bieres habe ich folgenden Herren Kaufleuten übertragen:

J. W. Dittrich hier, Tauchaer Strasse 29,

Carl Wedel, Hospitalstrasse 42,

Möbius, Ranstädter Steinweg 21 und Frankfurter Strasse 40 (Ecke Weststrasse),

F. L. Baumgarten, Schletterstrasse 11,

Oscar Lüdecke, Peterssteinweg 7,

August Kühn, Dorotheenstrasse 6/8,

Gustav Donath in Lindenau, Markt 15.

Leipziger Consument-Verein, Universitätsstrasse 10

Depot amerikanischer Preserven

Universitätsstrasse 19.

Portugiesische Früchte in Dosen von vorzüglicher Qualität, Aprikosen, Pürlichen und Reinclauden, Französische Pasteten, stark geträffelt, Gänseleber, Rebhuhn- und Beccafine-Pasteten empfiehlt

Gustav Markendorf,

Universitätsstrasse 19.



Zu verkaufen habe ich in Neuschönfeld ein **Haus**, Preis 5500 M , Anzahlung 2000 M , eins dgl. in Boltzendorf, Pr. 3200 M , Ans. 1000 M , eins dgl. in Eutritz, Pr. 6700 M , Ans. 3000 M Boltzendorf, Hauptstr. 42. C. R. Witz.

Ein neues, massiv gebautes Haus mit großem Hof u. Hintergebäuden, frei u. sonnig gelegen, in bei ca. 4000 M Anzahlung zu verkaufen. Näheres Brüderstraße 13, 1. Etage.

Grundstücks - Verkauf.

Ein Grundstück, 9 Morgen haltend, 10 Minuten vom Zeiger Bahnhofe und unmittelbar an der Zeiger - Weißenselser Chaussee belegen, soll sofort verkaufen werden.

Noch bereits stattgefundenen Böhrungen befindet sich unter demselben acht Rheinl. Fuß Lehmerde erster Qualität, und unter dieser sechs Rheinl. Fuß bester Bausand, so daß sich das Grundstück vorzüglich zum Betriebe einer Ziegelfabrikation eignen würde.

Außerdem wird das Vorlauffreicht von anderweit in der Nähe belegenen 18 Morgen Areal eingeräumt, unter welchen sich dieselbe Lehmerde befindet.

Nähere Auskunft über dieses sehr vortheilhafte Verkaufsgeschäft wird ertheilt durch

F. Stockmann in Zeiger.

Geschäfts - Verkauf.

Eine gut eingerichtete Corsetfabrikation wird eingetretener Verhältnisse halber billig verkaufen. Brief unter C. F. 100. an die Expedition dieses Blattes.

Eine renommierte Chocoladen- u. Zuckerwaaren - Fabrik

mit bedeutendem Umsatz und im flottesten Betriebe ist wegen Trennung der Besitzer billig zu verkaufen.

Die Branche, in steter Ausdehnung begriffen, ist äußerst lucrativ und sind besondere Vorleistungen nicht erforderlich, da ein langjährig eingeschulter Arbeiterstamm vorhanden. Zur Übernahme gehören 40—60,000 M . Selbstläufer wollen ihre Adresse sub R. 7851. an die Annoncen - Expedition von Rudolf Hosse in Berlin einenden.

Ein gut rentirendes Zeitungsgeschäft mit wöchentlich 9—10 M Verdienst ist veränderungshalber zu verkaufen. Werthe Adr. erbittet man unter H. J. 8 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Buchbinderei — Ladengeschäft, verbunden mit Journal - Expedition, ist für 700 M mit 400 M Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub T. B. 479. befördern Hansen - Stein & Vogler, Chemnitz.

Vortheilhaftes Anerbieten. Ein junger Mann, welcher sich zu etabl. gedenkt, kann eine seit 25 J. besteh. Kolosserei nebst Werkzeug läufig übernehmen wegen Kränlichkeit des jetzigen Besitzers. Das Nähere Colonnadenstraße bei Herrn Restaurateur Lentgen.

Geschäftsverkauf.

Ein sehr gut rentirendes Material - Geschäft, mit Jahresumsatz von 28 Mille Thaler soll nebst Haus c. mit 6 Mille Thlr. Anzahlung verkaufen werden. Näheres Mendelssohnstraße 6, part. l.

Associé - Gesuch.

Der Besitzer einer Brauerei, welche jetzt schon ca. 18,000 Eimer jährlich produziert und bedeutender Ausdehnung fähig ist, sucht einen Socius mit mindestens 30,000 M , event. einen Käufer. Nähere Auskunft ertheilt auf frankte Anfragen sub W. B. ff. 108 die General-Agentur d. Annoncen - Expedition von G. L. Daube & Co., Nicolaistra. 51.

Associé - Gesuch

Zu einer Maschinen - Ziegelei in unmittelbarer Nähe Leipzig. Es können vorläufig mindestens 26,000 Stück Steine in den vorhändnen Winterräumen untergebracht und durch die vorzüglich angelegte Dampfheizung getrocknet werden; es befindet sich in den anstehenden Räumen ein 24pferdekraftiger Dampfstiefel und eine 18pferdekraftige Maschine, alles nach neuester Construction, so auch die Feuerung mit Treppenrost, auf ordinärste Brände. Ferner gehören hierzu daneben liegende 2 Ader best. Auwerde, und zum Aufstieg genügende Zukunft. Gefällige Offerten unter W. B. 960 mit Angabe der Capital-Einlage durch die Annoncen - Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Associé - Gesuch.

Zur Erweiterung eines seit Jahren bestehenden Schäfts am Platze, angenehmer Branche, wird ein junger Kaufmann mit 3—4 Mille als Theilhaber gesucht; muß auch die zeitweiligen Reisen mit übernehmen, da betreffendes Geschäft Modewaren fertigt. Adr. unter M. P. 50. durch die Exp. d. Bl.

Ein Compagnon

wird in ein rentables, ausgebreitetes, bereits 40 Jahre bestehendes Geschäft aufgenommen. Beansprucht wird 6—8000 M Capital, wünschenswerth wäre ein tüchtiger, älterer unverheiratheter Geschäftsmann. Ernstgemeinte Anträge mögen man in der Expedition dieses Blattes unter Chiessn V. G. 21. abgeben.

Zu verkaufen

ein eisernes Schwungrad, 1,83 Meter Durchmesser. Montag und Dienstag in unserm früheren Fabriklocale, Windmühlenstraße 38, zu beschaffen.

Auf Abzahlung
liest eine tüchtige renommierte Handlung Herren- und Damen - Garderoben an solide anständige Leute, resp. Beamte auf wöchentliche oder monatliche Abzahlung.
Zu erfragen in der Buchhandlung des Herrn Hoffmann, Grimma'scher Steinweg 54.

Theilnehmer - Gesuch.

In ein bestehendes, von bestem Erfolge begleitetes Bankgeschäft in einer bedeutenden Provinzialstadt wird ein Capitalist als thätiger oder stiller Socius gesucht, event. auch die Beteiligung eines Bankinstitutes gewünscht.

Offerten sub V. F. 942 nimmt die Annoncen - Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig unter Weiterbeförderung entgegen.

Ein eleg. Salon-Pianino, gut im Ton, 1 gold. Kronleuchter zu verkaufen Reichstr. 15, 2 Tr. l.

Ein elegantes Salon-Pianino zu verkaufen Goldhahngäschchen Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Zum Verkauf u. vermietben sind gute Pianinos u. Tafeln angekommen. Waage, Erdmannstr. 14.

Ein Tafel - Pianoforte ist zu verkaufen Johannisg. 22, Gartengeb. links part.

Obst- und andere Bäume zum Verkauf verkaufen billig Fr. Trebst, Barfußmühle.

Ein feiner Damen - Maskenanzug,

nur einmal getragen, ist zu verkaufen durch Herrn Schneiderstr. Ströher, Markt, Café national.

Maskengarderobe, nur einmal getragen, ist zu verkaufen oder zu verleihen Braustraße 6d, port.

Zu verkaufen ein schöner Herrenmaskenanzug, einmal getragen, Schletterstr. 12, H. II.

Eine Auswahl neuer und getragener Schuhe und Stiefeln stehen stets zum Verkauf Große Windmühlenstraße 48, l. 1 Tr.

Leichte Tuchschuhe fürs Haus à Paar 7—10 M sind zu verk. Markt 17, Tr. B III. l.

Ein großes Stück Wachstuch in gutem Zustande ist zu verkaufen bei Bindert, Kohlenstraße Nr. 9.

Zur Beachtung.

Eine Partie Wassel-, Bett-, Tisch- und Kommodendecken billig zu verkaufen Ritterstr. 21, II.

Prachtv. schwarzer Seidenrips u. Tafett zu Braut- u. Confirmandenkleider ist billig zu verkaufen Grimm. Straße 12, 3. Etage.

Neue Federbetten sind fortwährend zu verkaufen Grimmische Str. Nr. 24, Hinterhaus 2. Et.

Meubles! Meubles! Meubles! neue und gebrauchte in Auswahl, Reichstraße 15. C. J. Gabriel, vort. u. 2 Treppen.

Billig zu verk. 1 Commode, 1 Bettstelle u. 1 gr. Glasaufl., in ein Gesch. v. Reudnitz, Seitenstr. 4, II.

Ein noch gutes Sopha ist zu verkaufen Petersstr. 36, Hof 3 Tr. bei C. Müller.

Zu verkaufen steht ein gr. Sopha in noch neuem Stande Tauchaer Straße 8, Hof parterre.

Zu verkaufen sind gebrauchte Meubles Reudnitz, Feldgasse Nr. 36, 1 Treppe links. Unterhändler verbeten.

Neue Rößbaat, Feder, Alpengras- und Strohmatrassen, polierte und lackierte Bettstellen, Sophas, Ottomanen, Tauflasen, Lehnsessel, selbstgesetzte empfohlen, Aufpolstern v. Möbeln, Matratzen c. Dgl. Stuben tapezieren accurat, schnell u. billig

Ernst Schneldenbach, Tapzierer, Grimm. Straße 31, Hof links.

Zu verkaufen stehen viele Hundert Bettellen, Brodschränke, Waschläche, 1 ganz großer weißer Küchenkranz. Antonstraße Nr. 5. Gewölbe, Brühl Nr. 80.

Zu verkaufen ist eine sehr gute Nähmaschine, passend für Schneider oder Schuhmacher, Thälstraße 8, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist eine Nähmaschine, passend für einen Schneider, Barfußmühle 2. Hof bei Jäschke.

Feuerf. Fassa-Schränke, in versch. Größen, Tortpulte, Drehsessel u. Reichstr. 15. C. J. Gabriel.

Verkauf einer Ladentafel 8 $\frac{1}{4}$ Ellen lang, 28 Zoll breit. Gerberstraße Nr. 26 im Hof.

Gähr-Bottiche,

von ca. 30 Eimer Raum-Inhalt, 3 Stück eichne und 6 Stück festeine, sich auch zu Wasser reservieren eignen, stehen billig zum Verkauf Rittergutsbrauerei Groß-Schöber.

Zu verkaufen ein eisernes Schwungrad, 1,83 Meter Durchmesser. Montag und Dienstag in unserm früheren Fabriklocale, Windmühlenstraße 38, zu beschaffen.

Ein eisernes Schwungrad, 1,83 Meter Durchmesser. Montag und Dienstag in unserm früheren Fabriklocale, Windmühlenstraße 38, zu beschaffen.

Julius Marx, Heine & Co.

Ein barfüßiger Kronleuchter ist billig zu verkaufen Grimma'scher Steinweg 47, 2. Etage.

Auf Abzahlung

liest eine tüchtige renommierte Handlung Herren- und Damen - Garderoben an solide anständige Leute, resp. Beamte auf wöchentliche oder monatliche Abzahlung.

Zu erfragen in der Buchhandlung des Herrn Hoffmann, Grimma'scher Steinweg 54.

Eine kleine Hobelsbank steht zu verkaufen Weststraße Nr. 17 b, H. 2 Treppen.

Für Kegel - Gesellschaften.

Eine humoristische Zimmerdecoration ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 37, Hinterhaus 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen in gutem Zustande Thomasmühlen Nr. 6, 4. Etage.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Raum 6 Stück gehaltene Doppelfenster, 7 $\frac{1}{2}$ Elle 1 Zoll breit, 3 $\frac{1}{2}$ Ellen hoch Nürnberger Str. 56, 2 Tr.

Ein Kanonenrohr mit Wärmebüre steht für 7 M zu verkaufen Elsterstraße 15, Souterrain.

Eine im besten Zustand befindliche Laube für den Garten ist billig zu verkaufen Centralstraße Nr. 9 parterre.

Bauholz - Verkauf.

Circa 100,000 Kubikfuß schönes sichtenes Bauholz hat in Lowraladungen, sowie im Einzelnen zu verkaufen Wilh. Kraemer, Holzhandlung, Berliner Straße Nr. 12.

Frauenbaare lauft sie zu allerhöchstem Preis Emil Eisenberg, Friseur, Gr. Fleischergasse 18.

Eine Tuchappretur wird zu kaufen oder zu pachten gefucht oder zu passendes Local, eine neue einzurichten.

Offerten unter G. K. ff. 30 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Bettwäsche c. lauft sie zu höchsten Preisen.

Wäsche c. Adressen erbittet man Auerbachs Hof, Trepp. A, 3. Etage. C. Richter.

Gefauft werden zu hohen Preisen getrag. Herren- u. Damenkleider, Bettwäsche c. lauft sie zu höchsten Preisen.

Getr. herrenkleider, Damenkleider, Bettwäsche c. lauft sie zu höchsten Preisen.

Frauenbaare lauft sie zu allerhöchstem Preis Emil Eisenberg, Friseur, Gr. Fleischergasse 18.

Eine Tuchappretur wird zu kaufen oder zu pachten gefucht oder zu passendes Local, eine neue einzurichten.

Offerten unter G. K. ff. 30 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein Doppelpult

und eine Ladentafel, 4 $\frac{1}{2}$ Ellen lang, zu kaufen gefucht Gerberstraße Nr. 26 im Hofe.

Zu kaufen gefucht wird eine Ladeneinrichtung. Adr. bitte No. 105. Ladeneinrichtung in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Zu kaufen gesucht, nur Bettstellen mit oder ohne Matratze, nur aus Familien. Adressen mit Preis niedergulegen Ritterstraße 13 parterre.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes Revolver (9 Milli) Nicolaistraße 5, 2. Etage.

Messingblechabsätze lauft zu den höchsten Preisen die Selbgieherei von

Herm. Stiehl Jr. F. Warneck.

Maculatur

in allen Sorten lauft jede Partie J. G. Radstock's Wittwe, Peterstraße 24, im H. 1 Et.

Wickbüchsen, reini., lauft die Wickfabrik Gr. Fleischergasse Nr. 26. Wickfe. fr. Qualität.

Für Stellmacher u. Schmiede

welche Kutschwagen, in ihrem Fach, nach neuester Form, geschmackvoll und solid hergestellt vermögen, können einen zahlungsfähigen und zu brauchenden Abnehmer erhalten und wollen Abnehmern ihre Abrechnung sub U. V. 522 an die

Annoncen - Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig senden.

Thaler

werden auf ein hiesig. Grunstück zur

I. Hypothek von Selbstdarleihern gesucht.

Gef. Off. sub W. 671. beförder

Robert Braunes, Leipzig — Annoncen - Bureau — Markt 17.

4500 Thaler

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 19.

Sonntag den 19. Januar.

1873.

Ein ernster Heiraths-Antrag.

Eine Wittwe, 38 Jahre alt, von angenehmen Kosten, gebildet, indem sie 3 Sprachen mächtig ist, ein rentables, ausgebreitetes Geschäft besitzt, wünscht sich mit einem ihrem Alter angeeigneten nicht unermüdenden Manne zu verheirathen. Ernst gemeinte Öfferte wolle man schriftl. G. H. 42. an die Expedition dieses Blattes abgeben.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 40 Jahre alt, Vater von zwei Kindern im Alter von 7 und 10 Jahren, Hausbesitzer und selbstständiger Geschäftsmann, sucht auf diesem so oft mit Glück befindlichen Wege eine Lebensführerin im Alter von 36—40 Jahren, etwas Vermögen zu Vergrößerung des Geschäfts ist wünschenswert, doch ist ein guter Charakter Hauptbedingung. Geehrte Damen, welche auf dieses Gesuch reagieren, wollen ihre Adressen unter Q. II. 977. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein solider Herr, Buchhalter, mit einem Vermögen sucht die Bekanntschaft einer achtbaren jungen Dame behutsam später Verheirathung zu machen. Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reagieren, werden gebeten, werthe Adr. mit Beifügung der Photographie unter D. G. 19. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Wittwe von sanftem Charakter sucht sich wieder zu verheirathen mit einem Manne aus achtbarer Familie und gutem Charakter.

Werthe Adressen unter M. R. 45. durch die Expedition dieses Blattes.

Wer erhält Unterricht im Schönschreiben? Adressen erbitten unter A. H. 10. Exped. d. Bl.

Wer erhält Unterricht in der doppelten Buchhaltung? Adressen mit Honorarangabe unter A. F. 32 poste restante erbitten.

Gesucht wird ein Theilnehmer (Ansänger) zum französischen Dresdner Straße 26 Bienenkorb.

Kaufleute oder Gewerbetreibende können bei einem jetzt angegangenen Kursus für Buchhaltung, Correspondenz etc. noch Theil nehmen.

Adressen unter M. poste restante 3.

Das Doctor-Diplom

wird auf schriftlichem Wege besorgt an gebildete Herren, namentlich Studenten, Chirurgen, Wundärzte, Jahn-, Thier- und Augenärzte, Beamte, Professoren, Directoren, Chemisten, Apotheker, Juristen, Operateure, Philologen, Literaten u. Polytechniker — Unentgeltliche Auskunft erfolgt auf frankierte Anfragen unter Adresse:

Medicus in Jersey (England).

Offene Stellen.

Für Mediciner.

Arbeiten aus dem Gebiete der Anatomie, Physiologie und prakt. Medizin werden angemessen honoriert. Näheres unter Chiffre J. 59. durch die Annonen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Zürich.

Eine Wein-Essig-Spirit-Fabrik sucht Vertretung für Leipzig. Öfferten unter Beifügung von Referenzen erbittet man unter L. poste restante Zeit.

Sollte ein Gewölbe-Inhaber in frequenter Lage gefunden sein, gegen Caution Hüte und Mützen in Commission nehmen zu wollen, der sollte Brief unter R. R. 6 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht werden 2 tüchtige, gut empfohlene Commissi, welche mit der Tüll- und Weißwarenbranch ganz vertraut sind, zum baldigen Eintritt und wird bei entsprechender Leistung ein gutes Salair zusichert. Öfferten sub V. V. 956 bei der Annonen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Commis-Gesuch.

Für ein Drogerie- und Farbenwaaren-Geschäft wird ein gewandter Detailist gesucht zum möglichst baldigen Eintritt. Adressen mit Abschrift des letzten Zeugnisses abgeben unter E. H. 106 in der Expedition dieses Blattes.

Ein hiesiges größeres Bankhaus sucht einen tüchtigen Commis zu möglichst sofortigem Antritt. Öfferten befördert die Expedition dieses Blattes unter O. C. II. 5.

Ein zuverlässiger Mann reiferen Alters, in der Buchführung geübt, wird zunächst zum Nacharbeiten und für später zeitweilig zum Weiterführen der Bücher, vielleicht stundenweise, gesucht. Öfferten und Honorarbedingungen unter „Buchhalter“ durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein gewandter, kaufmännisch gebildeter Mann gleichen Alters wird für die technische Leitung einer auswärtigen Fabrik bei festem Gehalt von vorläufig 600 M. pr. anno und freier Wohnung zum ehestmöglichsten Antritt zu engagiren gesucht.

Geehrte Bewerber werden gebeten ges. Öfferten unter Chiffre S. 100 in der Exp. d. Bl. niederzu-

für den provisioneweisen Verkauf eines leicht veräußlichen Artikels wird für biegsigen Blag ein **Stadtressender** gesucht. Adressen unter C. K. 44. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

2 brauchbare Comptoiristen für eine **Stabeisen-Engroßhandlung** werden zu engagiert gesucht. Genaue Kenntnis der Branche erforderlich. Ausführliche Öfferten mit Angabe der Gehaltsanspr. werden sub **F. S. 193** an die Annonen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin erbeten.

Ein junger Copist für schriftliche Arbeiten und zur Besorgung der Stadtwege wird gesucht von **Paul Bernh. Morgenster**, Windmühlenstrasse 25.

Ein tüchtiger Schreiber wird von der Generalagentur einer Feuerversicherungs-Anstalt zu Anfang oder Mitte Februar gesucht. Öfferten sub N. N. 20 an die Expedition d. Blattes.

Als Schreiber findet ein junger Mann, der an schnelles Arbeiten gewöhnt, Stellung. Mit Handschr. zu melde. v. 10—11 Wiesenstr. 20 b, II. I.

Ein Schreiber, welcher bei einem Anwalt gearbeitet und eine schöne Handschrift hat, wird für den 1. Febr. gesucht von Adv. **Wolfmann**, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Junge Leute, die z. Theater wollen, w. soz. plac. Näh. A. Z. Schafstedt b. Merseb. poste restante.

Ein Zeichner zum Copieren von Bauplänen wird gesucht und kann sich melden auf dem Bureau der Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Lithographen, in englischer Schrift oder im Zeichnen tüchtig, können gute und dauernde Stellungen mitgehetet werden durch Carl Derlon, Sternwartenstr.

Ein Lithograph, geübt in Feder- u. Gravirarbeiten, findet dauernde Beschäftigung bei **B. Wiedura & Comp.** in Katibor — Schlesien.

Einen Lithographen für Schrift und Zeichnung suchen in feste Stellung **Gebr. Adam** in Erfurt.

Ein Graveur, im Stempel- und Siegelfach tüchtig, wird gesucht Räberes Kl. Fleischergasse 20, 3 Treppen.

Graveure gesucht. Mehrere Graveure, welche im Graviren von erhabener Schrift auf Stahl-Stempel geübt sind, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Gandenberger'sche Maschinenfabrik** in Darmstadt, Schülersstraße Nr. 8.

Tüchtige Geber finden gute Condition bei **Leopold & Bär**.

Ein an Ordnung und Thätigkeit gewöhneter tüchtiger Schriftegger (Schreibereidegen) findet am 1. Februar, auch sofort, bei wöchentlich 2½ M. Lohn, Koch und Logis frei, Condition in **Carl Jägelt's Buchdruckerei** in Auma.

Steindrucker sucht zum sofortigen Antritt **Gera. Ernst Buschendorf**.

In Farbendruck geübte Steindrucker können bei mir dauernde Beschäftigung finden.

F. A. Brockhaus.

Schriftgiesser! Ein tüchtiger Giesser für die Eicht-Maschine, sowie tüchtige Maschinengießer finden dauernde Condition bei

Ferd. Rösch, Tauchaer Straße 17/18.

Ein Buchbindergehülfe, guter Arbeiter und geübt im Schnittmarmoreen, kann gute Stelle erhalten.

H. Glaßner, Reichstr. 15.

Ein Buchbindergehülfe, guter Arbeiter, findet noch dauernde Arbeit Querstr. 30 bei Böhmis.

Ein Buchbindergehülfe findet dauernde Stellung bei Ph. Louis Voos, Lindenstraße 5.

Ein Buchbindergehülfe, im Schnittvergolden geübt, findet feste Stelle bei

Ferd. Halle, Johannisgasse 32.

Geübte Falzer und Bündehefter sucht **G. Hoske**, Querstraße 33.

Einen Barbiergehülfe auf Kundstahle sucht **Rüsselmacher** in Hof (Bayern).

Einen accuraten Tischler auf weiß. u. polirte Möbel sucht **C. Krause**, Nürnberger Str. 9.

Drei Tischlergesellen werden bei gut lohnender und dauernder Arbeit gesucht Eisenstraße 6.

Ein Tischler erhält Arbeit auf Möbel Poststraße Nr. 7.

Gesucht wird ein Tischlergeselle auf dauernde Arbeit Schlossgasse 4, Schmidt's Wittwe.

Gesucht werden 2 Tischler auf weiße Möbel Antonstraße Nr. 5.

Tischlergesellen finden dauernde, lohnende weiße Arbeit Alt-Schönfeld bei Müller, Tischlermeister.

Gesucht wird ein Modelltischler oder ein Tischler, guter Arbeiter, bei

J. Jens, Neudörfer Straße Nr. 13.

Tischlergesellen erhalten Arbeit bei

Wilh. Geißler, Sophienstr. 29, Hof r.

Gesucht werden gute Bautischler Antonstraße Nr. 4.

Gesucht wird sofort ein tücht. Glasergehülfe Bernh. Trodler, Brühl 88.

Drechsler-Gehülfen auf Elsenheim finden dauernde Beschäftigung in der Elsenbeinwaaren-Fabrik von Friedel & Martin, Gr. Feuerkugel.

Drei tüchtige Drechslergehülfen auf Hornarbeit finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei **Rudolf Schöpf**, Gerberstraße 60.

Zimmergesellen sucht **Pößig**, Zimmermeister, Lindenau.

Zimmergesellen finden dauernde Arbeit, 28 M. pr. Stunde, auf dem Zimmerplatz von Fischer hinter dem Parlschlößchen. Auch w. das. ein Lehrbursche angenommen.

Einen Stellmachergehülfen, fertigen Kastenmacher, sucht gleich **F. Schubert**, Ratsstädter Steinweg Nr. 72.

Zwei tüchtige Schlosser, ein Anschieger finden dauernde Beschäftigung.

Plagwitz, Korbstraße Nr. 12.

Schlosser-Gesellen, tacht. Arb., sucht **F. Schönfeld**, Schreberstr.

Einen tüchtigen Eisendreher sucht die Maschinenfabrik von O. Ronniger.

Eine zuverlässige Schlosser findet dauernde Arbeit **Gebr. Müller**, Schlossermeister.

Zwei Schlossergesellen erhalten Arbeit bei **Hermann Schulze**, Schlossermeister, Marienstr. 11.

Einen tüchtigen Metalldreher für genaue Arbeiten sucht **Richard Kühnau**.

Gesucht werden 2-3 Schlosser, am liebsten verheirathete Leute, in der Jalousien-Fabrik von **Edward Bergk**.

Ein Maschinenfachler, nur tüchtige Arbeiter sucht sofort **Hugo Koch**, Römerstraße 13.

Ein Gelbgießer wird gesucht Nicolaistraße Nr. 20.

Gesucht wird ein Klempnergehülfen Wilh. Tuch, Sporergäßchen 4.

Geübte Blechlackirer und Schleifer finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit.

A. Lehmann, Pfaffendorfer Straße 3.

Mehrere Töpfergesellen, tüchtig an der Dreh Scheibe, finden sofort guten dauernden Verdienst bei **Kaiser & Bonitz**.

Plagwitz, Nonnenstraße Nr. 40.

Tüchtige Ofenschefer sucht **A. Schlesky**, Leipzig, Obstmarkt.

Zur Einrichtung der Steinmetz-Branche

eines lebh. betriebenen Baugeschäfts in einer größeren Prov.-Stadt Sachsen wird ein unterrichteter gut emphyonerter Steinmetz-Vorarbeiter od. Pollerer gesucht. Stellung selbstständ. u. dauernd. Eintritt kann sofort erfolgen. Bewerber wollen ihre Zeugnisse über Führung und frühere Beschäftigung unter V. Z. 549 an die Annonen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Chemnitz einsenden.

Lehrlings-Gesuch.

Für Ostern sucht ein hiesiger Engros-Geschäft unter günstigen Bedingungen einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Mann. Derselbe hat eine kleinen Kenntnissen angemessene Beschäftigung und tüchtige Ausbildung zu erwarten und sieht man Öfferten sub S. T. u. 96 in der Expedition d. Bl.

entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Material- u. Destillations-Geschäft findet ein junger Mann mit den nötigen Vor-kenntnissen unter günstigen Bedingungen sofort oder Ostern d. I. ein Unterkommen.

Moritz Naumann, Sternwartenstr. 45.

Lehrlings-Gesuch.

Einen guterzogenen Knaben suchen sofort zu Ostern a. c. als Lehrling für ihr Ausschnitts- und Modewaaren-Geschäft.

Heidenreuter & Teuscher,

Grimmaischer Steinweg 61, vis à vis der Post.

Lehrling gesucht.

Für einen mit guten Schulzeugnissen versehenen Knaben ist zu Ostern d. I. im unserm Geschäft eine Lehrlingstelle offen.

Hermann & Cronheim.

Für mein Manufacturwaaren-Engros-Geschäft suche einen jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen als **Lehrling**.

Albert Helne.

Lehrling-Stelle.

Ein Grosses Eisengeschäft sucht für nächste Ostern einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Mann, dem der Besuch der Handelschule gern und zwar sofort gestattet wird.

Adressen unter M. II. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein hiesiges Engros-Farbenwaaren-Geschäft wird zum 1. April ein mit guten Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann als **Lehrling** gesucht und Adressen unter Chiffre L. S. II. 115. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Kaufbursche Brühl Nr. 88, 1 Tr. Ein Kaufbursche, zur Arbeit gewillig, kann sofort antreten Neumarkt Nr. 11 parterre.

Einen Kaufburschen von 14—16 Jahren sucht zum sofortigen Antritt J. N. Wittmann, Grimma'scher Steinweg.

Gesucht wird ein Kaufbursche zum sofortigen Antritt von Constantin Goetze, Petersstr. 30.

Gesucht wird ein Kaufbursche ins Jahr. Lohn Auerbachs Hof Nr. 15.

Une famille distinguée de Belgique demande une institutrice allemande catholique, connaissant parfaitement la langue française, pourachever l'éducation d'une jeune fille de quinze ans. S'adresser à Gohlis, Hauptstrasse 21, L.

Eine tüchtige Directrice, welche selbstständig und gut zu arbeiten versteht, wird für ein Puppengeschäft einer größeren Stadt Sachsen unter vortheilhaftesten Bedingungen per 1. März oder später zu engagieren gesucht. Höhere Auskunft ertheilt Herr Franz Schirmer, Leipzig, Hainstraße Nr. 30.

Directrice.

Für eine Wäsche-Geschäft in Westphalen wird sofort eine durchaus tüchtige Directrice, die zugleich mit der Maschinenarbeit vertraut ist, gesucht. Gef. Offerten unter H. B. 6 befördert die Expedition dieses Blattes.

Directrice-Gesucht.

Für eins der ersten Puppengeschäfte Braunschweigs wird eine tüchtige Directrice gesucht. Gehalt 100 ₣ nebst freier Station und Rost. Näherset Petersstraße Nr. 42, I.

Als

Verkäuferin

wird eine gewandte junge Dame gesucht, die mit der Confection und einfachen Putz-Arbeiten vertraut, in einem Weißwarengeschäft bereits conditionirt haben muss. Adressen mit Angabe der früheren Tätigkeit sind unter Chiffre „Verkäuferin“ niederzulegen.

im
Annoucen-Bureau
von



Markt

Für meine Weißwaren-Confection suche ich eine geschickte Putzarbeiterin, die im Stande ist, selbstständig zu arbeiten.

Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 8.

Canevas-Stickerinnen, geübt, finden gute u. dauernde Beschäftigung außer dem Hause K. Hofsticker J. A. Hietel.

Geübte Canevas-Stickerinnen werden gesucht von C. Hautz, Petersstraße 14.

Geübte Strauß- und Fantasiedederarbeiterinnen werden bei dauernder Beschäftigung, hohem Gehalt und freier Station sofort oder später gesucht in der Schmiedefabrik von H. F. Winkler,

Dresden, Victoriastraße Nr. 27.

Gut geübte Jaquettnerinnen finden dauernde Beschäftigung Grimm. Steinweg 10, IV.

Das Schneiderin, Maassnehmen, Zuschnüden können Damen in 4—6 Wochen gründlich et. bei Joh. Buschmann, Gr. Windmühle 22, III.

Schirm-Näherinnen, welche besonders im Füttern und Garnieren geübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei

Robert Geißler, Grimm. Str. 24.

Gesucht werden einige geübte Schirmnäherinnen (Hausarbeit). Adr. unter M. 299. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Maschinen-Näherinnen zu dauernder lohnender Arbeit, junge geschickte Mädchen werden angelernt u. bezahlt, fortwährend gesucht Neumarkt Nr. 41, Große Feuertrugel III.

Einige junge, im Nähn geübte Mädchen werden gesucht bei J. A. Schumann, Petersstr. 15.

Eine geübte Punktiererin findet dauernde Arbeit bei gutem Lohn in der Leipziger Vereinsbuchdruckerei.

Mädchen zum Falzen u. Heften finden Beschäftigung Querstraße 30 bei Böhniß.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht H. Höfle, Voltmar's Hof.

Ein Mädchen, welche im Goldaustragen geübt ist, findet feste Stelle bei

Jerd. Halle, Johannigasse 32.

Gesucht ein Mädchen zur Eius-Arbeit. Foerendorf & Schoenecker, Petersstraße Nr. 24, 2. Et.

Einige ordentliche Mädchen können für leichte Handarbeit in meiner Bücherei dauernde Beschäftigung finden.

F. A. Brockhaus.

Gesucht ein Mädchen ins Wochenlohn mit 2 ₣ Universitätstraße 2, I.

Gesucht eine gute Köchin für 2 Leute, sehr gute Stelle, Markt 6, Hof 2 Treppen.

Gesucht wird eine **perfekte Plätterin**. Adressen unter der Aufschrift „Plätterin“ wolle man in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Köchin-Gesucht.

Ein solides Mädchen, welches im Kochen und der häuslichen Arbeit gut bewandert ist, wird bei gutem Lohn zum 1. Februar gesucht. Adressen abzugeben Reichsstraße 5, im Hof links parterre.

Köchin-Gesucht.

Gesucht wird womöglich zum 1. Februar bei hohem Lohn eine Köchin die der bürgerlichen Küche selbstständig vorstellen kann und auch Hausarbeit übernimmt.

Zu melden Zeitzer Straße 32, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein gewandtes gut empf. Stubenmädchen, welches das Waschen und Plätzen s. Wäsche versteht, Emilienstr. 3, II.

Ein Mädchen

für Küche und Haushalt wird zum 1. März gesucht Frankfurter Straße 51, Erdgeschoss rechts.

Gesucht zum 1. Februar ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Pestingerstraße Nr. 11, 2. Etage links.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein **Mädchen** für Küche u. häusliche Arbeit Kupfergäßchen 10 part.

Ein ordentliches braves Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum ersten Februar gesucht. Zu erfragen im Material- und Cigarren-Geschäft An der Pleiße Nr. 6, Nachmittage von 3 Uhr an.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Nürnberger Straße 27, 1 Tr. links.

Ein Dienstmädchen für Küche und häusl. Arbeit wird zum 1. Februar gesucht Rossmarkt Nr. 9 beim Bäder.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus wird zu sofort oder später gesucht Windmühlenstraße 3, Materialwaren-Geschäft.

Krankheitshalber wird sofort oder zum 1. Februar ein sauberes Mädchen für Küche und Haus gesucht Gustav-Adolph-Straße 36 beim Handmann.

Ein kräftiges, fleißiges Mädchen für Küche und Haushalt mit guten Empfehlungen bei hohem Lohn g. Stellung Carlstraße Nr. 3B.

Gesucht wird ein ganz zuverlässiges Dienstmädchen für Alles Gr. Windmühlenstraße 30, Treppe B, 3 Treppen.

Gesucht wird für 1. Februar ein sol. mit guten Zeugnissen verschenes Mädchen, Geh. 50—60 ₣. Diana-Bad, Lange Straße Nr. 4.

Ein junges kräftiges Mädchen wird zum Plätzen sowie häuslicher Arbeit vom 1. Februar ab in Dienst gesucht bei

Geidel, Kleine Funkenburg.

Ein Dienstmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Turnerstraße 8, parterre bei Jac o b.

Gesucht wird zum 1. Februar ein fleißiges, reinliches, ordnungsliebendes **Mädchen**, womöglich vom Lande. Mit Buch zu melden von 10 bis 5 Uhr Poststraße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen zur häusl. Arbeit jetzt oder 1. Febr. Lange Str. 43 B, 4 Tr. I.

Gesucht wird ein Mädchen in gesuchten Jahren, welches schon länger gedient hat und in Zimmer- und andern häusl. Arbeiten bewandert ist. Alles Röhre Große Fleischergasse 24—25, rechts 1 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, so gleich oder zum 1. Februar, Lohn 40 ₣. Das Nähere in der Restauration Grimm. Straße 10.

Gesucht wird ein Mädchen bis zu 20 J. in Dienst bis 15. Febr. Näh. Gerberstr. 31, 4 Tr.

Als **Küchenmädchen** kann den 1. Febr. e. ein kräftiges Mädchen, wo möglich vom Lande, das gute Atteste hat, im Hotel Stadt Nürnberg einen dauernden guten Dienst finden.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** vom Lande wird bei hohem Lohn zu mieten gesucht Eisenstraße Nr. 25, 2. Etage links.

Eine tüchtige Köchin, die zugleich Haushalt übernimmt, wird bei gutem Lohn zum 15. Februar gesucht Leibnizstr. 10 part.

Gesucht wird ein Mädchen von 15—16 Jahren in Dienst Bülowstraße 10, vorn 2 Tr. rechts.

Gegen hohen Lohn wird zum 1. Februar bei einzelnen Leuten eine ältere Person, Frau oder Mädchen, in Dienst gesucht Bayerische Straße 23, 2 Treppen links.

Ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit und zur Aufsicht über Kinder wird zum 1. oder 15. Februar gesucht.

Mit Buch zu melden Weissestraße 22, 2. Etage rechts von Morgens 10 Uhr ab.

Gesucht wird sofort ein Kindermädchen gegen guten Lohn Floßplatz Nr. 27b parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein zuverlässiges **Kindermädchen** im Hotel zum Norddeutschen Hofe.

Nicht zu übersehen.

3—4 Frauenzimmer, verheiratete sowie auch ledige, werden für alle Tage auf 2 Stunden von früh 5—7 Uhr in Arbeit gesucht, gegen gute Bezahlung. Zu melden in Reuschfeld, Sophien- und Karlstraße-Ecke Nr. 37 parterre.

Gesucht wird eine **Aufwärterin** Windmühlenstraße 25, p. r.

Eine Aufwärterin wird für früh 2 Stunden, Nachmittags 1 Stunde gesucht Tauchaer Straße Nr. 10, 1. Etage links.

Ein ehrliches reinliches **Aufwartemädchen** wird gesucht Bauhofstraße Nr. 6, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar eine reinliche **Aufwartung** für die Frühstunden.

Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 23, 2 Tr.

Eine Aufwarte-Mädchen für die Frühstunden wird verlangt Nürnberger Straße 42, 4 Tr. rechts.

Stellgesuche.

Agentur-Gesuch für Elsaß-Lothringen.

Ein junger Kaufmann, der binnen Kurzem seinen Wohnsitz in Strasbourg nehmen wird, sucht für obige Länder die Vertretung leistungsfähiger Häuser, namentlich der Manufacturewarenbranche. Gef. Offerten sub B. A. 269. befördern die Herren Haasenstein & Vogler, Annonen-Expedition in Elberfeld.

Wagen!

In einer großen Stadt Sachsen, mit reicher Umgebung, könnte ein tüchtiger Fachmann noch mehr leisten im Verkaufe fertiger, geschmackvoller, jedoch nur solider Kutschwagen aller Arten.

Wagenfabrikanten, welche hierbei alle nötigen Garantien geboten werden sollen und heraus zu reflectiren geneigt sind, wollen gef. Anmeldungen unter U. U. 521. an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig senden.

Für Handlungshäuser.

Ein junger Mann, welcher das beabsichtigte Studium auszugeben wünscht und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht als **Volontair** in ein Engros- oder Bankgeschäft einzutreten.

Gef. Adressen bitte man unter M. S. ff 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre kaufmännischen Geschäften selbstständig vorgestanden hat, sowie auch mit dem Bankfache vertraut ist und hinreichende Sprachkenntnisse besitzt, sucht gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitig passende Stellung. Gef. Adressen sub H. V. 16 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Galanterie = H. Kurzwaaren-Branche.

Ein j. Commiss, der in einem bedeutenden Geschäft gelernt und conditioniert hat, sucht in Comptoir oder Lager Stellung. Gef. Adressen unter K. Berlin, Prinzenstraße 94, 2 Tr. bei Straße.

Ein Oberfleißer für Hotel, in gesuchten Jahren, hatte das Unglück einen Fuß zu brechen und zwar so, daß er nicht mehr im Stande ist eine der gleichen Stelle zu bekleiden. Derselbe sucht daher eine Stelle als Buchhalter oder Cashier. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gef. Adressen unter W. A. 959. durch die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein tüchtiger Cigarren-Reisender sucht per 1. oder 15. Febr. eine Reisestelle am liebsten Süddeutschland und bittet Offerten unter H. K. 749 im Annonenbüro von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedezulegen.

Ein junger Mann, Bantochniker, praktisch u. theoretisch gebildet in Bureauarbeiten als auch Bauführung bewandert, sucht pr. 1. März e. eine Stelle. Offerten unter F. ff 109. sind in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Ein zuverlässiger, cautiousfähiger, verheirateter Obermüller oder Knappe sucht Stellung. Beste Zeugnisse stehen demselben zur Seite. Gef. Offerten nimmt die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin, Filiale Königstadt, Königstraße 50, erdeten.

Zu mieten gesucht ein Laden, frequent Lage, für Cigarren-Geschäft, sogleich oder 1. April. Adressen unter A. N. ff 22 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird für nächste Ostern ein in der Nähe der Beiter Straße gelegenes geräumiges Waschhaus. Adressen wolle man gefällig unter der Aufschrift „Waschhaus“ in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Ein Keller zum Bierverlag passend im Innern der Stadt wird sofort oder Ostern gesucht. Adressen sub A. Z. 100. im Annonen-Büro v. Bernhard Freyer niedezulegen.

Zu Ostern wird ein schönes bequemes Familien-Logis, parterre oder 1. Etage, mit Garten zum Preise von 300—400 ₣ zu mieten gesucht. Gefällige Offerten nimmt Herr Kaufmann J. L. Geyer, Mauriciannum 1. Etage, entgegen.

Nähe der Bahnhöfe oder des alten Theaters wird von einem plüncl. zahl. Beamten, welcher seine seit 15 Jahren innengebaute Wohnung wegen Verlauf und Umbau des Hauses verlassen muß, zum 1. April ein Logis im Preise von 150 bis 250 ₣ zu mieten gesucht. Werthe Offerten bitte man unter A. Z. 14. bei Herrn Restaurateur Bahn, Rosenhölzgasse gefällig niedezulegen.

Eine Familien-Wohnung vor Ostern im Preise bis zu 250 ₣ wird gesucht. — Offerten sind niedezulegen bei Herrn Kaufmann H. W. Müller, Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Gesucht wird ein freundliches Logis im Preise bis zu

Offen ist eine freundl. Schlaflst. für Herren offen Elsterstraße 23, Garten rechts p. Schumann.

In einer heizb. Stube ist für 1 oder 2 Herren Schlaflstelle offen Kanalstraße Nr. 6, 4. Etage.

Eine Schlaflstelle ist offen für einen Herrn bei J. G. Neumann, Erdmannstr. 17, 2. Tr.

In einer Stube 2 Schlaflstellen zu verm.

Petersstraße 24, rechts 2 Treppen.

Offen ist eine Schlaflstelle in heizbarer Stube Turnerstraße 9c, 4 Treppen l. bei Wolff.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle für 1 Herrn Plagwitzer Straße 4, 1. Tr. bei Carl Schmidt.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle in einer leip. Stube für sol. Herren Glodenstr. 4, III. 18.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle für ein sol. Mädel Schulgasse Nr. 2, 4. Tr. links.

Offen sind zwei Schlaflstellen Weißstraße Nr. 38, 4 Treppen rechts.

Offen sind drei Schlaflstellen Turnerstraße Nr. 9c, Souterrain.

Offen ist eine freundliche Schlaflstelle Große Windmühlenstraße 49, 3. Et. links.

Offen freundl. Schlaflstelle für einen soliden Herrn Thälstraße 15, 4. Etage.

Offen eine fr. Schlaflstelle mit heizbarer Stube für Herren Gerichtsweg 8. H. r. 2 Treppen.

Offen eine freundl. Schlaflstelle für Herren Sternwartenstraße Nr. 29, 2 Tr. rechts.

Offen sind 2 Schlaflstellen Weststr. 69, hinter der kathol. Kirche. Zu erfr. beim Haussmann.

Offen sind 2 Schlaflstellen Carlstraße 8, Hof 2 Tr. links.

Offen ist eine schöne Schlaflstelle mit Kochofen für Herren ob. auch für Mädeln Kurze Str. 6, III.

Offen eine Schlaflstelle für Herren Erdmannstraße 7, im Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlaflstelle für einen anständ. Herrn Hohe Straße 9, rechts 1 Treppe.

Offen freundl. Schlaflstelle für Herren Weststraße Nr. 17 b, Hof 4 Treppen.

Offen freundl. Schlaflstelle in heizb. Stube für Herren Lützowstraße 19, 3 Treppen links.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle mit Saal- u. Hausschl. für 2 Herren Lützowstraße 7 part.

Offen sind 2 freundl. Schlaflstellen f. solide Herren Neulrichshof Nr. 7, 2 Treppen.

Offen stehen freundl. Schlaflstellen für ein Paar anst. Herren Waizenhausstr. 38, 4. Et.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle f. Herren in der inneren Stadt. Zu erfragen Rauhüdter Steinweg Nr. 11 bei Herrn Hinze.

Offen sind zwei Schlaflstellen für ordentliche Mannschaften Rauhüdter Steinweg 73, 3. Tr.

Offen ist eine Schlaflstelle für Herren Gr. Windmühlenstraße 32, Hof part.

Offen ist eine Schlaflstelle in einer meublierten Stube Brühl 56, 4. Etage.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle Schloßt. Hospitalstraße Nr. 44 vornh. 3 Tr. der Johannist. gegenüber.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle Peterssteinweg Nr. 50a, 4. Etage.

Offen sind Schlaflstellen für Herren Ritterstraße 37, 3 Treppen bei Marquardt.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle für einen Herrn Sidonenstraße 15, 3 Treppen links.

Offen sind zwei Schlaflstellen für Herren Reichstraße Nr. 46, 4 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle für 2 solide Herren Große Fleischergasse 26, im Hof r. 1 Tr.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle Wiesenstraße 9, 2 Tr. bei Dohmhardt.

Offen ist eine Schlaflstelle für Herren Gerberstraße 56, 3. Etage im Hinterhaus.

Offen ist eine Schlaflstelle für ein solides Mädeln Große Fleischergasse Nr. 27, 2 Treppen links.

Offen ist eine heizb. Stube als Schlaflst. an 1 oder 2 sol. Herren Carolinstraße 22, 2. Et. r.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle für Herren Neudörf. Seitenstraße 8, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlaflstellen Ulrichsgasse Nr. 60, 1. Hof parterre.

Offen sind zwei freundl. Schlaflstellen Bauhofstraße Nr. 6 im Hofe 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlaflstelle für 1 Herrn in einer freudl. Stube Wiesenstraße 9, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlaflstelle für ein solides Mädeln Brandweg Nr. 14 C, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlaflstelle Nicolaistraße 11, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle für einen Herrn Weststraße 44, 4 Treppen rechts.

Offen ist sofort eine freundl. Schlaflstelle Brühl 50, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlaflstelle mit Kost u. Hausschl. Neudörfer Straße 14, Hof 2 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlaflstelle für einen oder zwei Herren Weststraße Nr. 45, 3 Tr. links.

Offen ist eine Schlaflstelle für einen Herrn Weststraße 12, neues Haus rechts 1 Tr.

Offen stehen Schlaflstellen für Herren Gerberstraße 17.

Offen sind zwei Schlaflstellen für Herren Gr. Fleischergasse 4, 2 Treppen vorne heraus.

Offen stehen 2 freundl. Schlaflstellen an anständige Herren Ritterstraße 37 im Hof 1 Tr. : nehmmer geschlossen.

Heute Sonntag Eröffnung

Kunst-Wasserwerk

mit Park und mehr als 100 Fontainen, sowie Maschine und Gasbeleuchtung sind zu sehen
Stadt Wien, Petersstraße No. 20 parterre links.

Eintritt 1 Person 7½ Kr., Kinder bis zu 10 Jahren 3 Kr.
Anfang Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vormittags von 10—12 Uhr, Nachmittags von 4—6 Uhr.
Mittwoch und Donnerabend von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Herrmann Lantzsch.

Pfannkuchen

mit Apricot-, Apfel-, Himbeer- und Johannisbeer-Füllung, div. Bäckereien.

Conditorei

Café Martin,
Schrötergässchen 6.

Rassee, Chocolade, Cacao, Grog, Punsch, Wein, Bonbons und Honig-Kuchen.

Eine reichhaltige Weinblätter-, diverse Bleibe, eine prompte Bedienung, bei civilen Preisen dürfen nichts übrig lassen und den Auf-

Meine geräumigen, elegant u. comfortable ausgestatteten, wie auch zeitgenössisch eingerichteten Lokalitäten, den besondern vergrößerten Saal mit Parquet u. Musikbalkon (auf Wunsch mit Flügel) stelle für die

Krämer, Polterabende, Hochzeiten.

Winter-Saison

den geelten Ver- einen Gesellschaften, grüsseren u. kleinen Zirkeln zur ge- weigten Benutzung. Zur Aufführung von Diners, Suppers etc. bin ich vermittelst einer guten Köche stets eingerichtet für jede Art als

Central-Halle.

Mittwoch den 22. Januar

Große Volks-Medomite

in den 5 festlich neu decorirten Sälen, sowie den Restaurations-

Localitäten.

Der Eutritt zu den Localitäten ist nur im Masken- oder Ball-Kostüm gestattet und bleibt es jedermann unbenommen sich zu demaskiren oder nicht.

Punct 7 Uhr Eröffnung sämtlicher Räume.

Um 10 Uhr Beginn der Fest-Volonaise, nach derselben grosse Ballet-Aufführung.

Den Anordnungen der Festordner ist unabdingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirtlicher Waffen nicht gestattet.

Herren- und Damen-Billets à 20 Kr. sind zu haben bei Wittwe Richter, Barfußgässchen, beim Kaufmann Ernst in der Centralhalle, sowie beim Oberfellner in der Restaurations-

Masken, Dominos etc. sind am Festabend in der Garderobe in reicher Auswahl zu haben.

M. Bernhardt.

NB. Von Nachmittag 5 Uhr an sind sämtliche Localitäten für Nichtteilnehmer geschlossen.

Offen sind einige äußerst freundl. Schlaflstellen an anst. sol. Herren Albertstraße 23, 3. Etage.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle für einen soliden Herrn Gerberstraße 28 bei Weigelt.

Offen ist eine Schlaflstelle für einen soliden Herrn Hohe Straße Nr. 20, 2 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlaflstelle für ein Mädchen Goldenestraße 8 parterre quer vor.

Offen sind 2 Schlaflstellen für Herren Sophienstraße 25 b, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlaflstelle Nasdorfsche Nr. 67, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlaflstelle für einen soliden Herrn Wienerstraße Nr. 7, Seitengeb. 1 Treppen.

Offen ist eine Schlaflstelle Lindenstraße Nr. 5 Hof 2 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle für ein anständiges Mädchen Lange Straße 22, Hof 1 Tr.

Offen ist eine freundl. Schlaflstelle für Herren mit Kost Johannigasse Nr. 7, Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlaflstelle an ein soldes Mädchen Gerberstraße 24, Hof 1 Treppe rechts.

Offen ist eine Schlaflstelle Neudörfer Straße 2, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlaflstelle Infeldstraße Nr. 15 parterre rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlaflstellen im Saal- u. Hausschlüssel für solide Herren Schles-

straße 9 u. 10 im Hofe 3 Treppen rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlaflstellen für Herren Ritterstraße 34 im Cigarren Geschäft.

Zu festl. Wohnung nebst Schlaflstube wird ein fol. Theilnehmer mit Bett gesucht Weißtr. 37, 17.

Als Theilnehmer zu einem freundl. meist. Zimmer mit Schlaflcabinet wird ein j. anständ. Herr gesucht, Rathausgasse 6, Hintergeb. 2. Et. 1.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer meubl. Stube Alexanderstraße 35, 1. Et. links.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freudl. meubl. Stube mit oder ohne Per-

son Thomasgässchen Nr. 11, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freudl. Stube Gerichtsweg 7, 2. Etage links.

Ein Theilnehmer zu einer separaten Stube wird gesucht Raundörfchen Nr. 9 parterre

Ein anständ. Herr als Theilnehmer zu 1 Stube als Schlafl. gesucht Nürn. Straße 21, 4. Et. links.

Ein Theilnehmer wird zu einer fr. meubl. Stube und Kammer gesucht Nürnberger Str. 36, IV. 1.

Eine anständige Regelgesellschaft sucht eine Etage für einen Abend der Woche mit Ausnahme zu Montagu. Donnerstag. Off. Gr. Fleischberg. 17, II.

Kegelbahn.

Auf meiner Marmor-Kegelbahn ist der

Freitag Abend frei geworden.

Marienstr. 9, Milch-Insel. Aug. Gerhard.

Alb. Jacob, Tanzl. Heute 5 Uhr Salao zu

G. Beeker, Tanzlehrer. Heute Starkbühlgasse 1. Extra Stunden jeder Tageszeit.

E. Müller, Tanzl. Heute 5 Uhr Schloss Cotillon 9 Uhr.

Gehrte Herren und Damen können am Unterricht teilnehmen.

NB. Herren und Damen können am Unterricht teilnehmen.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr großer gemütlicher Spaziergang nach der

Terrasse Kleinzschocher,

wo tanztüchtige Damen und Herren zu einem Flügelkranz ergeben eingeladen werden.

Drei Lilien, Neudörf.

Heute Nachmittag präzise 1/2 Uhr

Concert,

gegeben von der 9-jährigen Concertsängerin

Ring und Munddirector Ring.

Eintritt 1 Person 3 Kr. Kinder die Hälfte.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 19.

Sonntag den 19. Januar.

1873.



Eintracht.

Freitag den 24. Januar 1873

In sämtlichen Räumen des Pantheon
Masken-Ball.



Sanssouci in Neuschönfeld.

Nächsten Mittwoch als den 22. d. M.



großer Maskenball

vom Gesangverein Liedertafel,

d. v.

wegen Freunde und Bekannte freundlich einlädt
Ohne Maske kein Zutritt. Gesichtsmasken u. s. w. am Eingange zu haben.

Auf Obiges bezugnehmend empfiehlt dico. Speisen und Getränke und verspricht reelle und schnelle

Bedeckung

H. Storl.



Masken-Ball

Montag den 27. Januar

In den Räumen des Schützenhauses.

Billets sind bei Herren Carl Hoffmann, Reichstraße 32 im Gewölbe, in Empfang zu nehmen. NB. Abonnement-Billets müssen umgetauscht werden.

D. v.

Central-Halle.

Heute Sonntag den 19. Januar

Grosses Extra-Concert

von der verstärkten Capelle des Musikkapellmeisters **F. Riede.**

Eintag 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

M. Bernhardt.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der beliebten
Tyroler-Familie Pitzinger aus dem Pustertale.

Eintritt 3 1/2. Anfang 1/2 Uhr.

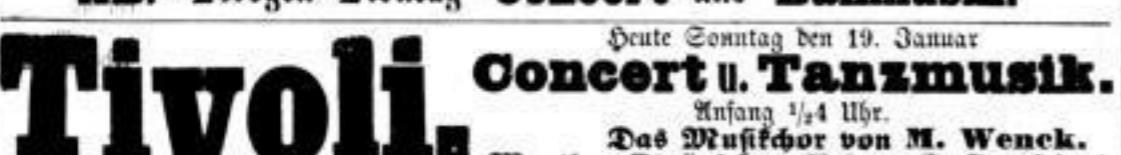
Hierbei empfiehlt sich Bayerisch u. Lagerbier, kalte Küche, dico. ferne Weine. Ch. V. Petzoldt.



Ton-Halle.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
J. G. Moritz.



Tivoli.

Heute Sonntag den 19. Januar

Concert u. Tanzmusik.
Anfang 1/4 Uhr.
Das Musikchor von M. Wenck.
Myrthen-Sträuschen, Walzer v. Ed. Strauss (neu).
Bruder Studio, Volta (Française) v. Ed. Strauss (neu).



Pantheon.

Heute Sonntag:

Concert und Ballmusik

vom Musikchor H. Conrad. — Anfang 4 Uhr.

Hierzu empfiehlt eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen. Bayerisch und Lagerbier
F. Römling.



Westend-Halle.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Gute Küche, preiswürdige Weine, s. Biere u. Soße etc. F. Stehfest.

NB. Meine gut eingerichteten Vocalitäten, für größere und kleinere Gesellschaften passend, erlaube

ich mit hiermit zur Abhaltung von Festlichkeiten angelegentlich zu empfehlen.



Leipziger Salon.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

F. A. Heyne.



Apollo-Saal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Bier vielchein.

Deutsche Sonntag
Concert u. Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.

für warme u. kalte Speisen, seine
Biere, Kaffee und Kuchen etc. ist bestens
georgt. Ed. Brauer.

Gosenthal.

Concert und Ballmusik.

H. Krahl.

Heute Sonntag

Anfang 4 Uhr.

Gohlis, Stadt Naumburg.

Heute Sonntag

Grosses Militair-Concert

vom Musikkorps des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Baum.

Anfang 3 Uhr.

— Von 6 Uhr an Ball.

F. T. Naumburger.

Eutritzsch zum Helm.

(Station der Pferdebahn.)

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Hierbei empfiehlt feinen Kaffee mit frischen Pfannkuchen, gewählte Speisekarte,
Bayerisch vom Has und Lagerbier und wieder eine ganz famose Soße.

Morgen Schlachtfest. Stierba.

Schillerschlösschen

Gohlis.

CONCERT

der Capelle
des Herrn
C. Matthies.
Eintritt 2 1/2 Ngr.

Von 6 Uhr an Ball.

C. Müller.

Heute
Sonntag
den 19. Januar

Anfang 3 Uhr

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Central-Halle.

Auf meine höchst elegant neu eingerichteten
Parterre-Restaurations-Localitäten
erlaube mir ein geehrtes Publicum hierdurch aufmerksam zu machen.

N.B. Ausserdem empfehle meinen
Mittagstisch

von 12-3 Uhr, bestehend in Suppe und ½ Portionen, dem geehrten
Publicum zur geneigten Beachtung. M. Bernhardt.

Einem mehrfach geläuserten Wunscho nachzukommen, habe ich in meinem Etablissement
ein Depeschen-Pult aufgestellt und werde ich es mir angelegen sein lassen, eine jede.

Depesche,

mag solche nun politischen oder commerciellen Inhalts sein, ungesäumt nach deren Eintreffen
auszulegen. Diese neue Einrichtung geneigter Beachtung empfohlen haltend, zeichne achtungsvoll

Herrmann Hartwig,
Restaurateur.

Grosse Feuerkugel.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, dass ich
auser meinem vortrefflichen Bair. Bier von heute
ab das so schnell beliebt gewordene

Gohliser Action-Bier
à Seidel 15 Pf.
verzapfe.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Adolph Weber.
Kleine Fleischergasse No. 27,
am Barfussberg.

ELDORADO.

Um mehrfachen Wünschen nachzukommen, verzapfe ich in meinen sämmtlichen Localitäten von
heute ab nächst **Bayerisch** aus der Actien-Brauerei zu Nürnberg
Gohliser Action-Brauerei-Bier à Seidel 15 Pf.,
welches allen Biertrinkern hiermit bestens empfohlen wird.

Ergebnis W. Roessiger.

Grosses Prämien-Kegeln

Sonntag den 19. Januar im Restaurant Victoria, ehemals Goldene Säge, Dresdner Straße.
Heute grosses Prämienauskegeln
Restauratur zur Milch-Insel Marienstraße Nr. 9, Neudniger Straße Nr. 2.
Aug. Gerhardt.

Grosses Prämien-Auskegeln.

1. Gewinn 10 Pf. 2. Gewinn 5 Pf. 3. Gewinn 3 Pf. 10 Stück selle Gänse. 10 Stück
Dosen. 6 Stück Capaunen. 30 Stück Cervelatwürste. 2 Stück Enten.

Neudnig, weiße Taube, Feldstraße Nr. 14.

3. Rosenthalgasse 3.

Täglich guten frästigen Mittagstisch à Portion 4 u. 6 Pf., echt Culmbacher u. f. Vereinsbier.
R. Schlevoigt.

Restauration Telegraphen-Station.

Heute Abend **Nochturle-Suppe.**

R. Pfeiffer, Wintergartenstraße 3.

Mittagstisch, täglich von 12-2 Uhr, Abends reich. Speisekarte, Bier ff. empfiehlt

Moritz Carl, Peterstraße 18, 3 Könige.

Prager's Biertunnel. Heute **Speckkuchen**. Echt **Bayerisch** und **Lagerbier ff.**

N.B. Morgen **Schlachtfest**.

Täglich guten frästigen Mittagstisch. C. Prager.

Restauration zum Johannisthal.

Heute früh **Ragout fin** und **Speckkuchen**. Auch ist, durch ein Hinderniss, der 2. Februar auf meinen Saal frei geworden, worauf ich
gehrte Gesellschaften aufmerksam mache.

M. Menn.

Kunze's Restauration, Grimm. Steinweg 4.

Heute **Speckkuchen**. Täglich **Mittagstisch** in ½ und ¾ Portionen.

Heute Vormittag **Speckkuchen**,

täglich guten **Mittagstisch** empfiehlt F. Morenz, Kupfergäßchen 10.

Thieme'sche Brauerei.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen**, Mittags und Abends **Ente mit Krautflößen**. Biere ausgezeichnet.

Fritz Träger.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße Nr. 46,
empfiehlt heute früh **Speckkuchen**, jeden Tag frische **Bouillon**, **Bayerisch**, **Zerbster** und **Lagerbier** ganz vorzüglich. Mein **Billard** zur gefälligen Erinnerung.

Kleiner Kuchengarten. Frische Pfannkuchen mit feiner Füllung. **Wernesgrüner ff.** Lagerbier v. Riebeck & Co. ausgewiehn.

Gosenschlösschen in Eutritzschen.

Zu seinem **Mocca-Kaffee**, frischen Pfannkuchen, echt **Bayerisch à Glas** ergebenst ein 2 Rgr., Lagerbier ff., guter **Gose** und einer reichhaltigen Speisekarte laden Julius Jurisch.

Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt gewählte Speisekarte, Kaffee und Kuchen, sowie täglich frische Pfannkuchen, Lagerbier ff. **Gose** ganz vorzüglich. Fried. Schäfer.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute empfiehlt frische Pfannkuchen und seinen Kaffee, Bock- und Lagerbier auszeichnet, nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen, wozu ergebenst einladet

R. Pfützner.

No. 1. Heute frische Pfannkuchen, guten Kaffee, Riebed'sches Lagerbier und Bierbier Bitterbier ff. Jeden Montag **Schlachtfest**. August Aster.

Barthel's Restauration,

24. Burgstraße 24.

Humoristisch-musikalische Vorträge des Schauspielers J. Koch nebst Damen. Programm u. A.: Terrett aus Empaci Bagabundus. Bierbier Schnabel. Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Pf.

Liederhalle.

Concert und Vorstellung unter Leitung des Musikdirector Siebenhaar. Liedern einer alten Jungfer. Irrtum ist menschlich. 3. 8. Male

Der Jesuiten-Tingel-Tangel. Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Rgr. Ferd. Rödel.

Rahniss' Restauration, Universitätsstraße 10, Silberner Bär.

Concert und Vorstellung des Gefangensommers Herrn Scholz nebst Damen. Programm u. A.: Es fehlt an einer Kleingabe. Fünf Minuten Aufenthalt. Himmel holt du keine Flinte. Einer nach dem Andern. Berliner Sprachmörder etc.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Pf.

Drei Lilien in Reudnitz, Ecke der Blücher- und Berliner Straße 20.

Bayerisch Exportbier extrafein, Lagerbier, schönste Qualität, stets gute Speisen à la carte, Locale schön angenehm, Kleinsttheater.

immer mit seinem Instrument ist noch Tage frei.

Carl Wehner.

Gasthof zum Thonberg, Heute Sonntag **Concert und Ballmusik**. Anfang 4 Uhr.

Bugleich ladet zu diversen Speisen und Getränken ergebenst ein.

G. Günther.

Zum Deutschen Kaiser, Ecke der Blücher- und Berliner Straße 20.

Bayerisch Exportbier extrafein, Lagerbier, schönste Qualität, stets gute Speisen à la carte, Locale schön angenehm, Kleinsttheater.

immer mit seinem Instrument ist noch Tage frei.

Carl Wehner.

Döllnitzer Gose extrafein, sowie anerkannt gutes Lagerbier der Vereins-Brauerei empfiehlt.

C. Buekerdt.

im Schweizerhaus Reudnitz Heinrichstraße Nr. 5.

N.B. Heute allgemeines Regelsschießen.

Bayerische Bierstube, 22. Katharinenstraße 12.

B.Fischer.

Mittagstisch in bekannter Güte.

Heute früh:

Speckkuchen.

Abends:

Karpfen polnisch mit Weinkraut.

Hôtel de Saxe, Heute Vormittag **Speckkuchen**.

Frisch angekommen

Coburg. Siedewürstchen, Coburger Actienbier vortrefflich.

Gleichzeitig empfiehlt mein Abonnement

7 Pf.

Mittagstisch

Restaurant Victoria, Ragoût fin en coquilles. Rebwild mit saurer Zwiebel, Nürnberger und Bierbierlagerbier ff.

Kegelbahn. Billard.

Gleichzeitig mache ich zur Abhaltung von Kräften und Familienfesten auf meinen kleinen Saal nebst Flügel aufmerksam, welcher noch einige Abende frei ist.

Restauratum zum Thalschlösschen, Neuherr Hospitalstraße Nr. 13,

empfiehlt von früh 10 Uhr **Speckkuchen**, gutes

Kaffee und selbstgebackene Pfannkuchen und laden

freundlich ein der Restauratur.

Heute von 10½ Uhr an **Speckkuchen**.

Ähnlich frische Bouillon.

N.B. Gohliser Actionbier und ehr

Bierbier Bitterbier empfiehlt

Von 6 Uhr an **Ballmusik**.

C. Bunge, Thomaskirchhof 7.

Norddeutscher Hof, Heute früh von 10 Uhr an **Ragoût fin**, Abends **Äuerlei**, Bunge. Bayerisch ff. empfiehlt F. Timpe.

W. Rudloff's

Restaurant und Café, Kurze Straße 1, Reudnitz.

Heute Sonntag **Speckkuchen**, alle Biere ff.

(Kühle Blonde famos.) W. Rudloff.

N.B. Ein Gesellschaftszimmer ist für einige

Abende noch frei.

Welchen festen Zeit-

Zeitungen?

Büro für

Zeitung?

Das

der Ju-

Justiz-

geb-

denen

der Perre-

des D. H.

im Sch-

reinen.

Welchen

festen Zeit-

Zeitung?

Das

gesell-

liche Ju-

Zeitung?

Ein

lieben Ju-

Zeitung?

einen Ju-

Zeitung?

gegen hil-

fe.

Es mi-

geistige

als jene

wandelt

gem. Ju-

gegen jene

Kaffee-garten Connewitz.

Heute Sonntag sowie jeden Tag der Woche
reizende vorzüglichen Kaffee, nebst frischen
Gänsefleisch, f. Lager- und Bayerisch
Bier nebst verschiedenen Speisen, wozu freund-
lich einlädt
F. A. Kiesel.

Hellige Halle, Thomasgässchen 10.
heute 9 Uhr Speckfaden. **B. Ziemert.**

Speckfaden, Schützenstraße 5. Mittagstisch
ab 12 Uhr mit Suppe 3½ Kr. Abonnement per
Sobie mit Bier oder Kaffee 1 Kr. NB. Warmes
Brotbrot mit Kartoffeln ab 2 Kr. 2½ Kr.

Zehn Thaler Belohnung.

Während der Michaelismesse 1872 ist mir ab-
handen gekommen: G. R. 577, 1 Ballen, enthal-
ten 14 Stück Lamas. Möglicherweise ist die
Waare in einer Liste verpaßt gewesen, die G. R.
gezeichnet war, deren Nummer aber ich nicht an-
zeigen vermöge. Wer mir über den Verbleib
dieser Waarenpost Auskunft ertheilt, erhält
Belohnung. **Gottlob Ringk**

in Reichenbach i/ Voigtl.

Ein Armband und Federpelzstrangen sind gefunden
worden. Gegen Belohn. abzuholen im Theater.

Verloren wurde Donnerstag Abend im Schützen-
haus ein Haararmband mit gold. Schlöss. Geg.
Dank u. Belohnung abzug. Alexanderstr. 14 part.

Verloren wurde vergangenen Freitag Abend
von der Nürnberger Straße nach der Querstraße
zu Sachsen, gez. D. B. ff. 79. Inhalt Karte.

Der ehrl. Kind wird gebeten selbiges gegen
Belohnung abzugeben bei Herrn Aufländer
E. H. Wollmann, Magdeburger Bah.

Verloren wurde am 17. d. Abends vom
Läubchenweg bis Eldorado ein dunkler Waschleder,
gelb deñnt. Gegen Dank und Belohnung abzu-
geben Läubchenweg Nr. 2 parterre.

Am 16. d. wurde bei dem Concert im Ge-
wandhaus in der Gardnerstraße der gr. Mittellose
eine Kapsel verkaufen. Um baldigen Umtausch
wird eracht Salomonstraße 21, 2. Etage.

Ein Zeugstiefel ohne Sobie mit Packlappe
ist verloren worden. Gegen Belohnung abzug.
Königsplatz Nr. 4 bei Herrn Hahne.

Ein Wagen-Patentkapsel ist verl. mit der
Anschrift Fr. Trebst, Leipzig. Man wolle dies-
gegen Belohnung bei demselben in der Parfü-
mäde abgeben.

Drei Thaler Belohnung.

Verloren Freitag Nachmittag auf dem Thomas-
tisch ein kleiner schwarzer Wachtelhund, Brust
und Hosen weiß gezeichnet, mit Maulsorb und
Perlenhalssband, mit Steuerzeichen Nr. 315.
Man bittet demselben gegen obige Belohnung so-
fort abzugeben Eisenstraße 13. Kathmann.

Zugelaufen ist am 16. d. Abends ein junger
brauner Jagdhund mit weißer Brust u. Hosen,
ohne Steuerzeichen und Maulsorb, Abzuholen
Colonnadenstraße Nr. 1.

Um ein richtiges Urtheil in einer Sache sich
zu bilden, muß man nicht bloß eine Partei
hören, sondern auch die andere Partei. Un-
bestritten besteht die Soziale Frage. — Es ist daher wünschenswerth, daß die besseren
Restaurationen und Cafés wenigstens ein so-
cial-demokratisches Blatt in ihren
Establissemets zur Kenntnissnahme des Publicums
auslegen möchten.

Kein Social-Demokrat.

Das hohe Kal. Tägl. Ministerium
der Justiz als Oberaufsichtsbehörde des
Justizwesens wird hierdurch wiederholt freund-
lich gebeten, doch endlich das Schweigen zu
brechen und dem unterzeichneten Beschwerdeführer
berücksichtige zugeben zu lassen wie in dem
bekannten Vienna Rechtsfall die Entscheidung
der Herren Beamten resp. Gericht mit Art. 345
des D. H. C. V. zu vereinbaren sei, da beide doch
im schiedendsten Gegenseite zu stehen
seien. **Heinrich Dietz.**

Welchen Zweck hat die Bekanntmachung des
Postbeamten zu Meiningen in der Leipziger
Zeitung? Besser ist es freilich als manches Andere!

Das gehrte Directorium der Carnevals-
gesellschaft wird eracht, diesmal auch einmal den
weltlichen Theil der Promenade zu berücksichtigen.

Eine immer allgemeiner werdende Unsitte der
lieben Jugend ist das lange Pfeifen auf der
Straße, welches beim Zusammentreffen mit
einem Erwachsenen möglichst verstärkt wird. Hier-
gegen hilft nur handliche Zurechtweisung.

„Es mangelt den Leipziger Perchen an
geistigem Interesse“ sagte der Hamster,
als jene ihm nicht einheimsen hassen. — „Es
mangelt den Leipziger Perchen an geisti-
gem Interesse“ sagte der Wiedehopf, als
jene sein Parfüm nicht lobten — (Kann fortgesetzt werden.)

Eher Menschenfreund, es liegt ein Brief be-
reit post restante Leipzig.

Dem Schuhmacherstr. Gottlieb Pestner
in Reudnitz zu seinem 64. Purzelfest ein donnerndes
Doch, daß die Leisten mit dem Kriegeren Bolla-
tanzen. D. 15.

Ich bitte freundlich um Ihren werthen Besuch.
Die Straßenbarriere.

Wir gratulieren Herrn Gottl. Pestner in
Reudnitz zu seinem 64. Geburtstage mit einem
dreimal donnernden Doch. **H. K. E. M.**

Der ausgezeichnete gute und fröhliche

Mittagstisch,

12 Schletterstraße 12,
mit Bier, Kaffee oder Bouillon pr. Woche
1 Kr. 5 Kr. ist zu empfehlen.

Ein ff. Glas **Gohliser Action-Bier**
ab 13 Kr. bekommt man

12 Schletterstraße 12.

Condensierte Erbsen-, Reis-, Griss-
und Mehlsuppen, wohlschmeidend und na-
haft, à Tafel zu 6 Tellern 2 Kr., sind wieder ein-
getroffen bei **Otto Meissner**, Nicolaistr. 52.

Das Heiligste der Eltern

ist die Sorge für ihre Kinder.
Die Erhaltung meiner kleinen Tochter
habe ich nur dem Timpe'schen Kraft-
grüsse zu verdanken, da dieses Kind
bereits ganz entkräftet war, nach
dem Gebrauch des Kraftgrüses aber voll-
ständig kräftig geworden ist. Dieses
ausgezeichnete Radungsmittel ist in Er-
mangelung der Muttermilch als das
Beste für Säuglinge zu empfehlen
und kann ich nicht unterlassen, dem Fabrikanten
dieses ausgezeichneten Kurro-
gats meinen besten Dank darzubringen.
Merseburg, den 24. October 1872.
Gelbert,

Kreisgerichts-Aktuar.

à Padet 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei

Herrn **Carl Helbig** früher **Ulrich**,

Petersteinweg 50 c.

- **A. Lurgenstein & Sohn**, Markt,
- **Theodor Pfizmann**, Neumarkt,
- **H. W. Müller**, Grimmaische Str.,
- **Julius Hübler**, Gerberstraße,
- **J. C. Bödemann**, Schützenstr.,
- **August Kühn**, Nürnberger Str.,
- **August Kühn**, Dorotheenstraße,
- **Emil Höhfeld**, Ranft, Steinweg,
- **G. Ganzel's Nachfolger**,
Dresdner Straße,
- **A. Ohrig**, Thomasgässchen und
Ecke Bayrische u. Hohe Straße,
Salomonis-Apotheke, Grimm. Str.,
Johannis-Apotheke.

Victoria-
Water

entfernt in kürzester Zeit **Zom-
mersprossen**, **Hippicella**,
Nasenröthe, aufgesprungene
Haut, **Blatternarben** ic. ic.,
überhaupt alle **Hautunreinig-
keiten**. Der Haut verleiht es
Weise, **Barth** ic. und frische,
Reinheit dem Teint, reinigt
die Kopfhaut von den lästigen
Schwünen und **Schuppen**, welche
meist die alleinige Ursache des Ausfallens der Kopf-
haare. Wissenschaftlich als bestes u. feinstes Toilette-
Mittel der Zeitzeit anerkannt Original-Maske
20 Kr. nur durch das Kräuter gewölbe Nicolaistr. 52.

Wetterbeobachtung den 18. Januar 3 Uhr
Nachmittags. Wind Westsüdwest, schwach, Wetter
angenehm, Temperatur 7½ Grad R. Wärme.
Wollen vorhanden in der 3. und 4. Schicht,
Strömungen Westsüdwest, mäßig. Demzufolge
Wetter etwas veränderlich, doch dabei milde und
Wind vorherrschend Westsüdwest.

F. W. Stannebein.

Deutsch-katholische Gemeinde.
Montag den 20. Januar Heiligenrathsführung.
Anton Fischer.

Anakreon.

Heute Sonntag den 19. Januar
Abendunterhaltung im Saale des **Eldorado**.
Einlaß 8 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag den
23. Januar Abends
1½ Uhr **Gesell-
schafts-Abend mit
Vorträgen u. Tanz**
im großen Saale des
Schützenhauses.
Die Vorsteher.

III. Stiftungsfest
des Sängerklubs „Rohrbläser“ heute Sonntag in
Jabins Vocal, Turnerstraße 3. Anfang 6 Uhr.
Es lädt hierzu freundlich ein **d. v.**

Morgen Abend Alle im
1849r. Deutschen Reichsdörf.

Heute
Gesellschafts-
Abend.
Anfang 7 Uhr.
D. V.

Tanz-Club Taps.
Heute Salon zum Fürstenthal Bülowstr. 24.

Montag den 20. Januar 1873 Versammlung
der **Leipziger Trosschenträger** in der
Tonhalle. **Der Vorstand.**

Den Schuhmacherstr. Gottlieb Pestner
in Reudnitz zu seinem 64. Purzelfest ein donnerndes
Doch, daß die Leisten mit dem Kriegeren Bolla-
tanzen. D. 15.

Aufruf

zur Errichtung eines den Großthaten des Jahres 1870/71,
der Neubegründung des Deutschen Reichs und dem Ge-
dächtnis der im Kriege gefallenen Söhne Leipzigs geweihten
Denkmals.

Wittbürger!

Als die Söhne unserer Stadt aus den gewaltigen Kämpfen heimkehrten, welche die Grenzen
Deutschlands befestigte, die in Zeiten der Schwäche verlorenen Länder wieder gewonnen, die zerstreuten
Glieder zur heilsamen Gemeinschaft staatlicher Ordnung auf's Neue gespannt haben, da schien es
nahezu selbstverständlich, es müsse die einmütige Empfindung der Bürgerschaft, Jubel und Dank
und wehmüthige Trauer zugleich, einen monumentalen Ausdruck gewinnen, den Lebenden zur Freude,
den Geschiedenen zur Ehre, den kommenden Geschlechtern zur erhabenden Mahnung. Zwar die
nächsten Sorgen hatten sich den frischen oder verkümmerten Helden, den Wittviven und Wittschen
der Gefallenen zugewendet, und in vollem Maße hat sich der vaterländische Sinn, die werthältige Liebe
der Bürger bewußt. Nun mehr aber erscheint es an der Zeit, das Wort einzulösen, welches ein
Jeder sich im Stillen gegeben hatte, daß die größten Thaten und Tage Deutscher Geschichte im
unserer Stadt dauernd verherrlicht werden sollten.

Nicht der Sieg der Deutschen Reichsregierung, nicht die Residenzen unserer Landeskirchen haben
auf diese Ehre einen ausschließenden Recht.

Es gilt dem glorreichen und reinsten Siege, welchen jemals die Waffenbrüderlichkeit aller
Deutschen Stämme in gerechtem Kampfe errungen hat. Es gilt dem Deutschen Bundesstaate, welchen die
Begeisterung der Jugend eracht, die befonnene Kraft gegründet hat. Ein Dank an die
lebenden Streiter, sei es dem Gedächtnis der für das Vaterland gefallenen Söhne Leipzigs geweiht.

In gesicherten Friedenszuständen blüht unser Gemeinwesen fröhlich empor. Raum noch gedenken
wir der grauenhaften Zeiten, da fremde Kriegsschaaren unsern Boden verwüsteten, auf der Ebene,
ja in den Straßen Leipzig's die lebende Europa's entschieden haben. Die Fürorge der Vor-
jahre, einfältige Thätigkeit des lebenden Geschlechtes haben reiche Anstalten der Wissenschaft und
Kunst gegründet, unsere Blüte mit statlichen Bauwerken geschmückt. Aber noch entbehren diese
Blüte des reichen künstlerischen Schmucks, der hervorragenden Werke bildender Kunst.

So wenden denn an dem heutigen Jahrestage glorreicher Wiederaufrichtung des Deutschen
Reiches sich die Unterzeichnaten vertraulich an die Einwohner Leipzigs mit der Bitte, durch reiche
Zeichnungen die Ausführung eines Denkmals zu ermöglichen, welches der Größe seines Gegenstandes
und der Bedeutung unserer Stadt entsprechend derselben zur bleibenden Zierde gereiche.

Nach dem Umfang der in Aussicht gestellten Mittel werden sich Art und Ort des Denkmals
bestimmen.

Leipzig, den 18. Januar 1873.

Das Comité:

Bürgermeister Dr. **Koch**, Vorsitzender.
Stadtverordneten-Vorsitzender Dr. **Georgi**, Schriftführer.
Bauquier **W. Seyfferth**, Caisse.

Consistorialrath Prof. Dr. **Baur**, Consul **H. Beckmann**, Prof. Dr. **Biedermann**,
Prof. Dr. **Brockhaus**, Rector magnificus. Pastor Dr. **Dreydorff**, Rector Prof.
Dr. **Eckstein**, Prof. Dr. **Friedberg**, Dr. **Gensel**, Handelskammer-Sekretär. **R. Ger-
hold**, Stadtverordneten. **Gustav Goetz**, Stadtverordneten-Vicevorsitzender. Dr. **Gold-
schmidt**, Reichsoberhandelsgerichts-Rath. **Ludwig Gumpel**, Stadtverordneten. **Wil-
helm Häckel**, Stadtrath. **Julius Harek**, Stadtrath. **Raymond Härtel**,
Stadtverordneten. **von Haugk**, Geh. Regierungsrath. Dr. **Salomon Hirzel**, Dr. **Max
Jordan**, Museumsdirektor. Dr. **Adolph Keil**, Legationsrath. Moritz Kohner,
Stadtverordneten. **Moritz Krause**, Stadtverordneten. Gustav Kreutzer, Kramer-
meister. **Richard Landmann**, Moritz Lorenz. Dr. Panitz, Schuldirector.
Dr. Pape, Präsident des Reichs-Oberhandels-Gerichts. **A. Rossbach-Taubner**,
Stadtverordneten. **Rudolph Schmidt**, Stadtrath. **Hermann Schnoor**, Bruno Schultze,
Stadtverordneten. **Julius Schunck**, Wilhelm Stengel. Dr. E. Stephan,
Vize-Bürgermeister. Adv. **Rudolph Wachsmuth**, Director der Allgemeinen Deutschen
Creditanstalt. Dr. Weneck, Appellations-Rath. Professor Dr. Zarnecki, Stadtverordneten.

Zur Empfangnahme von Gaben sind außer den vorgenannten Comitémitgliedern die unten-
genannten Sammelstellen bereit.

Leipzig, den 18. Januar 1873.

Der geschäftsführende Ausschuß:

Bürgermeister Dr. Koch. Stadtverordneten-Vorsitzender Dr. Georgi. Wilhelm Seyfferth.
Stadtverordneten-Vicevorsitzender Goetz. Reichs-Oberhandelsgerichts-Rath Dr. Goldschmidt.
Dr. Jordan. Gustav Kreutzer. Vice-Bürgermeister Dr. E. Stephan.

Prof. Dr. Zarnecki.

Sammelstellen:

Gustav Kreutzer, Grimmaische Straße 8.

Pietro Del Vecho, Markt 9.

H. E. Gruner, Königsplatz 3—5.

Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.

Friedrich Kitze, Ranftüder Steinweg 80.

Franz Stickel, Gerberstraße 6.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Schnoor & Franke, Peterstraße 18.

M. H. Lorenz & Cie., Grimmaische Steinweg 61.

Dank und Quittung.

Der Verein für Geschichte Leipzigs, welcher sich vor kurzem an seine Mitbürger mit der Bitte wandte, denselben bei der Errichtung und Erhaltung seiner Sammlungen durch Geldmittel zu unterstützen, bekommt mit großer Freude und ergebenstem Danke, daß keine Bitte bei vielen geehrten Bürgern eine empfängliche Stätte gefunden hat. Er findet darin das beste Zeichen, daß seine Bestrebungen, für die Erforschung der Geschichte unserer Stadt und für die Erhaltung ihrer Denkmäler zu wirken, in den Kreisen der geehrten Geber mit Wohlwollen aufgenommen werden, und erkennt darin die Aufforderung, alle Kräfte einzufügen, um durch seine Thätigkeit den Ruhm und die Ehre unserer heuren Vaterstadt fördern zu helfen.

Es haben zur Förderung des Vereinswesens beigetragen:

die Herren **Edmund Becker sen.**, **Edmund Becker jun.**, **Karl August Becker**, **Conrad Beckmann**, **Heinrich Brockhaus**, **Prof. Dr. Czermak**, **J. Eisner**, **Frege & Com.**, **D. Grassi**, **L. Gumpel**, **Conrad Knauth**, **E. Küstner**, **Dr. C. Lampe sen.**, **H. C. Plaut**, **H. Rigaux**, **W. Seyffarth** je 50 Thlr.; die Herren **Flinisch** und **Samson** je 30 Thlr.; die Herren **B. v. Tauchnitz** und **Ferdinand Julius Harek** je 25 Thlr.; die Herren **A. Dürbig**, **A. Focke**, **G. Gaudiga** Erben, **Heymann**, **Welter & Comp.**, **Regierungsrath Dr. A. Kell**, **Keilberg**, **Gebr. Lehmalter**, **A. Lieberoth**, **Dr. H. Mayer**, **Max Meyer**, **Schnoor** und **Franke**, **C. C. Tauchnitz** je 20 Thlr.; die Herren **C. Bergmann**, **A. Crouh**, **A. Dürr**, **G. A. Ehmich's Erben**, **A. W. Felix**, **Gebr. Franke**, **Giesecke & Devrient**, **A. Glaser**, **Händler & Sohn**, **Dr. Härtel**, **Halberstadt**, **Oskar v. Hoffmann**, **Bornh. Hüffer**, **Ernst Kell**, **Keilberg & Comp.**, **Gustav Kreutzer**, **Gotthelf Kühne**, **Carl Linnemann**, **Melsner & Buch**, **W. Oldenbourg**, **Prell-Eckens**, **Quandt & Mangelstorff**, **G. Reissig**, **Sachsenröder & Gottfried**, **Hugo Schart**, **J. Schwalbach**, **Aug. Simon**, **Gustav Steckner**, **Justizrat Dr. Stübel**, **R. E. Teubner**, **Volkmar**, **Wachsmuth**, **E. Weiß** je 10 Thlr.

Summe der I. Quittung 500 Thlr. von ungenannter Seite

II. " 300 Thlr. dageg.

III. " 100 Thlr. der gesuchten Kramerinnung

IV. " 1360 Thlr. wie oben siehend

Hauptsumme dieser vier Quittungen 2260 Thlr.

In dem auf den bisherigen Erfolg begründeten Vertrauen, auch noch fernherin auf den oft bewährten Gemeinsinn von Leipzigs Bürgern zählen zu dürfen, wird der unterzeichnete Vorstand nach nun beendet Reise in den nächsten Tagen seine Sammlung fortsetzen.

Der Vorstand des Vereins für Geschichte Leipzigs.

Quittung und Dank. Der Nettobetrag der bei uns eingegangenen Unterstützungsbeiträge für die Notleidenden an der Ostseestraße, an 38 ♂, ist heute von uns an den deutschen Hilfsverein zu Berlin, als Central-Sammel- und Vertheilungsstelle, eingesandt worden.

Wir danken den edlen Gebern herzlich und bemerken, daß die Sammelliste im Rathsarchiv allhier verwahrt niedergelegt ist.

Reudnitz, 16. Januar 1873.

Das Hilfcomité. Pötzsch. G.-V.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs hier.

Wir fühlen uns veranlaßt allen denjenigen Mitgliedern, Hörnern und Freunden unseres Vereines, welche uns bei der diesjährigen Christbeschörung für unsere bedürftigen Witwen, Waisen und Veteranen durch reichliche Spenden und durch rege Beteiligung am Fest selbst so kräftig unterstützt, hiermit nochmals unseren wärmsten Dank auszusprechen. Ebenfalls Dank Herrn Restaurateur Mößiger im Eldorado für seine bei Überlassung des Saales u. gezeigte Güte. Möge dieses schöne Fest der kameradschaftlichen Wohlthätigkeit fort und fort mehr Anfang finden. Der Gesamtvorstand.

„Dampfbäder im Zimmer.“

In einem sehr schweren mit vielen Schmerzen verbundenen Generalneuritismissus ohne ein Glied bewegen zu können seit darnieder liegend, wurden mir die **Rieseradel-Hansdampfbäder**, wie solche das **Diana-Bad** Lange Straße Nr. 4 in Leipzig mit prompter Bedienung in die Wohnung liefern, zum rettenden Engel; durch die erhaltene schnelle Hilfe und Beseitigung meiner Leiden, sche ich mich dankbar veranlaßt, die zum Wohle der frischen Menschheit so höchst wohltätige Einrichtung Allorts rühmend zu empfehlen; sie rettet ja das höchste Gut „Leben und Gesundheit“.

Thonberg - Leipzig No. 34.

J. G. Ritter.

Corso 1873.

Diejenigen, welche bei dem diesjährigen Corso Unternehmungen beabsichtigen, werden gebeten, ihre bezüglichen Anmeldungen, der Arrangements wegen, recht bald und spätestens bis zum 25. d. Mts. an den Vorsitzenden des Corso-Comités (Bureau Klostergasse 11) gelangen zu lassen.

Das Corso-Comité.

Gegen Erlegung von 6 Mark = 2 Thlr. kann die Mitgliedschaft zum

Leipziger Carneval 1873

erworben werden bei unserem Kassirer

Herrn George Roth jun.,
Neumarkt 42.

Das Finanz-Comité.

Borleßungen

zum Besten des Albert-Zweigvereins Leipzig.

Montag den 20. Januar Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses. Vortrag des Herrn Hofrat Dr. von Zahn aus Dresden über P. P. Rubens. Eintrittskarten à 20 ♂ sind zu haben bei den Herren Brückner, Lampe & Co., Klostergasse 17, bei Herrn Carl Strube im Mauricium und Abends an der Gasse. Abonnementskarten zu den sämtlichen noch bevorstehenden Borleßungen à 2 ♂ 15 ♂ für eine Person, à 4 ♂ für zwei Personen einer Familie sind zu erhalten im Bureau der Concert-Direction (Gewandhaus) Vormittags 9 bis 12 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr. Leipzig, den 19. Januar 1873.

Der Vorstand des Albert-Zweigvereins Leipzig.



KUNST VEREIN

Sonntag den 19. Januar 12 Uhr

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Overbeck über die antiken Darstellungen der Hera (Juno).

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Öffentliche Versammlung Montag den 20. Januar, Abends 7 1/2 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule:

Erster Vortrag von Frau Dr. Goldschmidt

Über Industrieausstellungen in Rückicht auf die industrielle Thätigkeit der Frauen.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Vincentius-Verein.

Stiftungsfest Dienstag den 21. Januar, Früh 7 Uhr: Vereinsgottesdienst. Abends 7 Uhr: Jahresbericht, Rechnungsablage, Neuwahl des Vorstandes.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Teilnahme hiermit ergebnis eingeladen.

Der Vorstand.

Hauptversammlung des Vereins für Geschichte Leipzigs

Mittwoch den 22. Januar 1873 im Hotel zur Stadt Dresden,

Abends 8 Uhr.

I. Berichte des Vorstands und der Sectionen. Wahl der Gassenrevirens.
II. Vortrag des Oberl. Dr. H. D. Zimmermann: „Die Belagerung von Leipzig im Jahre 1547.“

Gäste sind willkommen.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 20. Januar Familien-Abend

für Damen und Herren, verbunden mit Ausstellung gewerblicher Novitäten im Gesellschaftslocal Brühl 3/4.

Vortrag: Ueber Geheimmittelwesen.

Zur Ausstellung kommen:

- 1) Ein Sortiment Waagen von Herrn Mößiger hier, Antonistraße 23.
- 2) Verschiedene technische Gegenstände von Herrn Eduard Friederic hier, Poststraße 2.
- 3) Hanswirthschaftliche Gegenstände, neue Vogelbauer v. Hrn. W. Hertlein hier, Grimm. Str. 12.

Gäste sind willkommen. — Gleichzeitig ist die Bibliothek geöffnet. **Das Directorium.**

Generalversammlung des Schrebervereins.

Mittwoch den 22. Januar 1873 Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Zahns in der Rosenthalgasse. Tagesordnung: Vortrag des Geschäfts- und Gassenberichtes. Wahl von 2 Rechnungsrevirens und von 4 Ausschüttungsliefern an Stelle der ausscheidenden, ab sofort wieder wählbaren Herren Gesell, Nitschke, Neppin und Eberhardt. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Ausschuß.

Berein für spiritue Studien in Leipzig.

Montag Abends 8 Uhr Versammlung Seitzer Straße 44. Gäste willkommen, doch bitte man die Adresse in das ausliegende Journalbuch eigenhändig einzutragen.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Dienstag den 21. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im Schützenhaus.

Tagesordnung: Verschiedenes, event. kleiner Vortrag.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Sonntag den 19. Januar, Vormittag 1/21 Uhr

Extra-Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses. Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitwirkenden wird dringend gebeten.

Die Concert-Direction.

Dienstag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr, letzte Probe in der Tonhalle zu der Donnerstag den 23. d. Mts. stattfindenden Überhauptserhaltung. Alle bestimmten Gesänge sind mitzubringen. Nach Schluss der Probe Billde ausgabe.

D. V.

Zöllner-Bund.

Ball

der Klempner und Zinngießer

findet Sonnabend den 1. Februar in den Räumen des Tivoli statt, wozu wir unsere geehrten Herren Meister und Collegen freundlichst einladen. Gäste sind herzlich willkommen. Billets sind noch bei Herrn Kübler, Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen zu haben.

Das Comité.

Einladung zum Kränzchen der Handarbeiter-Genossenschaft

Dienstag den 21. Januar 1873 Abends 1/28 Uhr im Saale der Gesellschafts-Halle, wo zu Freunde und Bekannte eingeladen werden.

Der Vorstand.

„Sylvania.“

Sonntag den 26. Januar Abend 6 Uhr. Billets sind Markt 11 im Wühengeschäft des Herrn Rothe zu haben.

Der Vorstand.

Neue Freundschaft.

Generalversammlung heute den 19. Januar Nachmittags Punkt 4 Uhr im Gesellschaftslokal. Tagesordnung: Rechnungsabrechnung pro 1872. Neuwahl des ausscheidenden Gesamtvorstandes und Ausschusses.

D. V.

Palme, heute „Theater-Abend“ im Franziskus-Theater.

(„Das eiserne Kreuz“ mit lebendem Bild — „Sonntagsfrühschichten“ &c.) Gäste willkommen. Eintritt 5, Auf. 6 Uhr. Nach dem Theater Tanz. D. V.

Eisenbahn-Spar- und Vorschuss-Verein.

Unsere diesjährige Generalversammlung (§. 20) findet nächsten Sonnabend den 25. Januar Abends 1/9 Uhr in der Seitenhalle des Burgkellers statt.

Der Vorstand.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 19.

Sonntag den 19. Januar.

1873.

Hilaritas.

Morgen Montag theatricalische Abendunterhaltung im Pantheon. Anf. 8 Uhr. Nach dem Theater Ball bis 2 U. D. V.
NB. Unser diesjähriger Maskenball wird in sämtlichen Räumen des Pantheon am 6. Februar abgehalten.

über-Roeblinge Marine. Dienstag den 21. Januar. Gesellschaftsabend im Schützenhaus. D. M.

Allgemeiner Turnverein Reudnitz.

Generalversammlung Sonntag den 26. Januar Nachmittags 3 Uhr im Schweizerhaus Heinrichstraße Nr. 5. Tagesordnung: 1) Vertheilung der neuen Statuten gegen Vorwissen der Auskunftsbriefe; 2) Geschäftsbericht über das Jahr 1872; 3) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1872; 4) Wahl eines Rechnungs-Revisions-Ausschusses; 5) Wahl dreier Abgeordneter zum Gauverband; 6) Schlussfassung über etwaige Anträge der Mitglieder; 7) Neuwahl des Turnrathes; 8) Wahl Turnlehrers. Anträge der Mitglieder, wenn solche zur Debatte kommen sollen, müssen bis Sonntag beim Unterzeichneten, Kobolzertstraße Nr. 57, schriftlich abgegeben werden.

Der Turnrath.

Sparig. Vorstehender.

Jgem. Turnverein Reudnitz. Die diesjährige öffentliche Auslösung von 20 Stück Schäl. Turnballen-Antheilcheinchen findet Sonntag den 26. Januar Nachmittags 10 Uhr im Schweizerhaus Heinrichstraße Nr. 5 statt. Bevollmächtigter der Antheilcheinhaber: **Ed. Mühlner.** Der Turnrath: **Sparig.** Vorst., Hanisch, Gass., Einführer, Schrift.

Quartal-Versammlung der Schuhmacher-Innung

Montag den 20. d. Mr., Nachmittag 2 Uhr im gewöhnlichen Locale. Tagesordnung: 1) Vortrag der Jahresrechnungen. 2) Mitteilung über gewerbliche Interessen. 3) Wahl der Rechnungsreviseure.

A. Mauff. Obermeister.

Generalversammlung der Schneiderinnung zu Leipzig

Sonntag den 20. Januar Nachmittags 2 Uhr im Saale des Herrn **Bahn.** Tagesordnung: Rechnungsvorlage, Wahl eines Beisitzers, diverse Besuche mehrerer Mitglieder. Um zahlreiches Erwachen aller stimmberechtigten Mitglieder bittet der Vorst.: Carl Friedrich Schönheit, Oberst.

Krankencasse zum Banner.

Generalversammlung Sonntag den 19. d. Nachmittag 3 Uhr Petersstr. 15 (Gold. Arm.) Tagesordnung: Jahresbericht, Vorstandswahl.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit **Julius Thieme** beeindruckt sich hieran anzusehen. Leipzig, den 16. Januar 1873.

Amalie verw. **Voigt.**

Als Neubermühlte empfehlen sich **August Wendelburg** und **Henriette Wendelburg geb. Hebold.** Neubrandenburg. Leipzig, den 16. Januar 1873.

Landtag.

„Dresden, 18. Januar. Die Zweite Kammer hat heute die Schlussberatung über das Volksschulgesetz beendet. Der Kampf übertraute am heutigen um den S. 19, die Anstellung des Lehrers betreffend. Der Abg. v. Einbeck und Staatsminister von Gerber erzielten die Kammer auf das Dringendste, den Vereinigungsvorhaben geschlossenen Kompromiß anzunehmen, dadurch das Gesetz und die weiteren Organisationsgesetze zu retten. Der Regierung Abg. Dr. Panitz dagegen warnte seine Parteigenoten mit ebenso dringlichen Worten den Kompromiß mit den Feudalen und Hyperethologen der Ersten Kammer abzulehnen. Bei der Abstimmung wurde der Vereinigungsvorhaben mit 40 gegen 36 Stimmen verworfen. Nach Schluss der Beratung bat Abg. Dr. Biedermann den Staatsminister um eine baldige Erklärung über das weitere Schicksal des Gesetzes. Dieser von Gerber erwiderte, die Antwort auf diese Frage sei durch die Verhaftung gegeben. Die Abg. Biedermann, Winkowitz und Kreitschmar protestierten dagegen, daß die Regierung das Gesetz noch verabschiede, es werde das zu den weiteren Bewilligungen führen. Abg. Biedermann ertrug eine Rede, die Prinz Johann als Beispiel der Ersten Kammer gehalten und in dieser als constitutioneller Weg in solcher Sachfrage die Zurückziehung des betreffenden Gesetzes und seine Wiedereinführung in anderer Form oder die Auflösung der zweiten Kammer bezeichnet wird. Wie die Staatsregierung daher auch in gegenwärtiger Stunde eine oder andere thun!

Vaudville-Theater.

Leipzig, 18. Januar. Unter den in der vergangenen Woche zur Aufführung gelangenen sind glänzt, außer der bereits besprochenen Eröffnung für den Komitee Herrn Drechsler („Klopf und seine Richt vom Ballett“), das eine Abteilung zertallende Charakterbild „König“ oder „Leidenschaft und Genie“, welches eben neuer einstudierte in Scene ging und den Neuen die Erfahrung machen ließ, daß die Künste zu den glänzendsten Leistungen des verdeckten Herrn Harder gehört; namentlich zeigte die genaue Haltung gegenüber dem Herrn Harder, wie früher schon, so auch jetzt, in der gemessenen Weise zur Gestaltung. In gleicher Weise harmonierte mit ihm sein Kollege Salomon, den Herr Köbler in der elegantesten Weise zeichnete, ohne somit zu scheuen. König wurde repräsentiert mit der von den gewohnten Kunstsichtigkeiten die Miss Dauby, mal. Stangenberg den Seiltänzerin Pestol, mal. Lüders die Seiltänzerin Reitz; in Frau beiwohnten.

Sonntag den 19. Januar.

Die glückliche Geburt eines tüchtigen Jungen zeigen hiermit an
Leipzig den 17. Januar 1873.

Franz Möller und Frau.

Heute wurde meine liebe Frau Auguste geb. Knecht von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Dresden, am 15. Januar 1873.

August Liebel.

Heute früh 6 Uhr erfreute uns Gott durch die Geburt eines munteren Mädchens.

Leipzig, den 18. Januar 1873.

Emil Bergelt und Frau

geb. Hauptmann.

Heute Morgen 1½ Uhr wurde meine liebe Frau **Wolff** geb. Winter von einem kräftigen Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Leipzig, den 18. Januar 1873.

Herrmann Goldmann.

Den in Folge von Entkräftung nach jahrelanger Lähmung gestern erfolgten Tod seines Vaters des Herrn Archidiaconus emer.

Julius Körner

in Schneeberg

zeigt dessen vielen hiesigen Verwandten und Freunden im Namen der Hinterlassenen nur hierdurch an.

Leipzig, 18. Januar 1873.

Julius Körner, Director.

Heute Mittag 1½ Uhr verschied nach schweren langen Leiden unsere innig geliebte gute Frau und Mutter **Christiane Würz** geb. **Giglić**. Diesen Freunden u. Verwandten zur traurigen Nachricht.

Leipzig, den 18. Januar 1873.

Wilh. Würz, Logenschlößer,

nebst trauernd. Hinterlassenen.

Heute starb nach schweren Leiden sanft und ruhig unser lieber Sohn und Bruder **Karl Stollreiter**, Steinmeier aus München, in seinem 25. Lebensjahr. Friede seiner Asche.

München, Regensburg und Leipzig,

den 18. Januar 1873.

August Ochs

Gestern Nachmittag entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Caroline Julie Vogel

in ihrem 48. Lebensjahr.

Dies zeigt allen Bekannten und Freunden mit der Bitte um stillle Theilnahme schwererfüllt an Leipzig, den 18. Januar 1873.

Fr. Aug. Vogel,

nebst Kindern.

Heute Morgen 6 Uhr verschied nach vierzehntig schweren Leiden unsere liebe **Agnes**, 4 Jahre alt. Dies zeigt lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillle Theil hierdurch an

Carl Perthus und Frau.

Leipzig, am 18. Januar 1873.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1½ Uhr statt.

Heute Nacht 11/12 Uhr starb nach schwerem Leiden unser lieber **Willibald** im Alter von sechs Monaten.

Leipzig, den 18. Januar 1873.

Wilh. Krieger, **Emma Krieger** geb. Frey.

Allen Denen, welche mir beim Begräbniss meines geliebten Mannes durch Schmückung seines Sarges ihre Theilnahme bewiesen, insbesondere auch dem Herrn Dr. Brockhaus für die am Sarge gesprochene trostreiche Rede, sowie den Herren Collegen der v. Baensch'schen Offizin für ihre Begleitung zum Grabe sage ich hierdurch meinen innigsten Dank.

Christiane Truckenmüller.

Dank.

Herzinnigen Dank allen denen, welche den Sarg unserer guten unvergleichlichen Frau, Tochter und Schwester **Friederike** so reich mit Blumen schmückten, sowie für alle Liebe und Theilnahme, welche uns in ihrer Krankheit zu Theil ward.

In besonderer Dank dem Herrn Dr. Bloch für seinen unermüdlichen Eifer bis an ihr Ende. Woge Gott es Allen lohnen!

Leipzig, den 16. Januar 1873.

August Ochs

im Namen seiner Angehörigen.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Speiseanstalt II. Montag: Reis mit Rindfleisch. **Der Vorst.** Hofmann.

△ Leipzig, 18. Januar. Nach der durch die Feierzeit veranlaßten Unterbrechung wird der hiesige Deutsche Protestantverein kommenden Dienstag Abend seine erste Mitglieder-Versammlung in diesem Jahre halten. Die in Aussicht genommene Tagesordnung berührt einmal ein speziell südliches Interesse, indem Herr Diaconus Dr. Bintau über die Errichtung einer Begräbnishalle auf dem Neuen Friedhof und ein allgemeines protestantisches Interesse, indem Herr Professor Dr. Seydel über die Absetzung Sydow in Berlin referieren wird. Sollte nach Durchsprechung dieser Angelegenheiten noch Zeit erübrigten, so soll der Rest der Seidenlichen Thesen über das Gemeindeprincip zur Discussion gebracht werden. — Gäste sind dem Vereine jederzeit willkommen.

□ Leipzig, 17. Januar. Gestern Abend fand hier eine Versammlung Leipziger Lehrer statt, welche überaus zahlreich besucht war und in majoraler, würdiger Weise die Schritte beriet, die einer Neuerung des Director Dr. Panitz bei der Pestalozziefer gegenüber zu thun seien. Nachdem man die fraglichen Worte von allen Seiten betrachtet, und theils die Tragweite der selben betont, theils das Entschuldigen und Widerstreit aufgestellt hatte, wurde ein Antrag angenommen, welcher eine Anfrage an den Dr. Panitz und beziehentlich einen Widerruf zweigte.

* Leipzig, 18. Januar. Zur bessern Beurtheilung der vielbesprochenen Angelegenheit, das verlorene gegangene Paket mit 10,000 Thlr. Inhalt betreffend, wird uns noch folgendes mitgetheilt: Die ungewöhnlich hohen Porto- resp. Asecuranzgebühren bei der Post haben schon seit Jahren die zumeist beteiligten Kreise, vorzüglich die Banquiers und Bankinstitute, veranlaßt, ihre Werthsendungen nur teilweise zu declariren, was der Sicherheit keinen Eintrag thun konnte, da die Controle und Überwachung sich nicht ausschließlich nach der Höhe des Betrages richtet. Jedes Wertstück, gleichviel ob einen größeren oder geringeren Werth repräsentirend, wird bei der Post mit der nötigen Sorgfalt behandelt, und es sind auch meines Wissens in den Annalen der deutschen Postverwaltung wenige Verluste von namhaften Sendungen zu verzeichnen. Da der Declarationzwang schon seit Jahren aufgehoben ist, der sorgfältige Kaufmann jedoch setzt für eigene Rechnung und Gefahr die Wiederdeclaration der Werthsendungen übernehmen mag, so haben die Sicherungsanstalten die Einrichtung getroffen, in Verlängerung der anerkannten sorgfältigen Handhabung des Postverkehrs, die Asecuranz für Werthsendungen bei möglichen Prämien zu übernehmen und haben bis nun diesen Geschäftszweig mit ziemlich gutem Erfolg cultivirt. Die ungewöhnliche Ausdehnung des Verkehrs in neuerer Zeit veranlaßte sodann noch, um die immerhin mögliche Schärf für größere Verluste zu vertheidigen und somit auch dem Publicum eine ausgedehnte Garantie zu bieten, eine größere Anzahl von Asecuranzgesellschaften, unter der Bezeichnung „Internationaler Verband“ zusammengetreten, welche das Werthversicherungs-

geschäft für gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr betreiben. Die Deutsche Transport-Versicherungsgesellschaft in Berlin gehört jenem Verbande an, und dieser Verband ist es, bei welchem die Agentur der Weimar'schen Bank hier ihre Werthversicherungen bedient hat, und welcher zunächst bei dem in Frage stehenden Verlust in Mitleidenschaft gezogen ist. Der selbe hat auch für das Zustandebringen des Geldes eine Belohnung von 10 Proc., also für den vollen Betrag die Summe von 1000 Thlr., zugestrichen. — Über den Stand der Angelegenheit selbst läßt sich vorläufig, insofern die Untersuchung dauert, nichts Näheres berichten.

○ Leipzig, 18. Januar. Die „Mossauer Deutsche Zeitung“ Nr. 151 vom 4. Jan. St. enthält an der Spalte des Blattes unter dem Rubrum „Inländische Nachrichten“ eine auf Leipziger bezügliche Mittheilung und beachtenswerthe Anregung, welche unsern Lesern vorzuhalten wir trotz der in dem Artikel sich findenden Zahlenfehler für nicht angezeigt halten. Der bezeichnete Artikel beginnt mit Ausführung der Thatfrage, daß für die Prager russische Kirche des hl. Nikolaus in Russland gegen 30,000 Rubel gesammelt, unter Andern von einem einzigen Schenker, W. Karlschkin, allein 8000 Rubel gespendet worden sind. „Bekanntlich hat auch die Mossauer Duma (kaiserl. Stadtobrigkeit?) 6000 Rubel, wenn wir nicht irre, zur Bezahlung von Glocken für die Kathedrale beigelegt. Auffallend erscheint es uns, daß kein russisches Blatt des Baues der Leipziger orthodoxen Kirche erwähnt. Wie uns vor einiger Zeit aus sicherer Quelle mitgetheilt wurde, ist der Bau definitiv beschlossen und wird voraussichtlich in Angriß genommen, sobald die auf ca. 50,000 Thlr. (?) berechneten Kosten eingeräumt gesichert sind. Nicht unerwähnt wollen wir hierbei den Umstand lassen, daß der (evangelische) Stadtrath Leipzig einen Beitrag von 3000 Thlr. aus der Stadtkasse für den Bau dieser Kirche bewilligt hat. Gewiß würde Mossau und dessen städtische Vertretung nicht hinter der Opferbereitwilligkeit des protestantischen Leipziger Magistrats zurückbleiben, wenn es sich um den Bau einer orthodoxen Kathedrale, ein entschiedenes Bedürfnis für die vielen in Leipzig sich aufhaltenden Russen und Griechen, handelt. Es bedürfte sicher nur der Anregung einer der hiesigen russischen Zeitungen, um allgemeineres Interesse dafür zu erwecken, obgleich wir nicht glauben, daß daselbe auch nur halbwegs demjenigen Interesse gleichkommt, welches man mit Vereinigung anderweitiger hier nicht näher zu erörternder Motive für Prag, die Hauptstadt des tschechischen Stammes, zu erwarten verstanden hätte.“ (Die Baumasse ist in diesem Artikel unseres Wissens viel zu hoch angegeben.)

* Leipzig, 18. Januar. Am gestrigen Nachmittag fand in der Centralhalle die Generalversammlung des Vereins Leipziger Gastwirthe statt, zu welcher 82 Mitglieder erschienen waren. Nachdem der Vorstehende, Dr. Grun, die Versammlung eröffnet und begrüßt und für

am Reichs-Oberhandelsgerichte weiter verfolgt werden.

Der Preiscurant über die durch das Kaiserliche Post-Beitungamt in Berlin und die Postanstalten des deutschen Reichspostgebietes für das Jahr 1873 zu beziehenden Zeitschriften zeigt an Holden in Summa 3862 in deutscher, 883 in französischer, 548 in englischer, 29 in spanischer, 76 in holländischer, 59 in russischer, 63 in schwedischer, 18 in norwegischer, 42 in dänischer, 62 in polnischer, 2 in armenischer, 15 in böhmischer, 3 in croatischer, 9 in griechischer, 2 in portugiesischer, 2 in litauischer, 1 in portugiesischer, 29 in rumänischer, 3 in ruthenischer, 6 in serbischer, 1 in slawischer, 2 in slovenischer, 2 in türkischer, 1 in slavischer, 1 in wallachischer, 6 in mandschuer, (davon 3 in Baupen, 2 in Goldbus, 1 in Hoyerswerda erscheinend), 163 in italienischer Sprache nach.

— 152 Spielböhlen. Bezeichnung für die ungeheure Verbreitung, welche das Hazardspiel in Wien gewonnen, ist die Thatwache, daß die Polizeibehörde im Laufe des Jahres 1872 nicht weniger als 152 mal in die Lage kam, gegen Hazardspieler amtlich aufzutreten. Dabei ist noch zu bemerken, daß die Abnahmen nach Hazardspielen erst in den letzten Monaten des vergangenen Jahres begannen und sich sonach die angegebene Ziffer auf nur zwei Monate verteilt.

— Aus Wien wird der Wiener „Preise“ unter dem 14. d. M. geschrieben: „Die Stimmung hat sich bereits wesentlich beruhigt, nachdem man die Überzeugung erlangt, daß die heute im Umlauf gewesenen Hallimontsgerichte grüttentheils übertrieben waren. Außer den bereits telegraphisch gemeldeten Insolvenzfällen wurde keine weitere Zahlungseinstellung bekannt und sieht man auch dem morgigen Medio mit größter Beruhigung entgegen. Bei dem seit Monaten andauernden gewagten Terminspiele im Getreidehandel und bei den trostlosen Verlehrungsabsichten in allen Zweigen des Producenten- und Kaufengeschäfts können die eingetretene Hallimonts weniger überraschen als der Umstand, daß es erst jetzt eingetreten.“

— Banque de l'Union. In der am 15. d. abgehaltenen Generalversammlung waren über 500 Stimmen vertreten. Nach dem vorgetragenen Bericht hatte bereits 1870 für die Filiale in Antwerpen eine Special-Reserve von 300,000 Proc. gebildet werden sollen, dem hatten sich aber die dortigen Directoren mit Berufung auf die Solidität ihrer Operationen widergestellt. Im April 1872 schlug M. Herzen aus Hamburg denselben Delgeschäft vor; die Speculationen wurden auf deutschen Märkten für Rechnung der Pariser Filiale ausgeführt. — Ferner erfuhrte in Antwerpen ein Portefeuille von 4 Mill., welches der üblichen Kontrolle der Central-Direction entzogen wurde. Ferner wurden Finanzwechsel für diese Operationen ausgegeben und offene Crediten eröffnet. Bereits die Abschlüsse 1871 enthielten solche Rücksichten. Ein Theil der Correspondenz fehlt. Schließlich teilte Herr Jacobs selbst mit, daß 18 Millionen für die Bank als total verloren angesehen werden müssten. An eine Reconstruction ist demnach nicht zu denken. Den Gläubigern sollen 20 Proc. ausgezahlt werden.

Neusalz, 16. Januar. Neusalz-Kohlfurt. Nachdem das Comité für Ausführung der Eisenbahn Neusalz-Sprottau-Kohlfurt seit zwei Jahren bei dem Handelsminister wegen der Concession für die Vorarbeiten bisher vergeblich petitionirt hatte, ist die Concession vorgezerrt eingetroffen. Die Herstellung der Bahn ist nicht allein für die beteiligten Städte und Kreise, sondern auch für die Niederschlesisch-Märkische, Kohlfurt-Hallenberger und Glogau-Rothenburger Eisenbahnen von unendlicher Wichtigkeit.

Leipziger Börse am 18. Januar.

Der Jahrestag der Bekündigung des deutschen Kaiserreichs feierte unsere Börse durch eine kleine Haustie. Es wehte ein frischer Wind, unser Börsenschifflein kam nach längerer Ruhe in Bewegung und schien sich fertig machen zu wollen, wieder nach Vorwärts zu treiben. Die Unentschlossenheit und torlose Tendenz von gestern war einer entschieden festen Stimmung gewichen, die Stimmung, die sich endlich einmal wieder in einer etwas regenter Kauflust beobachtete. Der Grund dieser Wendung zum Befahren dürfte lediglich in den günstigen anodotischen Kursen zu suchen sein, welche sämtlich den Eintritt in eine neue Haustie-Kera befunden; unbehobende magte es einen sehr befriedigenden Eindruck, daß Wien als Befürchtungen Lügen strafte mit beweiskräftiger Energie die Jahre der Haustie vorantrug. Im Hamburk an den außerordentlich flüssigen Saffron und die groetlos beworbene Disconto-Befreiung der Preußischen und Englischen Baut dürfte diesmal die Haustie auf längere Zeit das Feld behaupten, verausgelegt, daß dieselbe in normaler Weise cultiviert wird und alle nur denkbaren Extravaganzen, unter denen wir auch ungewöhnlich die Neugründungen, gleichviel ob in Eisen oder Kattun, vertheilen, vermieden werden. Geschobt dies, so wird die heutige Bewegung wieder tiefer Wurzeln jossen können; dann wird auch das Privatpublizum sich der Börse wieder nähern und somit ein Aufstand geschaffen werden, der dem großen Samen nur förderlich sein kann.

Sächsische Rennb. verfehlten heute etwas thätiger, wenn sie auch die Coursie gerade nicht höher stellten; bestrengt blieben 1 Proc. von 1830 und 1855, ferner groß 1 Proc. und beide 2 Proc.; Landrentenbriefe waren zwar etwas billiger, fanden aber durchaus gute Aufnahme; ebenso Culturenrente, die sich um 1/4 Proc. höher stellten; von 4 Proc. Leipziger Hypotheken-Bank-Gem. gingen sehr mögliche Verträge zu 1 Proc. billiger Coursie um; Silberrente blieb getragt.

Auf dem Eisenbahnmärkte machten Böhmisches Eisenbahn durch bedeutendere Nachfrage zu 1/4 Proc. Rotis ziemlich viel Aufsehen und glaubt man eine weitere Coursiesteigerung dieses Effektes prognostizieren zu können; Altenburg-Zeit wurden höher bezahlt, Möbel aber höchstlich zur besseren Rotis noch erhöht; Ausichtsrechte ohne Animo, Lit. B. erfuhr einen Rückgang von 2 Proc. Gallien etwas schwächer, da gegen Gero-Ritter 2 Proc. höher, aber in schwächerem

Bericht; Gömnitz-Gera in mäßigen Umfängen ebenso; Kohlfurt-Hallenberg, Leipzig-Dresdner waren angeblich 220/4, Gold, Magdeburg-Leipzig und Zwölfa-Lengenfeld schwächer, dagegen Döhringen und Prag-Turnov recht fest.

Das Geschäft in Bauwerthen beschränkte sich in der Hauptstrecke auf die leitenden Deutschen. Leipzig-Credit ziemlich belebt zu leichter Rotis, ebenso junge Leipzig-Bank, welche letztere 1/4 resp. 1/2 Proc. gewannen; ferner entwickelte sich für Schönheimer bei einer Courssierung von 2 Proc. lebhafte Frage, der nur theilweise Genüge gelehrt wurde; auch für Leipziger Vereinsbank machte sich trotz einer von Wien (und vielleicht auch von Leipzig) in Scène geheseten unlauteren Täglichkeit, die geschäftlichen Manipulationen dieses Institutes durch Verleumdungen aller Art herabzuwürdigen zu höherer Rotis ziemliche Frage demeterbar; Chemnitzer Bankverein erfuhr eine weitere Reduktion um 1 Proc. ohne daß dafür ein besonderer Grund vorliegt; Coburg, etwas fest, ebenso Deutsche Vereinsbank, Gothaer Bank, Casselverein, Dörfelreicher Credit, Sachsischer Credit, Thüringer und Weimarer Bank, Helminger, Diconto, Depositen, Wedderbank und Weidauer vertheilten eine weniger lebhafte Haltung; insbesondere machten sich leichtere einen Courssiegang von 1 Proc. gefallen lassen.

Ziemliche Sicherheit bei geringen Courssierungen hatten Prioritäten aufzuweisen; von deutlichen seien wir hervor: Berlin-Akkum. Lit. B., Cottbus-Schrottbauer, Leipzig-Dresdner Partial-Obligationen, Leipzig-Dresdner 3 Proc., Magdeburg-Halberstädter 4/4 Proc., Döhringen 1 und III und Werderbahn. Von den österreichischen Deutschen gedenken wir als etwas belebter Böhmisches Nordbahn I und II, Bischleitner 1 und III, Galizier III, Kronprinz Rudolph II, Nordwest, Südbahn, Ostfrankenland und Pilzen-Vienna.

Für Industriestocken war heute keine besondere Meining vorherrschend. Göbliger Aktienbierbrauerei ging in kleinen Verträgen 1/4 Proc. billiger aus dem Markt, Baubank ging um 1/4 Proc. Immobilien um 1/4 und Hammagorn-Aktionen um 1 Proc. zurück.

Im Börsenhandel waren Österreichische Bantnoten recht beliebt und 1/4 Proc. höher.

Wechsel sehr schwach und steigend.

Frankfurter Börsenbericht.

V. Frankfurt a. M., 17. Januar. Die Börse verfehlte heute bei fullem Geschäft auf entsprechende auswärtige Notierungen in leichter Haltung. Einem Gerücht folge, daß die neuzeitliche Einnahme der Staatsbahn ca. 460,000 £ mit einem Minus von 40 bis 50,000 £ gegen das Vorjahr betrugen. Da die genannte Einnahme die vorwohnlige verhältnismäßig gering erscheint, so escomptierte die Speculation das günstige Gerücht mit einer Anreise der Staatsbahndirectionen um ca. 3 £. Staatsbahn, welche mit 360/4, leicht, hat demnach ihren Verlust vom letzten Samstag nahezu wieder eingeholt. Creditinstitute blieben um 2/4 £ mit 353/4 und Lombarden um 1 £ mit 201/4, denselben. Von Leipziger Bahnen Galizier sehr getragt. Zweite Emmission Elisabeth Präsenten besser. Im Bankwesen war im Allgemeinen wenig Leben. Provinzial-Diconto zu 167/4, gefragt. Deutsche Vereinsbank 1 Proc. Bankverein 1/4 Proc. besser. Österreichisch-Deutsch fast. Für Deutsche Effekten und Wedderbank herrschte eine sehr günstige Stimmung vor und waren dieselben bis 130/4, im lebhaftesten Umfang. Österreichische Nationalbank um 5 £ höher. Ihr Prospektmache sich eine große Amintheit getestet und schloss über Rothe, sowie Raab-Gräzer höher wie gestern. Letztere wurden zu 84/4 gehandelt. Von fremden Bonds Amerikanische sehr, namentlich 1882er Buffalo, South Missouri, Oswego Midland höher. Tier Französische Rente 1 Proc., 12er Rente 1/4 Proc. besser. Von Deutschen Paris und London fest und höher.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Wien, 17. Januar. Wochoausweis der gesammelten Eisenbahnen Wiens vom 1 bis 17. Januar 1860,994 £, gegen 897,945 £ der entsprechenden Woche des Vorjahrs, wodurch eine Wocheinnahme von 53,650 £.

— Die Stettiner Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft wird, der „Ostsee-Ztg.“ zufolge, für 1872 21 Proc. Dividende zahlen.

Ginkglungen. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Die zweite Rate auf die Interimsabschreibung der Prioritäten-Stamm-Aktion (Lit. C) ist mit 20 Proc. nebst 3 Proc. Zinsen pro Monat Januar er. in der Zeit vom 1. bis 3. Februar er. in Berlin bei der Direction des Disconto-Gesellschaft und bei Herrn S. Bleichröder zu leihen. — Deutsche Handels-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Die Actionäre haben eine weitere Eingehaltung von 20 Proc. oder 10 £. pr. Aktie in der Zeit vom 3. bis 8. März er. und die leichte Eingehaltung von 20 Proc. oder 10 £. pr. Aktie in der Zeit vom 1. bis 6. Mai er. bei der Gesellschafts-Casse in Frankfurt a. M. zu leihen. — Braunschweiger-Altenbaben-Gesellschaft Friedensgrube. Die Actionäre haben die leichte Eingehaltung auf die Aktien mit 15 £. pr. Stück bis 31. Januar er. bei dem Herrn Otto Vingle in Wiesbaden zu leihen.

Generalversammlungen: Bayerische Ostbahnen. Außerordentliche General-Beratung am 13. Februar in Minden. — Aachener Salinen-Bverein. Ordentliche General-Beratung am 17. Februar in Aachen. — Schlossbrauerei Schöneberg. Aktien-Gesellschaft. Ordentliche General-Beratung am 28. Januar in Berlin.

Auswärtsige Zahlungs-Einstellungen. Heiz & Deutz. London, Marseille und Lyon. Postfisa zwischen 300,000 und 400,000 £. Sterl. die mit Ausnahme von ca. 25,000 £. Sterl. die Seide in Händen der Creditinstitute gegeben sind.

Concours-Nachrichten. Concours-Erfahrung zu dem überzähligen Nachlass des Brauereibesitzers Christian August Beyer in Langenbach, vor dem Mitinhaber der immittelst gekürzten Firma: „Brauerei Jägerle Beyer & Landrost“. Anmeldungstermin 29. Januar. Fürstl. Sachsen-Brauerei Hartenstein; zu dem Besitzern und Schneider Valentini und Adolf in Obercossa. Liquidationstermin 4. April. Herzogl. Sach. Gerichtsammt Altenburg; zu den Besitzern des Gottwirks, Holzhändlers und Fleischers Johann August Eckhardt in Weissenborn. Liquidationstermin 24. Januar. Herzogl. Sach. Gerichtsammt Eisenberg; zu dem Besitzer des Kaufmanns Anton Hahn in Meerane. Liquidationstermin 2. April. Herzogl. Sachsen-Brauerei in Hohenleuben. Liquidationstermin 2. April. Herzogl. Sach. Judiziary Hohenleuben; zu dem Besitzer des Tischlermeisters Anton Hahn in Meerane. Liquidationstermin 2. April. Herzogl. Sachsen-Brauerei in Meerane.

Berlin, 17. Januar. Wochobericht über Eisen, Kohlen und Metalle. In Folge entschieden guter Kauflust für alle Artikel stellten sich Preise fest und teils höher. Röhren: auf dem Markt in Glasgow

hat sich nichts geändert, die Arbeiterfrage ist noch ungelöst, so daß jetzt nur noch 75 Hoddern im Betrieb sind, der Ausfall in der Produktion muß durch den im Store sich befindlichen Vorraum jetzt gedeckt werden, der sich natürlich verkleinert, die Preise sind fest und die Tendenz ist steigend, für Wartungs 126 Sh. 6 P. Gasse pr. Ton. bezahlt. Höchste Preise für gute und beste Marken schottisches Hoboken 86 a 93 Sgr. englisches 72 a 76 Sgr. schlesisches Hoboken 74 a 75 Sgr. per 50 Kilogramm loco Chen. Eisenbahnschienen zum Vermahlen sind der 3/4 a 3/2 Thlr. gefüllt. Walzisen lebhaft 53/4 a 6 Thlr. Seifelseife 7 1/2 a 8 Thlr. und dünne Bleide 8 1/2 a 9 Thlr. per 50 Kilogramm bei größeren Posten. Röper fest, engl. und amer. 32/4 a 33 Thlr. 50 Kil. einzeln teurer. Ein in unverändert, Banca 52/4 a 53 Thlr. prima Hamm. 50/4 a 51 Thlr. 50 Kil. einzeln höher. Blau steigt, W. H. Gleiche's Erben bei größeren Partien 8 1/2 a 8 1/2 Thlr. geringere schlesische Sorten 8 1/2 a 1 1/2 Thlr. per 50 Kil. weniger. Blei das rechtegeg. Tarnowitzer Klausenthaler und sächsisches 7 1/2 a 7 1/2 Thlr. per 50 Kil. einzeln besser. Kohlen und Co's, engl. Angstholen nach Qualität 35 Thlr. pr. 40 Hektoliter. Schmelzholz 26 a 36 Sgr. pr. 50 Kil. frei hier.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 18. Januar.

Eisenbahn-Aktien.

Bergisch-Märkische 131/4. Reininger Creditanst. 146.

Berlin-Anhalter 211/4. Oberlausitzer Bank 106/4.

Preußische Bank 219/4.

do. Creditanst. 138.

do. Boden-Credit.

(Jochmann) 174/4.

Prov. Disc.-Gesells. 165.

do. Wedderb. —.

Sächs. Bank 150/4.

abges. —.

do. Creditanst. 132/4.

Sächs. Bankverein 159.

Schönheimer do. 118/4.

Thüringer Bank 122.

Weimarer Bank 118.

Halle-Sorau-Guben 66/4.

Wendes-Holsterb. 134/4.

Leipziger Wedderb. 90.

Leipz. Discontogef. 110/4.

Berliner Bankverein 147/4.

Industrie-Aktien.

Wiedenfährte 117/4.

Raudhammer 111/4.

Amsterdam 1. S. 149/4.

Anhalt-Dessau-Band. 137/4.

Berg.-Märk. Bank 103.

Berliner Bank 114/4.

Braunschweiger Bank 124/4.

Bresl. Discontobank 120/4.

Centralbank 1. Industrie u. 201/4.

Wiedenfährte 216/4.

Dest. Nordwestbahn 131/4.

Prag-Turnau 103.

Reichenberg-Pardubitz 81/4.

Bauern-B. (Wied.) 103.

Wein-Rhe 45/4.

Krummener 44/4.

Zülzinger 149.

Rechte Oberreit 127.

Mittelsbürger —.

Duzer Kohlen. —.

Königs- u. Kurhessen 241/4.

Wedderb. —.

Amsterdam 1. S. 149/4.

do. 2 M. 139/4.

Belg. Bank-Bl. 10. L. 79/4.

Braunschweiger Bank 124/4.

Bresl. Creditanst. 108/4.

Centralbank 1. Industrie u. 216/4.

Wiedenfährte 117/4.

Pauschhammer 111/4.

Coburg-Goth

Markt-Preise vom 18. Januar 1873.					
Der Hefel. Kartoffeln	1 10	—	68 2	—	—
" Lederer Sau	1 5	—	1 15	—	—
" " " " " "	—	18	—	22 5	—
Das Klogatzen Butter	—	20	—	23	—
Der Hefel. Eichenholz	4 5	—	4 25	—	—
" " Eichenholz	3 20	—	4	—	—
" " Eichenholz	3 10	—	3 20	—	—
" " Eichenholz	3 15	—	3 25	—	—
" " Eichenholz	3	—	3 10	—	—
Der Hefel. Holzhölzer	—	25	—	28	—
" " Lederer Sau	—	20	—	25	—
" " Granitall	—	18	—	21	—

Leipziger Börse.

Produktionspreise den 18. Januar 1873 Mittags 1 Uhr.
Witterung: Ein wenig bewölkt, aber angenehm.
Weizen pr. 1000 kg. über 200 Pf. netto, loco unter
88—95 Thlr. B. bis 84 Thlr. der, steiner 75—79 Thlr. B.
Waare über Notiz bezahlt unverändert.
Roggen pr. 1000 kg. über 200 Pf. netto, loco
quer 62—63 1/2 Thlr. bez. u. B. unverändert.
Hafer pr. 1000 kg. über 2000 Pf. netto, loco
84—86 Thlr. bez. u. B.
Hafer pr. 1000 kg. über 2000 Pf. netto, loco
43—46 Thlr. bez. u. B.
Reis pr. 1000 kg. über 2000 Pf. netto, loco unpa-
riert 55 Thlr. B. u. bez. amerikanischer 55 Thlr. B.
Raps pr. 1000 kg. über 2000 Pf. netto, loco 102 bis
103 Thlr. B.
Rapsflocken pr. 100 kg. über 200 Pf. netto, loco
5 Thlr. B.
Rübbel pr. 100 kg. über 200 Pf. netto, loco 22 1/2 Thlr.
bez. u. B., 23 Thlr. B. per Januar-Februar
22 1/2 Thlr. B. per April-Mai 23 1/2 Thlr. B. fest.
Spiritus 8 pr. 10,000 Liter 8,000 Pf. netto, loco 18
5 Pf. B. per Januar 18 Thlr. 5 Pf. B. Un-
verändert.

A. Cernetti, Secr.

Dresdner Börse, 17. Januar.
Societätsbr. M. 236 B. Riebel-Gump. W. 137 B.
Fellensteller do 310 B. Thobelsche P.-A. 240 B.
Heldschl. do 265 B. Dresden. P.-A. — G.
Weißinger 81 B. Fellensteller-Pri. 52 — G.
G. Dampf. 200 B. Heldschl. do. 52 — G.
G. Dampf. 215 B. Thobelsche P. do. 52 — G.
Rettensößl. 118 B. Dresden. P.-P. — G.

Marktberichte. Stettin, 17. Januar. Ge-
treidemarkt. Weizen loco 66—81, pr. Januar
—, pr. Januar-Februar 81 nom., pr. Frühjahr 82 1/2,
pr. Mai-Juni 82 1/2. — Roggen loco 50—55 1/2, pr.

Januar —, pr. Januar-Februar 54 Bt., pr. Frühjahr
55 1/2, pr. Mai-Juni 55. — Rübbel loco 100 Klogt.
23 1/2, pr. Januar 22 1/2, pr. April-Mai 23 1/2, pr. Sep-
tember-Oktober 23 1/2, Bt. — Spiritus loco 17 1/2,
pr. Januar —, pr. Januar-Februar 17 1/2, pr. Früh-
jahr 18 1/2.

Magdeburg, 17. Januar. Kartoffelspiritus.
Kartoffelware schwach zugeführt und nur zu wesentlich
höheren Preisen erhältlich. Terninen still. loco ohne Gas
18 1/2, 19 1/2, Thlr. der, Januar-Februar 18 1/2,
Thlr., Februar-März 18 1/2, Thlr., März-April 19 Thlr.,
April-Mai 19 1/2 Thlr. pr. 10,000 Proc mit Übernahme
der Gebäude a 1 1/2 Thlr. pr. 100 Liter. — Rüben-
spiritus höher. loco 17 1/2, Thlr.

Münster, 17. Januar. Rübenspiritus 2 1/2, a 2 1/2,
Thlr. für 200 Pf. Gedärte Eichorienvorzelgeln
8 Thlr. für 200 Pf. bezahlbar und gebaut. Gedärte
Rübenflocken 8 Thlr. für 200 Pf. Delsoaten
werden trotz des flauen Del- und Kuchengehäcks teif
aus seitherige Preise gehalten, aber auch die Umfrage
darin nur spärlich waren. Winterroste 108 a 110 Thlr.
Winterküpfen 104 a 106 Thlr. Som-
merrüben 100 a 104 Thlr. Feinsaft 80 a 94 Thlr.
Dötter 88 a 93 Thlr. für 2000 Pf.
Rübbel 23 1/2, a 23 1/2, Thlr. Rohröl 37 a 39 Thlr.
Feinsaft 25 a 26 Thlr. Rapsflocken 5 a 5 1/2 Thlr.
pr. 200 Pf.

Bremen, 17. Januar. Tabak. Umsatz von nord-
amerikanischen Häfternabab: 48 Fch Maryland, 12 Fch
Stengel. Umsatz von Cigarrenabab: 200 Fch Se-
lfos. — Petroleum, rass Standard white rubig.
Voco 19 Pf. bezahlt. — Baumwolle. Umsatz 125
Pf. amer. Tendenz rubig. — Wolle. Umsatz 69
Ballen schneeweiss Cap, 6 Ballen Cap Altkremwolle,
43 Sad gewebte Buenos Ayres. — Reis. Umsatz:
1000 Ballen. Tendenz rubig. — Getreide. Stimmung
lukatisch.

Amsterdam, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schluss-
bericht) Weizen rubig. — Roggen loco unver-
ändert, pr. März 19 1/2, pr. Mai 19 1/2, pr. October
20 1/2, — Rübbel loco 43 1/2, pr. Mai 43 1/2, pr. Herbst
43 1/2 — Wetter: Regen.

Antwerpen, 17. Januar. Getreide behauptet. —
Petroleum-Markt. (Schlussbericht) Raffineries. Type
weiß, loco 49 a 48 bez. pr. Januar 48 bez. pr. Februar
und pr. März 47 1/2 bez. Start weichend.

Berlin, 17. Januar. Produktionsmarkt.
Talg loco 45 1/2, pr. August 49 1/2, Weizen pr. Mai
14 1/2, Roggen pr. Mai 7 1/2, Hafer pr. Mai-Juni
4 20. Hanf pr. Juni —. Feinsaft (9蒲) pr. Mai
13 1/2, — Wetter: Niede.

Berlin, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;
Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Berlin, 17. Januar. Getreidemarkt. Weizen und
Roggen loco still, auf Terninen rubig. Weizen pr.
Januar 126 Pf. pr. 1000 Fch Rettlo 254 Bt., 251 Bt.,
pr. Januar-Februar 126 Pf. pr. 1000 Fch Rettlo 254 Bt.,
251 Bt. pr. April-Mai 126 Pf. pr. 1000 Fch Rettlo

— Wetter: Schön.

Bremen, 17. Januar. Kleesaat, rothe, fest,
ordinair 11—12 Thlr., mittel 12—13 Thlr., fein
14—14 1/2 Thlr., hochstein 15—16 1/2 Thlr., Kle-
saat, weiße, unverändert, ordinair 12—14 Thlr.,
mittel 16—17 1/2 Thlr., fein 18—20 Thlr., hochstein
21—22 1/2 Thlr., Binf.: Godulla-Werten 7 1/2, bis u. G.

Köln, 17. Januar. Getreidemarkt. Wetter: Regen.
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

Roggen fest, loco 5 15, pr. März 5 11, pr. Mai
5 13 1/2, pr. Juli 5 16. — Rübbel matt, loco 12 1/2,
pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, — Feinsaft
loc 12 1/2.

Bremen, 17. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht)
Weizen matt, kleiner loco 8 12 1/2, fremder
loc 8 7 1/2, pr. März 8 10, pr. Mai 8 11, pr. Juli 8 10 1/2;

</div